

Deutsches Team gehört zu den besten acht der Welt

Senioren schafften es bis ins WM-Viertelfinale





4. CHALLENGER CUP – 2012

In der Woche vom 27. Februar bis 2. März 2012 finden die Vorentscheidungen auf Clubebene statt.

Alle interessierten Clubs haben ab sofort die Möglichkeit unter Angabe des gewünschten Spieltags und der voraussichtlichen Teilnehmerzahl die Anmeldung bei der Geschäftsstelle vorzunehmen. Bitte nutzen Sie möglichst die Online-Anmeldefunktion unter www.bridge-verband.de

Anmeldeschluss ist der 29.01.2012.

Bitte berücksichtigen Sie, dass die vorgesehenen Spieltage nur Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag sind!

Teilnahmeberechtigung:

Der Challenger Cup ist ein Breitensportturnier für alle DBV-Verbandsmitglieder. Mitspielen dürfen alle Bridgespieler, die bislang weder eine deutsche Meisterschaft gewonnen haben, noch im aktuellen Spieljahr für eine Mannschaft der 1., 2. oder 3. Bundesliga gemeldet sind. Clubmitglieder, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, können außer Konkurrenz an der Vorrunde teilnehmen, qualifizieren sich aber nicht für die nächste Runde. Jeder Spieler kann pro Spieltag nur an einem Vorrundenturnier teilnehmen. Mehrfachteilnahmen an unterschiedlichen Spieltagen sind möglich, da an allen Tagen unterschiedliche Verteilungen gespielt werden. Jeder Club kann auch mehrere Spieltage anbieten.

Termine:

Das Turnier wird in 3 Runden gespielt. Die Vorrundenturniere auf Clubebene werden zwischen dem 27. Februar und dem 2. März 2012 ausgetragen.

Die Anzahl der Qualifikationsplätze pro Club ist von der Anzahl der gestarteten Paare auf Clubebene abhängig:

8-14 Paare:	1 Paar
15-22 Paare	2 Paare
23-30 Paare	3 Paare
31-38 Paare	4 Paare
ab 39 Paare	5 Paare

Es werden 26 Boards gespielt, die entweder am Clubabend im Club dupliziert werden oder bereits vordupliziert gegen ein entsprechendes Entgelt bestellt werden können. Die Verteilungen werden den Clubs für den angegebenen Spieltag zugeschickt.

Die Regionalausscheidung findet am Sonntag, den 24. Juni 2012 statt. Die Austragungsorte richten sich nach den beteiligten Clubs und Spielern.

Das Finale findet am Wochenende 1./2. September 2012 statt – hierfür qualifizieren sich insgesamt 46 Paare aus den Regionalausscheidungen.

Clubpunkte:

Auf Clubebene werden 3-fache Clubpunkte, bei den Regionalausscheidungen 5-fache und beim Finale 10-fache Clubpunkte vergeben.

Meldegebühr:

Die Meldegebühr beträgt € 3,- pro Spieler im Vorrundenturnier, wobei € 1,- an eine wohltätige Organisation gespendet wird. Für die Regionalausscheidung und das Finale qualifizierte Spieler zahlen dort kein weiteres Startgeld mehr. Nimmt ein Spieler an mehreren Vorrundenturnieren teil, muss er auch die Meldegebühr mehrfach entrichten.

Preise:

Jeder Teilnehmer bekommt ein Heft mit Informationen von Spitzenspielern über die gespielten Hände. Bei der Regionalausscheidung und dem Finale gibt es Sachpreise für die Bestplatzierten.

Das Siegerpaar im Finale erhält eine Einladung zur Offenen Deutschen Paarmeisterschaft 2012.

Der Challenger Cup soll den Breitensport fördern, einen guten Zweck unterstützen, das Interesse der Medien wecken und eine Brücke zwischen Breitensport und Spitzensport schlagen. Daher hoffen wir wieder auf eine rege Beteiligung der Clubs.



Liebe Bridgefreunde,

vor mehr als 30 Jahren wurde ich in meiner Ausbildung mit dem Journalistenspruch konfrontiert: „Ist es nicht erstaunlich, dass immer genau so viel passiert, wie in die Zeitung reinpasst?“ Damals wie heute galt: Es passiert viel mehr – und die Redaktion steht dann vor der undankbaren Aufgabe, Berichte stark zu kürzen, wegzulassen oder ihre Veröffentlichung zumindest um eine Ausgabe zu schieben. Im Falle eines Monatsmagazins bedeutet das naturgemäß: um einen ganzen Monat.

Da steht man dann mit seinem Anspruch auf größtmögliche Aktualität. Und oft auch mit seinem Bemühen, möglichst gerecht zu sein: „Warum haben Sie unseren Bericht so stark gekürzt? Vor sechs Monaten haben Sie doch den Artikel eines anderen Clubs viel größer gebracht, obwohl unsere Veranstaltung viel bedeutender ist!“ Oder aber: „Wieso bringen Sie unseren Turnierbericht nicht? Der war doch in den vergangenen Jahren immer drin!“ Wie soll man da zufriedenstellende Entgegnungen finden, denn der engagierte Clubvertreter hat in der Sache Recht. Die einzig mögliche, weil wahre Antwort: „Weil wir damals Platz hatten – und heute nicht.“

Im einen Monat melden sich 20 Clubs mit einem Veröffentlichungswunsch, im nächsten zwei. Die BM-Redaktion versucht Ausgabe für Ausgabe neu, eine interessante Mischung aus Sportberichterstattung, Spiel- und Reiztechnik, Unterhaltung und Clubleben zu finden. Und das alles möglichst aktuell. Diese Mischung stimmt nicht, wenn wir in einem Heft fast nur Artikel übers Clubleben bringen und im anderen fast nur Technik. Und deshalb können wir logischerweise auch nicht immer jeden Wunsch erfüllen. Auch in diesem Heft mussten wir wieder schon fertig bearbeitete Artikel weglassen. Vielleicht klappt es ja, sie einen Monat später zu veröffentlichen – wenn im Januar nicht allzu viel Neues passiert ...

Apropos Logik: Es freut uns sehr, dass unser Monatsrätsel eine unerwartet große und beständige Mitspielerzahl gefunden hat. Das Format „Knack die Nuss“ kommt offenbar an. Statt wie früher zweimal im Jahr präsentiert Dr. Ulrich Auhagen auch 2012 jeden Monat seine Rätsel in seiner unnachahmlichen Art. Für alle Freunde seiner Bridge-Nüsse: Für ihn haben wir immer Platz – auch wenn es noch so eng wird.

Bernd Paetz
Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Termine 2012	4
--------------	---

5 TITELSTORY

Das Viertelfinale	5
-------------------	---

12 SPORT

Rotteck 2011 – Männer unter sich	12
10. European Champions Cup in Bad Honnef	17
Anmerkungen von Herrn Dr. Harsanyi zum 10. European Champions Cup	20
DBV Vereins-Pokal 2011 – Endrunde	21
Kleiner Turnierleiter	23

24 TECHNIK BASIS

Rätsel	24
Verbessern Sie Ihr Bridge!	26
Eine Hand mit Vera	28

30 TECHNIK

Captain's Choice	30
Die Magie des Alleinspiels	32
Unser Forum	35
Expertenquiz	37

42 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss / Folge 1	42
--------------------------	----



44 GESELLSCHAFT

Spielmesse in Darmstadt / Seniors in Hannover	44
Benefizturnier in der Botschaft	46
Bezirksverband Hamburg-Bremen, Benefizaktion	47

47 DBV INTERN

Europa dankt dem DBV	47
Danke schön! / Kurz&Wichtig	48
Der DBV gratuliert / Kurse / Kurz&Wichtig	49



50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2012



◆ JANUAR 2012 ◆

- 8.1. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum Jahreswechsel
 14.–15.1. **KASSEL** / Bundesliga
 22.1. **HAMBURG** / Martin-Farwig-Gedächtnis-Turnier
 28.–29.1. **ANDECHS** / 18. Bridge im Kloster Andechs

◆ FEBRUAR 2012 ◆

- 11.–12.2. **KASSEL** / Bundesliga
 27.2.–2.3. **1. RUNDE CHALLENGER CUP** / Clubebene

◆ MÄRZ 2012 ◆

- 3.–4.3. **DARMSTADT** /
 Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 11.3. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier
 17.–18.3. **KASSEL** / Bundesliga

◆ APRIL 2012 ◆

- 1.4. **DELMENHORST** / Paarturnier
 6.4. **ESSEN** / Karfreitags-Turnier
 14.–15.4. **KASSEL** /
 6. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 21.4. **GÖTTINGEN** / 8. Göttinger Benefiz-Turnier
 22.4. **KEMPEN** / Thomas à Kempis-Turnier
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner
 Bridge Meisterschaften

◆ MAI 2012 ◆

- 1.5. **DÜSSELDORF** /
 Gisela-Heinrich-Gedächtnis-Turnier
 16.–17.5. **BONN** / 27. Bonn Nations Cup
 17.5. **BONN** / 32. Bonn Cup
 18.–20.5. **BONN** / 3. German Team Bridge Trophy

◆ JUNI 2012 ◆

- 3.–10.6. **WYK/FÖHR** / 14. Deutsches Bridgefestival
 16.6. **REGENSBURG** / 3. Regensburger Kneipenturnier
 16.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 16.–17.6. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 Aufstiegsrunden 3. Bundesliga
 16.–17.6. **OBERREIFENBERG** /
 Deutsche Junioren-Meisterschaft
 16.–17.6. **OBERREIFENBERG** /
 Deutsche Schüler-Meisterschaft
 23.6. **WEINHEIM** / 2. Turnier „Unter den Burgen“
 24.6. **ZWISCHENRUNDE CHALLENGER CUP** /
 Regionalebene
 30.6. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Teamturnier



◆ JULI 2012 ◆

- 1.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft Paarturnier
 1.7. **GLÜCKSBURG** / Rosen- Paarturnier
 1.7. **LANDSHUT** / 15. Landshuter Bridge-Turnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Team
 7.7. **GOSLAR** / Sommerturnier
 8.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paar
 14.7. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 14.–15.7. **PRÄSIDENTENCUP** (geplant) /
 (Ort wird noch festgelegt)

◆ AUGUST 2012 ◆

- 5.8. **NÜRNBERG-FÜRTH** /
 3. Offenes Sommer-Paar-Turnier
 11.–12.8. **DARMSTADT** /
 Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 18.8. **KOBLENZ** / 9. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER 2012 ◆

- 1.–2.9. **FINALE CHALLENGER CUP** /
 (Ort wird noch festgelegt)
 2.9. **WUPPERTAL** / 8. Bergische Paarmeisterschaft
 8.9. **SCHWEINFURT** / Kneipenturnier
 9.9. **JÜLICH** / 14. Offene Jülicher Paarmeisterschaft
 15.–16.9. **BONN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 22.9. **ERLANGEN** / 3. Offenes Erlanger Herbstturnier
 22.9. **INGELHEIM** / Teamturnier
 28.–30.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft

◆ OKTOBER 2012 ◆

- 6.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 7.10. **KONSTANZ** / Jubiläumsturnier
 „60 Jahre BC Konstanz“
 13.–14.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** /
 DBV-Pokal, Zwischenrunde
 20.10. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)ten-Turnier
 21.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 26.–28.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup
 27.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Team
 28.10. **MEERBUSCH** /
 Meerbuscher Stadtmeisterschaften – Paar

◆ NOVEMBER 2012 ◆

- 1.11. **DÜSSELDORF** / Teamturnier
 4.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 10.–11.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 10.–11.11. **DARMSTADT** /
 Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 16.–18.11. **BURGHAUSEN** / 10. Damen-Bridge-Turnier

◆ DEZEMBER 2012 ◆

- 8.–9.12. **DBV-POKAL, FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)



◆ INTERNATIONAL 2012 ◆

- 15.–25.1. **ST. MORITZ / SCHWEIZ** /
 71. Internationales Bridge Turnier



Reges Treiben in der "Players Lounge".

Süd eröffnete gegen Kratz-Sträter einen „off-shape“ SA, Sträter ging mit 2♥ in die Reizung. Das Ost-Blatt schien gegenüber Cœur und Unterfarbe nicht attraktiv, so dass Kratz passte. Jetzt kam Piganeau mit 3♣ aus dem Busch und dies blieb ihm. Das Ergebnis waren magere 50 für Ost-West. Am anderen Tisch erreichten die Franzosen 4♠, dank des Doppelfits unverlierbar.

In den übrigen Boards scorete unser Team 33 IMPs bis Board 15. Wir lagen also 12 IMPs in Front. Board 16 erwies sich dann als Menetekel.

I/15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ D108762
♥ AD982
♦
♣ KD

♠ K9 ♠ B5
♥ B54 ♥ 1063
♦ AKD7642 ♦ B
♣ 9 ♣ AB107543

♠ A43
♥ K7
♦ 109853
♣ 862

West Grenthe	Nord Klump	Ost Vanhoutte	Süd Kaiser
1♦	2♦ ¹	2♥ ²	Pass
3♦	4♣	Pass	2♣
5♦	Pass	Pass	Pass
x	Pass	Pass	5♣
			Pass

¹ beide Oberfarben
² Transfer zu Treff/bzw. keine Verabredung

Der Screen verlief von links oben nach rechts unten. 2♦ zeigte beide Oberfarben,

2♥ wurde von Vanhoutte in Analogie zu Verabredungen gegen andere Zweifärberreizungen als Transfer erklärt und zwar in die kleinere nicht gereizte Farbe, hier also Treff. Grenthe – auf der anderen Seite des Screens – erklärte „keine Verabredung“ und zog zur Analogie zur vermuteten Absicht des Partners die Verabredung über die Sequenz 1♠- 2SA = Unterfarben – 3♣ = Cœur non forcing, 3♦ = Pik-Gameforcing und 3♥ = Cœur-Gameforcing heran. Mehr war an Information für Süd nicht heraus zu holen. Er interpretierte das Gebot von Ost als Werte auf dem Weg zu 3 SA, vielleicht B10xx. Nach ♦A Angriff spielte er Treff und rannte unmittelbar in einen Schnapper. Dies resultierte in zwei kontrierten Fallern und gab den ganzen Ertrag der Session her. Hätte er von der langen Treff-Farbe gewusst, wäre der Kontrakt nach zwei Trumpffreunden seiner gewesen. Die gerufene Turnierleitung entschied, dass Süd alle relevanten Informationen gehabt hätte und ließ den Score bestehen. Auch wenn wir der Meinung waren, dass ein Appeal wohl nicht zu unseren Gunsten ausgehen würde, legten wir dennoch Protest ein, wenn auch nur, um auf die unserer Ansicht nach nicht korrekte Information der Gegner hinzuweisen. Es war kaum glaubhaft, dass sie gegen eine in Frankreich weit gebräuchliche Konvention wie Michaels Cue Bid keine Verabredung hätten. Wie erwartet wurde der Protest zurückgewiesen. Dass wir jedoch auch die Protestgebühr verloren, empfanden wir nicht mehr als so lustig. Per Saldo hatten wir mit Übertrag 3 statt 20 IMPs Vorsprung.

Session 2

Hyperaktiv Marsal – Wenning :

II/23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 865 ♠ AD1043
♥ B74 ♥ AD85
♦ K1065 ♦ A7
♣ KB9 ♣ AD

W O
N S

Hier versuchten sie 6♠, die mit den fehlenden Schlüsselkarten, ♠KD und ♥K, wohl ein Wunder gebraucht hätten. Gelegentlich gehen solche Kontrakte, hier aber nicht. Die Runde endete 16:48 gegen uns, der Zwischenstand betrug 49:82.

Session 3

Jetzt zeigte sich die gute Moral des Teams, zu diesem frühen Zeitpunkt wollte man sich keinesfalls geschlagen geben. Es gelang eine fast makellose spätnachmittägliche Runde, die uns wieder Anschluss finden ließ. Wir verloren weniger als 1 IMP/Board, was allgemein als Kriterium für sehr gutes Bridge gilt. Insbesondere Kratz-Sträter hatten ihre Gegner Poizat – Lasserre „im Griff“. Dies zeigte sich z.B. in Board 15, in dem es ihnen gelang, einen Teilkontrakt für einen Unterstich zu stehen.

3/15, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 97653
♥ 10
♦ DB10832
♣ 8

Mit dieser Ausstattung hatte Sträter 2♣ eröffnet für Pik plus Unterfarbe. Am anderen Tisch zogen Marsal – Wenning in 3SA, die eigentlich nicht zu gewinnen waren, die Partieprämie. Mit 40:14 zu unseren Gunsten gelang es uns, die zweite Runde zu egalisieren und mit -7 IMPs Anschluss zu halten.



Bernhard Sträter (im Hintergrund der Indonesier Monoppo)

Session 4

Im zweiten Board der Runde hatten Kratz – Sträter „faul“ nur 4♠ geboten, am anderen Tisch ging die Reizung jedoch:

4/

♠ AD75
♥ B8
♦ AKB1054
♣ 9

W N
O S

♠ B842
♥ A93
♦ 73
♣ A854

West	Nord	Ost	Süd
Wenning	Piganeau	Marsal	Leenhardt
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	4♦	Pass	4♥
Pass	4SA	Pass	5♥
Pass	6♣	Pass	Pass

In Ermanglung eines Splinters beim Eröffner glaubte Wenning an ein „Rathaus“ und wählte Treffangriff. Danach war der Schlemm nicht mehr zu schlagen. Ein Argument für Cœur-Angriff wäre gewesen, dass Piganeau nach dem Cue Bid in Cœur direkt nach Assen gefragt hat, was ein kleines Double in Treff unwahrscheinlich machte. Wie dem auch sei, die Punkte gingen an Frankreich.

UND WIEDER EIN SCHLEMM - GEGEN UNS

Dieser Verlust führte dazu, dass Wenning mit einem Maximum für eine 1♦-Ablehnung die Partnerschaft in Kleinschlemm in Cœur trieb, gespielt von Nord; dies war dem Stand des Matches und der



Turnierleiter beraten sich.

Befürchtung, dass am anderen Tisch auch Schlemm geboten würde, geschuldet. Außerdem wollte er wohl etwas gut machen.

4/24

♠ AK7
♥ ADB654
♦ A
♣ A76

W N
O S

♠ 654
♥ K72
♦ DB54
♣ B105

Nach Trumpfangriff versuchte Marsal in aussichtsloser Lage den Gegner durch 6 Cœur-Runden in Verlegenheit zu bringen. Es fehlte aber zu viel Material und am Schluss hatte er zwei Faller zu konzedieren. Am anderen Tisch spielten die Franzosen modifiziertes SEF (Système d'Enseignement Français), den französischen Vorfahr zu Forum D, wobei 2♣ und 2♦ die starken Eröffnungen waren. Damit ergab sich folgendes Lizit:

West	Nord	Ost	Süd
	Grenthe		Vanhoutte
Pass	2♦ ¹	Pass	2♥ ²
Pass	3♥	Pass	5♥
Pass	6♥	Pass	Pass

¹ Gameforcing
² Ablehnung

Hier war Süd Alleinspieler und er nutzte nach dem natürlichen Angriff von ♣K die Gunst der Stunde: Er entblockierte ♦A, ging im weiteren Verlauf zum Trumpfkönig und legte ♦D vor. West deckte und Nord stach. Jetzt hatte man einen Abwurf für den Pik-Verlierer und in Form von Treff-Bube und 10 einen sicheren Übergang zu diesem 12. Stich. Durch diese Anhäufung glücklicher Umstände konnte Süd den Schlemm „nach Hause“ schaukeln. Wäre Wenning „diszipliniert“ aus 6 draußen geblieben, hätten wir anstelle von 14 dennoch 11 IMPs verloren. An den acht Tischen wurde der Schlemm 5mal gereizt, aber nur einmal gewonnen. Das Glück wurde halbwegs wieder ausgeglichen, als gegen Sträter's 4♠ in Board 27 von Nord (Grenthe) ♥A gezogen und dann Single Trumpf in D1098 gespielt wurde. Dies löste die Trumpfsituation, es stand der vierte Bube dagegen, und ermöglichte →

ASUTours BRIDGE- & GOLFREISEN

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (EBL-GOLD)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE:
GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!
* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

APRIL 2012: GÖYNÜK/ANTALYA (BRIDGEREISE)
TERMINE: 1.-4., 7.-10., 14.-17. UND 21.-24. APR.; 1 BIS 4 WO.

KILIKYA PALACE 5*****
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE!
HOLIDAYCHECK WEITEREMPFEHLUNGSRATE: 90%!
APRIL: WESTEUROPÄISCHES PUBLIKUM STARK ÜBERWIEGEND

DIREKT AM STRAND UND AN DER HÜBSCHEN ORTSCHAFT GÖYNÜK. AUCH DAS SCHÖNE, ALTE DORF IST BEQUEM NUR 10 GEHMINUTEN ENTFERNT. DIE PHANTASTISCHEN BERG-, WALD- UND WASSERLANDSCHAFTEN DES GRANDIOSEN TAURUS-GEBIRGES IM BILDERBUCHSCHÖNEN WESTEN VON ANTALYA.

GROSSE KOMFORTZIMMER, SEHR SCHÖNER SPIELSAAL, KOMPAKTES HAUS, HÜBSCHER GARTEN, LANGER STRAND, BEH. HALLENBAD, WELLNESS, TENNIS.

14 T. HP + ALLE GETRÄNKE AB (FRÜHBUCHERPREIS!) **995,-!!!**

MAI 2012: MARMARIS (BRIDGEREISE)
ANTRITTSTERMINE: 4.-7. UND 11.-14. MAI, BIS ZU 3 WO.

JETZT AUCH AUFNAHME IN DAS VERZEICHNIS VON **GREAT HOTELS OF THE WORLD**
SOMIT WELTWEIT EINES DER BESTEN 240 HOTELS!
EIN HOTEL, DAS WIRKLICH ETWAS BESONDERES ZU BIETEN HAT! ROMANTISCH, GEDIEGEN, ALTMODISCH, WUNDERSCHÖN

MARTI RESORT 5***** DE-LUXE
HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE!
DAS ANERKANT BESTE U. SCHÖNSTE HOTEL IM GANZEN SÜDWESTEN!
HOLIDAYCHECK WEITEREMPFEHLUNGSRATE: 95%!

HERRSCHAFTLICH AM STRAND GELEGEN, WUNDERSCHÖNE, NEUE ZIMMER, EIN PRACHTGARTEN, ERSTE SAHNE "GAUMENFREUDEN"-LANDESKÜCHE. EIN RECHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROSSE KLASSE. UNGEHALTENE FREUDE, PURER GENUSS!

BETÖRENDE FRÜHSOMMER IN MARMARIS MIT DEN DÜFTEN UND FARBEN DER JAHRESZEIT. EINE UNENDLICH LANGE STRANDPROMENADE, ÜBERDACHTE ORIENTALISCHE BASARE, VERTRAUMTE BUCHTEN UND BÄCHER, LIEBLICHE NATUR.

HIER DER SAGENHAFTE PREIS, DAMIT AUCH SIE ENDLICH EINMAL DEN ZAUBER DIESES HOTELS KENNEN LERNEN:

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **945,-!!!**
EZ-ZUSCHL.: 9,-!

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:
✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN
☎ 030-391 00 410
TELEFAX: 03222-370 96 56
E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.

einen Schnapper auf dem Tisch, ohne dadurch einen Stich wegen der schlechten Pik-Verteilung freizumachen. Dadurch kamen 11 IMPs zurück. Alle anderen Resultate der Boards 17-31 hoben sich gegenseitig auf, so dass vor dem letzten Board 21 IMPs auf der Habenseite der Franzosen standen. Mit ♠KDx ♥KDBxx ♦Dx ♣D8x überrief Leenhardt Marsal's 1♦ mit 1♥ und bot nach Pass, 1♣ vom Partner und Marsal's 2♦ Kontra, was wohl eine gute Hand zeigen sollte. West zeigte mit ♠A10xx ♥x ♦B10x ♣KB1097 die Treffs und Ost besserte, wohl aufgrund eines Missverständnisses, in 3♣ aus. Dieser Kontrakt ging für 200 down. Am anderen Tisch trieben Kratz-Sträter den Gegner in 3♦, die ebenfalls fielen. Das waren 300 Punkte Differenz und damit wurde der Rückstand in dieser Runde halbiert. Dies resultierte in -14 IMPs als Zwischenstand.



Ulrich Kratz im Kampf gegen Indonesien in der Round Robin.

NOCH SCHIEN NICHTS VERLOREN

Session 5

Nachdem Marsal - Wenning im ersten Board der Session Schlemm boten, hatten wir kurzfristig die Führung übernommen. 2 und 3 waren Push-Boards, in Board 4 boten die Franzosen sehr glückliche 3SA:

5/4, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B64
♥ 74
♦ AB9
♣ AK865

W O
N S

♠ K5
♥ AK1065
♦ 106
♣ 10943

Nach ♦D-Angriff (Rushinow) und 2-2-Stand in Treff hatte Poizat 9 Stiche für 600. Hätte Klumpp neutral von seinem Double in Cœur ausgespielt, hätte der günstige Stand von ♠A den Alleinspieler gerettet.

In Boards 5 verpassten Marsal-Wenning Vollspiel. Im weiteren Verlauf der Runde hatte man das Gefühl auf einer Einbahnstraße zu sein: die Swings gingen fast alle in die falsche Richtung.

INTERESSANT NOCH EIN BOARD, in welchem die Reizung bei Klumpp-Kaiser so verlief:

5, Teiler: O

♠ D8752
♥ 75
♦ 76
♣ KD43

♠ 1096
♥ D43
♦ KDB1098
♣ 10

W O
N S

♠ AK43
♥ 962
♦ 52
♣ AB75

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ¹	3♣	1♥	x
4♥	Pass	Pass	Pass
Pass	Pass	Pass	4♣

¹ non forcing

Die Franzosen dagegen boten

West	Nord	Ost	Süd
3♦	3♣	1♥	x
4♥	Pass	4♦	Pass
		Pass	Pass

Der Endkontrakt spricht eindeutig für Fit-Bids. Nach 3♦ über Kontra weiß Ost, dass er 4♣ nicht spielen lassen darf. Am anderen Tisch bot West 3♦, worauf OW 4♥ spielen durften. NS hätten ebenfalls auf ihren Doppelfit schließen müssen und 4♣

bieten. Selbst 5♠ im Kontra wäre eine gute Verteidigung gewesen.

Insgesamt waren die Franzosierende Rückstand von 47 IMPs nach Session 5 in Ordnung ging.

Session 6

Als letzten Versuch brachen wir in den letzten 16 Boards aus unserem Schema aus und setzten Kratz - Sträter gegen Poizat - Lasserre anstatt Marsal - Wenning; sie hatten sich in einer früheren Runde gegen die beiden sehr wohl gefühlt. Aber auch hier drehte der Lauf nicht in die andere Richtung. Gleich in zwei Boards griffen die Verteidiger von einer Dreierfarbe mit Hochfigur und einer Gabelposition jeweils eine kleine Karte an. Gegen Kaiser's 3SA (Board17) die 2 von B92. Kaiser hielt A10xx gegen xx, duckte die D des rechten Gegners und musste mit ansehen, dass seine 10 der Gabel B9 zum Opfer fiel. Das waren 3 Karostiche. ♥A und der nicht sitzende König in Pik besiegelten sein Schicksal. Am anderen Tisch wurde der Alleinspieler nicht gefordert und gewann die Partie. In 19 hielt Leenhardt auf West

6/19

♠ K75
♥ 97654
♦ K10
♣ A65

W O
N S

♠ 843
♥ AKD3
♦ DB97
♣ B4



Fit durch Wasser: die späteren Sieger des Bermuda Bowl.

und war in 4♥. Klumpp attackierte ♣2 von D102 und der Alleinspieler legte korrekt den B am Tisch. Danach konnte Klumpp nicht mehr in Treff an den Partner übergeben; auch ♦A saß bei ihm, so dass ♠Kxx nicht herausgeschnitten werden konnte. Leenhardt ging mit 5 Cœur-, 3 Karo-, 1 Treffstich sowie einem Treff-Schnapper nach Hause. Am anderen Tisch war wieder eine „Systemleiche“ zu vermerken: Kratz – Sträter spielen Acol und Ost eröffnete 1♥. Damit war Wests ♠K bereits im Angriff „schachmatt“.

**NATURGEMÄSS WUSTEN
DIE PROTAGONISTEN
NICHT GENAU,
WIE WEIT MAN IM MATCH
HINTEN LAG.**

Deswegen versuchten es Kaiser – Klumpp in 29 mit der „Brechtstange“. Sie boten mit:

6/29, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ AD76	<table border="0"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W</td></tr> <tr><td>O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W	O	S	♠ B
N						
W						
O						
S						
♥ KDB6	♥ A1043					
♦ 1043	♦ AD8765					
♣ K5	♣ A2					

Großschlemm in Cœur. Leider saßen die Karos so (K9x) vor AD, dass ein Stich verloren gehen musste. Außerdem wäre alle Liebesmüh vergebens gewesen, da die Franzosen ihren Vorsprung noch um 1 IMP ausgebaut hatten. Die potentiellen 30 IMPs hätten nicht mehr gereicht.

So hatte das deutsche Team zwar das Viertelfinale bravourös absolviert, musste sich aber letztendlich den starken Gegnern geschlagen geben. An der Moral jedenfalls hat es nicht gelegen.

ZUM SCHLUSS SOLLTE NOCH ERWÄHNT WERDEN, dass das Paar Kratz – Sträter in der Butler-Wertung des gesamten Turniers positiv schrieb, und insbesondere im Viertelfinale fast 1 IMP pro Board gutmachte. Im Nachhinein hat sich also die Freikarte für die Beiden in die Endrunde der Seniorenqualifikation als richtig herausgestellt. ♦



Der "Dirigent":
Kapitän und Autor Hans-Jörg Schinze

Bridge – Kreis Reisen

Andalusien – Costa de la Luz
Hotel – Spa Valentin Sancti Petri ****

12.3. – 26.3.2012
DZ=EZ ohne Aufpreis



DZ/HP/MB ab € 999,-
Gruppenermäßigung ab 5 Personen

Ostern in Bad Homburg

Hotel Steigenberger *****

31.3. – 10.4.2012



DZ/HP ab € 990,- DZ=EZ/Tag € 4,-

Prag zur schönsten Jahreszeit

Hotel Courtyard Marriott ****

6. – 13.5.2012



DZ/EZ ab € 699,- / Kulturprogramm

Radonkur im Joachimstal

Hotel Radium Palace ****

13./14. – 27./28.5.2012



DZ/VP, Getränke inkl./Radonkur ab € 1.120,-

Seminare

Willingen – Wellnesshotel Friederike
4. – 11.3.2012 und 29.4. – 6.5.2012 € 499,-

Bad Griesbach – Parkhotel ****
19. – 26.2.2012 und 18. – 25.3.2012 € 576,-
Keine EZ-Zuschläge!

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH
Ludmila und Jan-Dirk Dedina
Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau
Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

WIESBADENER BRIDGESCHULE

New York, New York.....!

Jubiläumskreuzfahrt
25 Jahre Wiesbadener Bridgeschule



6.11. - 10.12.2012 mit MS Columbus 2

Madeira-Azoren-New York-Philadelphia-Baltimore-Charleston-Nassau/Bahamas-Karibische Inseln-Yucatan/Mexiko-New Orleans-Miami. Die Columbus 2, Schwesterschiff unserer „legendären“ Delphin Renaissance, fährt ab April 2012 bei HAPAG LLOYD, d.h. höchster Komfort, Bordsprache Deutsch und ein gutklassiges Publikum! 287 Kabinen, überwiegend mit Balkon, und 62 Suiten. Unser Top-Bridgeprogramm mit Robert Koch und Barbara Nogly und zum Jubiläum € 300,- Bordguthaben pro Gast! Flüge und Rücktrittskostenversicherung sind im Reisepreis bereits enthalten. Die Reise ist auch in drei Einzeletappen buchbar!

Bis 28.2.2012 gelten Frühbucherpreise, jeweils p.P.: Doppelkabine innen ab € 6.152,-, DK außen ab € 8.095,-, DK mit Balkon ab € 10.750,-
Bei späterer Buchung erhöhen sich die genannten Preise um 5% auf den Kabinenpreis! Kein EK-Zuschlag 25.11. - 10.12.2012!!

Von St. Petersburg nach Moskau 12. - 22.6.2012 mit MS Andrey Rublev



St. Petersburg - Mandrogi - Kishi - Gorizy - Jaroslavl - Uglitsch - Moskau

Außenkabine inkl. Flug ab € 1.559,-
bei Buchung bis 31.1.2012 danach ab € 1.639,-

Kreuzfahrten mit der MS Hamburg

Spitzbergen

3. - 27.7.2012

Innenkabine ab € 3.782,-

Außenkabine ab € 5.411,-

bei Buchung bis 31.1.2012

danach ab € 4.383,- / ab € 6.177,-

Auch in Teilabschnitten buchbar

Ostsee 4. - 14.9.2012

Innenkabine ab € 1.579,-

Außenkabine ab € 2.199,-

bei Buchung bis 31.1.2012

danach ab € 1.789,- / ab € 2.529,-

Rund um Großbritannien 24.8. - 4.9.2012

Innenkabine ab € 1.699,-

Außenkabine ab € 2.499,-

danach ab € 1.979,- / ab € 2.749,-

bei Buchung

bis 31.1.2012

Seminarwochen in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

Intensivseminar 19. - 26.2.2012

„Reizung für fortgeschrittene Anfänger“

Schwerpunktthemen dieses Intensivseminars sind Reizung und Gegenreizung. Leiterin ist voraussichtlich Lydia Engler.

Aufbauseminar 19. - 26.2.2012

Für den „neuen“ Bridgespieler (alle Grundkurse sollten Sie absolviert haben) oder Wiedereinsteiger. Leiterin ist voraussichtlich Brigitte von Krockow.

Pro Seminar ab € 710,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Seminare

Hamburg „Markieren im Gegenspiel“ 24. - 26.2.2012

Maritim Hotel Reichshof Ab € 255,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Wiesbaden „Das Cuebid in der Gegnerfarbe“ 16. - 18.3.2012

Hotel Oranien Ab € 270,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Stuttgart „Die Kunst der Blattbewertung“ 23. - 25.3.2012

Holiday Inn Ab € 265,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Köln „Besser Reizen in drei Tagen“ 18. - 20.5.2012

Maritim Hotel Ab € 270,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Frühling an der Türkischen Riviera

3. - 17.3.2012

Mit Klaus Reps

5★★★★ Hotel Spice & Spa

Ab € 1.158,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Abano für Genießer

14. - 24.4.2012

5★★★★ Hotel Bristol Buja

Ab € 985,- (eine Woche ab € 695,-) bei Buchung bis 2.3.2012 danach ab € 1.025,- (ab € 723,-)

Eigene Anreise

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Verlängerung bis 28.4. möglich!



Herrliche Frühlingstage in Meran

21. - 31.3.2012

Mit Pony Nehmert

4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.185,- (eine Woche ab € 850,-) bei Buchung bis 27.1.2012 danach ab € 1.235,- (ab € 885,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Nordseeheilbad Duhnen

15. - 29.4.2012

Mit Matthias Goll

Strandhotel Duhnen

Ab € 1.275,- (eine Woche ab € 670,-) bei Buchung bis 2.3.2012 danach ab € 1.331,- (ab € 698,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Turnierbridgereise



Bad Füssing

15. - 25.3.2012

Kurhotel Königshof

Freie Getränke zum Abendessen und den Turnieren

„Turnierbridgereisen“ - unser neues Konzept für Turnierbridgespieler!

Interessantes Turnierprogramm, selbstverständlich mit Computerauswertung und Clubpunkten, und einmal täglich gemeinsame Analyse der interessantesten Hände aus den Turnieren des Vortages, dazu praxisbezogene Tipps zu vielen turniertaktischen Situationen.

Das alles in guten Mittelklassehotels zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis!

Unser Hotel Königshof mit eigener Kurabteilung und Hallenbad liegt mitten im Herzen des bekannten Kurortes Bad Füssing. Reduzierter Eintritt in die nahe gelegene Johannesbad-Therme - rund 4500m² Wasserfläche verteilt auf 13 Becken mit abgestuften Temperaturen zwischen 27-39°! Golfplatz in ca. drei Kilometer Entfernung.

Ab € 770,- (eine Woche ab € 539,-) bei Buchung bis 27.1.2012 danach ab € 810,- (ab € 567,-)

DZ=EZ ohne Aufpreis!



Marmaris - Perle der Türkischen Ägäis

27./28.4. - 11./12.5.2012

Mit Pony Nehmert

5★★★★ Maritim Hotel Grand Azur

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 17.2.2012

danach ab € 1.155,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-



Zauberhaftes Korfu

5. - 19.5.2012

Mit Matthias Goll

5★★★★ Kontokali Bay

Ab € 1.325,- bei Buchung bis 4.3.2012

danach ab € 1.375,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-



Osterferien an der Costa de la Luz

4./5. - 18./19.4.2012



4★★★★ Hotel Barrosa Park

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.235,- bei Buchung bis 10.2.2012

danach ab € 1.295,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Ostern in Bad Nauheim

5. - 15.4.2012

Hotel Dolce am Kurpark

Mit Matthias Goll

Ab € 895,- (eine Wo. ab € 682,-) bei Buchung bis 24.2.2012 danach ab € 935,- (ab € 710,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



Ostern in Bad Salzflun

5. - 15.4.2012

Maritim Staatsbadhotel

Mit Klaus Reps

Ab € 875,- (eine Wo. ab € 670,-) bei Buchung bis 24.2.2012 danach ab € 915,- (ab € 698,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Ostern am Tegernsee

5. - 15.4.2012

Hotel Bachmair am See

Mit Robert Koch

Ab € 1.185,- (eine Wo. ab € 845,-) bei Buchung bis 24.2.2012 danach ab € 1.225,- (ab € 873,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

◆ Bericht: Berthold Engel / Bilder: Niko Bausback

Rotteck 2011

Männer unter sich



Der Präsident des DBV, Ulrich Wenning, eröffnet die Meisterschaft.

Die Medaillengewinner des Vorjahres traten komplett wieder an, wobei sich allerdings die zwei erst platzierten Paare beide aufgelöst hatten, sodass die vier Gold- und Silbermedaillengewinner (Roland Rohowsky und Emile Sansour, Hartmut Kondoch und Felix Zimmermann) alle mit neuen Partnern antraten. Etwas ungewöhnlich, da ja sonst eigentlich eher schlechte Ergebnisse zu solchen Partnerwechselaktionen führen. Und mit sehr zweifelhaftem Erfolg (mit einer ganz großen Ausnahme). Nur die Bronzemedaillengewinner des Vorjahres, Robert Maybach und Wolf Stahl, traten unverdrossen wieder gemeinsam an, offenbar unzertrennlich wie Statler und Waldorf (Anm. der Red.: Muppet Show Opas).

Bericht über die Deutsche Herrenpaarmeisterschaft

Wie die Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft und die Deutsche Damen-Paarmeisterschaft ist auch der Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal (the one-and-only gentleman-only tournament in Germany, formerly known as Deutsche Herrenpaarmeisterschaft) im Jahr 2011 in das Maritim-Hotel am Hauptbahnhof Darmstadt umgezogen. Nachdem der neue Austra-

gungsort für DBV-Paarmeisterschaften anlässlich der Mixed-Meisterschaft eigentlich überwiegend gut angekommen war, war die Beteiligung beim Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal doch etwas enttäuschend. Aber dazu wurde im Bericht zur Damen-Paarmeisterschaft schon einiges gesagt (und die Damen waren von diesem Problem ja noch deutlich mehr betroffen als die Herren).

ÜBER DEN TRIUMPH DER JUGEND

wurde in der letzten Ausgabe des Bridge-Magazins schon ausführlich berichtet (auch an dieser Stelle noch mal Gratulation an alle Erfolgreichen, die jung sind oder sich jung fühlen), aber man muss zur Ehrenrettung der älteren Spieler auch mal darauf hinweisen, dass nicht nur die

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

April 2012 und Oktober 2012

vom 14. bis 28. April und vom 20. Okt bis 3. Nov 2012

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.460

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 780

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Vollpension + € 50,- pro Woche; Aufpreis Junior-Suite: € 45,- pro Woche; Aufpreis Suite: € 80,- pro Woche; Einzelzimmer-Zuschlag: € 70,- pro Woche Doppelzimmer bei Einzelbelegung: € 100,- pro Woche Kat. Junior-Suite & Suite Bus Hin- und Rückfahrt München + € 30,- Flughafentransfer Venedig Hin- und Rück + € 54,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35051 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

Bronzemedaille mit Dirk Schroeder und Dr. Josef Harsanyi an Spieler ging, die man nicht unbedingt zum hoffnungsvollen Nachwuchs rechnen kann, sondern dass auch auf den Plätzen 8-10 ein komplettes Seniorenteam doch ziemlich weit vorne einkam. Noch wehren wir uns ...

BRIDGE IST EIN EWIGES AUF UND AB.

Deshalb folgen jetzt drei Hände, die das ziemlich treffend symbolisieren. Erst „oh weh“, dann „na ja“, und zum guten Schluss „au fein“.

DURCHGANG III, BOARD 6

Dass man ab und zu einen Kontrakt am Anfang fröhlich zum Gewinnen ansagt, aber am Ende demütig einen Faller hinnehmen muss, gehört zum Geschäft. „Mit Frohsinn und Demut“ muss man an das Bridgespielen herangehen, lautet nicht umsonst ein bekanntes Zitat meines langjährigen Partners Nedju Buchlev.

III/6

♠ B763		♠ K8
♥ 8		♥ AKD106
♦ 862		♦ AB9
♣ A8762		♣ D103

W N O S

Die Osthand enthält zwar bei streng formaler Betrachtung nur 19 echte High Card Points, aber so rechnen nur Beamte, Frauen und Kinder. Mit etwas kreativem Optimismus statt phantasieloser Erbsenzählerei entdeckt man eine stabile Fünferlänge und tolle Mittelkarten, und Schwupps, schon ist eine klare 2SA-Eröffnung identifiziert. Ein bisschen Stayman von West, und man ist in 3SA gelandet. Warum auch nicht. 3SA ist immer der richtige Kontrakt. Diese Erkenntnis stammt übrigens nicht von mir, sondern von Bob Hamman. (Immer schön korrekt die Quelle angeben, wir sind ja nicht in Bayreuth.) 4 von 20 Ost/West-Paaren landeten in verschiedenen Teilkontrakten, 1♥, 2SA und 3♣, die nicht schwer zu erfüllen waren. Dafür gibt es von mir einen strengen Verweis für Mäusebridge (vom Rechenprogramm gab es dafür zwar Scores zwischen 75 und 90 Prozent, aber das interessiert niemand wirklich, Rechenprogramme sind deutlich überbewertet). 16 von 20 Ost/West-Paaren reizten dagegen mit dem gebotenen Frohsinn 3SA aus.

III/6, Teiler: O, Gefahr: O/W

		♠ D1042
		♥ 9753
		♦ D75
		♣ K9

♠ B763		♠ K8
♥ 8		♥ AKD106
♦ 862		♦ AB9
♣ A8762		♣ D103

W N O S

		♠ A95
		♥ B42
		♦ K1043
		♣ B54

Nachdem die ♦3 rauskommt und man den Dummy sieht, kommt allerdings erst mal etwas Demut auf. Man hat zwar schon was hier und da, aber 9 Stiche sind doch mit dieser Ausrüstung eine echte Herausforderung („an uphill task“, wie es die Engländer so treffend ausdrücken würden). Da man in Treff mit Abstand die meisten Karten hat, bietet sich Treff nach den gängigen Empfehlungen über das Abspielen von SA-Kontrakten als Arbeitsfarbe an, wenn auch wegen der fehlenden ♣9 das eine oder andere Wunder bei der Entwicklung dieser Farbe helfen muss. Die vorgelegte ♣D verliert an den ♣K, die ♦7 kommt zurück, der Gegner zieht seine drei Karo-Stiche ab, und in Anbetracht der drohenden Treffs am Tisch sicherheits halber mal den Faller mit ♠A. So sind 12 von 16 Alleinspielern in 3SA mit erst ein bisschen Frohsinn und dann ein bisschen Demut schließlich 1-mal gefallen. Für das Resultat von -100 erhielt jeder von ihnen 15:23 Matchpunkte, also ein Ergebnis von ca. 40%. Business as usual. 2 von 16 Alleinspielern haben erfüllt, weil sie als einzige von West gespielt haben, wahrscheinlich nach einer starken 1 Treff-Eröffnung von Ost und SA-Geboten von West, dann greift Nord Pik an, und dann ist bei West nur noch Frohsinn angesagt. →



Der Autor Berthold Engel



Die Logik Ihres Bietsystems 27. - 29. Januar 2012 in Fulda

- 4* Hotel Esperanto mit SPA und Hallenbad
- DZ/HP 265 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Im Winter auf die Kanaren 5. - 19. Februar 2012 auf Lanzarote

- 4* Hotel Timanfaya Palace in Playa Blanca
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.295 € pro Person (EZ: + 12 € p.N.)



Frühling auf Mallorca 15. - 29. März 2012

- 4* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- DZ/HP, Flug & Transfer 1.245 € pro Person (EZ: + 11 € p.N.)



Bridge & Wellness in Italien 19. Mai - 03. Juni 2012 in Montegrotto

- 4* Hotel Garden Terme mit 50 ha großem Park
- 14 Nächte DZ/HP 1.260 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Sommerwoche in der Rhön 15. - 22. Juli 2012 in Fulda

- 4* Hotel Esperanto in der Barockstadt Fulda
- DZ/HP 799 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
 Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
 51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
 Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Ich bekam auf Ost den üblichen Angriff von $\spadesuit 3$ und überlegte mir folgendes: Wegen der fehlenden $\clubsuit 9$ kann Deutschlands Zukunft eigentlich nicht in der Treff-Farbe liegen. Wenn das mit 3SA was werden soll, brauche ich erst mal fünf Cœur-Stiche, irgendeinen Sinn muss es ja haben, dass mir der Bridgegott die $\heartsuit 10$ gegeben hat. Da die Karos offensichtlich 4:3 bei Süd stehen, stehen die Cœurs wahrscheinlich 4:3 bei Nord. Dann hat aber Nord wahrscheinlich den $\heartsuit B$. Wenn ich mit $\clubsuit A$ zum Tisch gehe und Nord seinen vierten $\heartsuit B$ herauschneide, habe ich anschließend vielleicht aufgrund der in Treff bedienten Karten und der Abwürfe auf Cœur ein Indiz, ob in Treff der König oder der Bube double ist. Wenn ich das dann richtig mache, habe ich schon acht Stiche, und dann werden sie mir schon den neunten Stich in Pik oder Karo geben.

EIN SCHÖNER PLAN.

Jedenfalls solange, bis Süd auf meine $\heartsuit 10$ den $\heartsuit B$ auf den Tisch legte. Da Jacek Lesniczak zwar kein Engländer, aber trotzdem ein echter Gentleman ist, knallte er diese hässliche Karte, die er nun wirklich nicht haben sollte, zwar nicht triumphierend auf den Tisch, wie es viele gemacht hätten, sondern gab sie sehr dezent, fast unauffällig, zu. Aber das machte die Sache nicht wirklich besser. Da Nord, wie von mir kalkuliert, die 4er-Länge in Cœur hatte, hätte er nach allem, was diese Mathematiker erklären, den $\heartsuit B$ haben sollen. Er hatte ihn aber nicht. Diese Mathematiker lügen doch, wenn sie den Mund aufmachen. Schlimmer als Politiker.

Süd erreichte seinen Partner mit $\clubsuit K$, und Nord spielte die $\diamond 7$ zurück. Auf das dreizehnte Karo warf ich vom Dummy ohne zu überlegen sinn frei die $\spadesuit 3$ ab, der Abwurf aus der Hand gestaltete sich allerdings etwas schwieriger. Technisch gesehen hätte ich ein hohes Cœur abwerfen müssen, aber dann setzen sie mich mit Cœur in die Hand und ich bin chancenlos dreimal down. Also stellte ich den $\spadesuit K$ blank in der Hoffnung auf irgendeinen Gegenspielfehler. Süd zog aber korrekt $\spadesuit A$ ab (wahrscheinlich kennt er den Begriff „Gegenspielfehler“ gar nicht) und setzte mit $\spadesuit 9$ fort, woraufhin Nord noch drei Pik-Stiche machte.

3SA erfüllt. Allerdings von N/S im Gegenpiel. Der eine oder andere Faller gehört ja zum Geschäft. Aber gleich fünf auf



Die späteren Zweiten am BBO-Tisch plus Turnierleiter.

einmal? So kann man keine Geschäfte machen. Für den Score von -500 gab es, nicht unerwartet, mal wieder das bekannte „Germany zero points“. Wenig Frohsinn und viel Demut.

DURCHGANG III, BOARD 14

Aber nicht nur das Alleinspiel, auch das Gegenspiel hat seine Tücken.

III/14

$\spadesuit K82$
 $\heartsuit 963$
 $\diamond AB$
 $\clubsuit 109752$

Der linke Gegner eröffnet $1\clubsuit$ (stark), und dann geht es rechts weiter (alles natürlich) $1\spadesuit - 2\diamond - 2\spadesuit - 3\heartsuit - 3SA$, sodass man selbst gegen 3SA ausspielen muss. Die Farbe ist nicht schwer zu finden, Treff ist die einzige nicht natürlich gereizte Farbe, und außerdem man hat 5 Stück davon. Aber welches Treff, $\clubsuit 10$ oder $\clubsuit 5$? Weil ich auch die $\clubsuit 7$ hatte, dachte ich, dass es nichts schaden könne, die $\clubsuit 10$ zu investieren. Das erwies sich allerdings als zweifelhaft.

III/14

	N		$\spadesuit K82$
W		O	$\heartsuit 963$
	S		$\diamond AB$
			$\clubsuit 109752$
			$\spadesuit 53$
			$\heartsuit AK108$
			$\diamond KD1072$
			$\clubsuit A6$

Auf mein $\clubsuit 10$ -Ausspiel legte der linke Gegner einen Dummy hin, der keine unangenehme Überraschung enthielt, sondern zu seiner Reizung passte. So schön kann Bridge bei einer deutschen Meisterschaft sein (zuerst wollte ich schreiben „So schön kann Bridge sein, wenn Männer unter sich sind“, aber das hätte mir die Redaktion



Sieger 2010: Emile Sansour mit neuem Partner.

ja sowieso zensiert). Mein wunderbarer Partner gewann den ersten Stich mit dem $\clubsuit K$, bevor er den Buben nachspielte (nie dumm rumducken, um nach Nedju Buchlev und Bob Hamman auch mal Roland Rohowsky zu zitieren, damit habe ich im wesentlichen alle Bridge-Genies der zivilisierten Welt zitatenmäßig durchgenudelt). Nachdem der Alleinspieler mit dem $\clubsuit A$ genommen hatte, spielte er zur $\spadesuit 10$ in der Hand, wobei der Partner ein Double markierte.

Hätte ich die $\clubsuit 5$ ausgespielt, hätte ich diesen Stich jetzt gewinnen und die Treffs klären können. Danach kann der Gegner nur noch seine hohen Karten abziehen (5 Piks, 2 Cœurs, 2 Treffs), aber er bekommt keinen einzigen Karo-Stich mehr, weil meine Treffs hoch geworden sind, solange mein $\diamond A$ noch lebt. Da man in dem normalen 4 Pik-Kontrakt offensichtlich nur 3 Stiche verlieren kann (jeweils einen in Pik, Karo und Treff), wäre 3SA genau erfüllt doch ein schöner Erfolg für uns gewesen. Durch meinen dämlichen Angriff hatte der Alleinspieler jetzt aber mit $\clubsuit D8$ eine Gabel gegen mich, sodass er sich mühe-los 10 Stiche entwickeln konnte, wenn ich den Pik-Stich gewinnen würde. Das fiel mir zum Glück einigermaßen flott auf, sodass ich es schaffte, die $\spadesuit 10$ flüssig zu ducken. Der Alleinspieler ging darauf

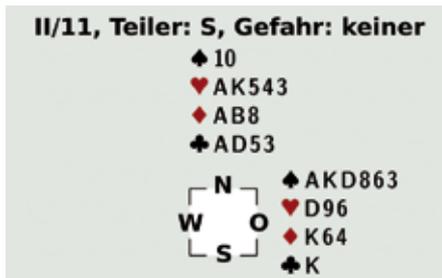
Ein Blick in den großzügigen Spielsaal.





Neue Partnerschaft:
Felix Zimmermann – Max Ellerbeck

Nachdem der Meister sich dann doch irgendwann zu 4♦ entschlossen hatte, musste dieser Kontrakt geschlagen werden. Der Partner zeigte im Angriff eine 3er-Länge in Pik, und so sah das dann für mich aus:

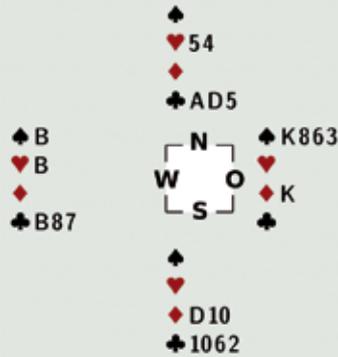


Mir fiel nichts Besseres ein als eine zweite Pik-Runde. Der andere Doktor stach am Tisch, warf auf Cœur sein drittes Pik ab (er war also 3/1 in Oberfarben) und spielte ♦A und ♦B. Da der Partner eventuell die ♦D haben konnte, duckte ich den ♦B (wahrscheinlich nicht so gut). Der Alleinspieler schnappte daraufhin ein Cœur in der Hand und spielte die ♣9 nach. Nach längerem Nachdenken (inzwischen war man an den meisten anderen Tischen mit dem zweiten Board fertig) ließ er die ♣9 laufen. Erleichtert gewann ich mit dem blanken ♣K, und in der Zwischenzeit war mir auch das Geheimnis dieser Endposition klar geworden (lang genug Zeit dafür hatte ich gehabt).

WELCHES GEHEIMNIS?

Ist es nicht selbstverständlich, den ♦K abziehen und dann mit Pik fortzusetzen? Ja, es ist selbstverständlich, aber es ist falsch! Das ist die gesamte Restverteilung, nachdem man mit dem ♣K den zweiten Stich für die Verteidigung gewonnen hat: Wenn man jetzt den ♦K abzieht, kann West noch problemlos den ♠B abwer-

II/11, Teiler: S, Gefahr: keiner



fen. Aber wenn man dann gezwungenermaßen Pik nachspielt und Süd sticht? Dann hat Ost seinen Partner auf West in Abwurfzwang gebracht! Ein Suizid-squeeze wie aus dem Bilderbuch. Man squeeze in der 4-Karten-Endposition nicht den bösen Gegner, sondern den lieben Partner, der das nun wirklich nicht verdient hat (na ja, das ist jedenfalls die Version für die Öffentlichkeit).

Also darf man nicht den Count rektifizieren, indem man den ♦K abzieht, sondern muss sofort in Pik aussteigen. Nachdem Süd gestochen hat, kann er nicht selbst den Count rektifizieren, indem er den Karo-Stich abgibt, weil er dann die Trumpfkontrolle verliert. Also geht er zur ♣D. Jetzt noch mal Vorsicht! Wenn man jetzt sticht, entsteht im Prinzip dieselbe Suizidsqueeze-Position wie vorhin (nur mit einer Karte weniger für alle). Also auf die ♣D Pik abwerfen. Jetzt hat der Gegner nichts Besseres, als ♣A weiterzuspielen. Das muss man jetzt stechen (sonst erfüllt der Alleinspieler, indem er im 12. Stich Cœur in der Hand mit einem coup en passant sticht). Wenn man jetzt aber im

12. Stich Pik nachspielt, kann der Partner den ♥B abwerfen. Dadurch wird zwar das letzte Cœur am Tisch hoch, aber es gibt keinen Eingang mehr dazu, weil ♣A und ♣D inzwischen beide weg sind. So geht, während das hohe Cœur hilflos am Dummy liegt, der 13. Stich in Treff an West – und das ist der Faller!

Uff! Das habe ich tatsächlich mal am Tisch richtig gemacht. Eine doppelte Suizidsqueeze-Vermeidung. Und es wurde auch noch belohnt. Für 50 für O/W (4♦-1) gab es einen richtig guten Score: 27:11 Matchpunkte für uns. Hätte ich dagegen 4♦ erfüllen lassen (130 für N/S), hätten wir nur 1:37 Matchpunkte bekommen.

Und wenn der Doktor sich in der Reizung anders entschieden hätte? Das Abspiel in 3♠ ist nicht spannend, alle 11 Alleinspieler in einem Pik-Kontrakt haben genau 5 Stiche abgegeben (♥A, ♥K, ♥-Schnapper und die beiden Unterfarb-Asse). Ohne Kontra (50 für N/S) hätte dieser eine Faller genau 19:19 Matchpunkte gegeben, mit Kontra (100 für N/S) hätte es 28:10 Matchpunkte für die Doktoren gegeben. Ganz knappe Entscheidungen, mal +50, mal -50, mal +100, aber sooo viele Matchpunkte hingen an jedem kleinen Unterschied. Tja, ein Paarturnier ist nun mal eben kein Ponyhof.

DIE ERGEBNISSE haben Sie bereits in der Dezember-Ausgabe gelesen – hier noch einmal die Medaillengewinner:

1. Max Ellerbeck – Felix Zimmermann
2. Julius Linde – Martin Rehder
3. Dr. Josef Harsanyi – Dirk Schroeder ♦



Gold für Felix
Zimmermann und
Max Ellerbeck

Silber für Martin Rehder
und Julius Linde



Bronze:
Dirk Schroeder und
Dr. Josef Harsanyi

10. European Champions Cup

in Bad Honnef

◆ Bericht: Karen Schroeder / Bilder: Niko Bausback

Vom 17. bis 20. November war der DBV Gastgeber für 12 Teams aus 10 Nationen, die um den Titel „Europäischer Club Meister“ gespielt haben.

Teilnahmeberechtigt waren die Nationen, die bei der letzten Europameisterschaft (2010 in Ostende) in der Open-Konkurrenz die ersten 10 Plätze belegt haben. Hinzu kommt der Titelverteidiger aus dem letzten Jahr (t Onstein aus den Niederlande) und wir durften als Gastgeber eine Mannschaft stellen.

Da wir durch den 9. Platz sowieso qualifiziert waren, konnten wir zwei Teams ins Rennen schicken, dies waren die beiden erst platzierten aus der 1. Bundesliga 2011:

Karlsruher BSC –

Jörg Fritsche – Roland Rohowsky /
Sebastian Reim – Nedju Buchlev /
Bernard Ludewig – Klaus Reps sowie der

BTSC Hannover –

Wolfram von Alvensleben –
Ortwin Wagner /
Matthias Schüller – Paul Orth /
Matthias Felmy – Vitaly Khanukov.

Gespielt wurde in 2 Gruppen jeder gegen jeden und die jeweiligen Sieger und Zweiten haben in einem Semifinale und Finale den Sieger ausgespielt.



Sieger:
Team Allegra-Lavazza aus Italien

Entsprechend haben die 3. und 4. um den Platz 5 und die 5. und 6. um den Platz 9 gespielt, die auch noch mit Geldpreisen dotiert wurden.

Karlsruhe konnte sich zunächst hinter t Onstein 1 auf dem 2. Platz halten, hat dann aber den vierten Kampf gegen die Niederländer verloren und fiel auf den 4. Platz zurück.

Gleich im ersten Board eine sehr gute Entscheidung der Niederländer:

4. Runde, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ B2	♠ D1093
♥ 953	♥ K62
♦ DB	♦ K97654
♣ 1098732	♣
♠ AK8654	♠
♥ B874	♥
♦ 10	♦
♣ A4	♣
	♠ 7
	♥ AD10
	♦ A832
	♣ KDB65

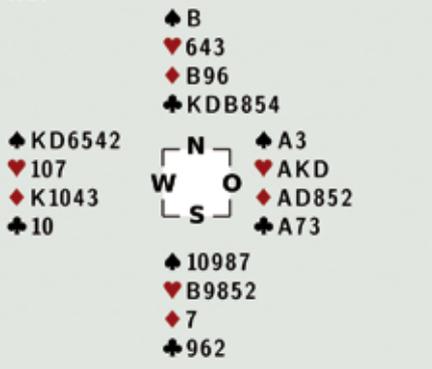
Gegen 4♠ haben sie noch 5♣ geboten, die nur einmal fallen. Der Karlsruher Spieler hat sich für 5♠ entschieden, hätte West statt des Asses in Treff eine andere hohe Karte, wären 5♠ kein Problem. So fiel der Kontrakt einmal, am anderen Tisch wurde 4♠ erfüllt.

**JETZT MUSSTE EIN
HOHER SIEG GEGEN
DAS TEAM LAZY AUS
RUSSLAND ERZIELT
WERDEN, ...**

... um wieder auf den Qualifikationsplatz zurück zu kommen. Durch ein 24:6 ist dies gelungen, dazu beigetragen hat auch diese Austeilung: →

 <p>EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND</p>	<p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de</p>		 
<p>BRIDGE-SPARWOCHE 7=6, 05.02. - 12.02.2012 04.03. - 11.03.2012 18.11. - 25.11.2012 7 TAGE SO-SO € 426,-</p> <p>BRIDGE PFINGSTEN/OSTERN 2012 5 Tage 05.04. - 10.04.2012 € 405,- 7 Tage 05.04. - 12.04.2012 € 495,- 5 Tage 24.05. - 29.05.2012 € 405,- 7 Tage 24.05. - 31.05.2012 € 495,-</p>	<p>STAMMGAST JUBILÄUMSWOCHE – 25 Jahre Bridge im Posthotel – 24.06. - 01.07.2012 / 7 Tage € 497,-</p> <p>BRIDGEWOCHE 22.07. - 29.07.2012 26.08. - 02.09.2012 23.09. - 30.09.2012 28.10. - 04.11.2012 7 TAGE SO-SO € 497,- 4 TAGE SO-DO € 284,- 3 TAGE DO-SO € 213,- APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,- DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-</p>	<p>VERWÖHNTAGE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> <p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p>	<p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viernmal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>

5. Runde, Teiler: O, Gefahr: keiner



Die von Lazy gereizten 7♠ scheitern am Pik-Stand – 7♦ wäre problemlos zu erfüllen gewesen. Am anderen Tisch hat sich Karlsruhe – wie die Mehrheit der Paare in den anderen Kämpfen – für 6♠ entschieden.

DAS TEAM AUS HANNOVER konnte sich nicht für einen der vorderen Plätze qualifizieren. Tapfer musste sich Wolfram von Alvensleben in dieser Hand dem Schicksal ergeben:

Runde 2, Teiler: N, Gefahr: N/S

West	Nord	Ost	Süd
2SA ¹	1♠	2♥	Pass
3♠	Pass	3♣	Pass
Pass	Pass	3SA	Pass

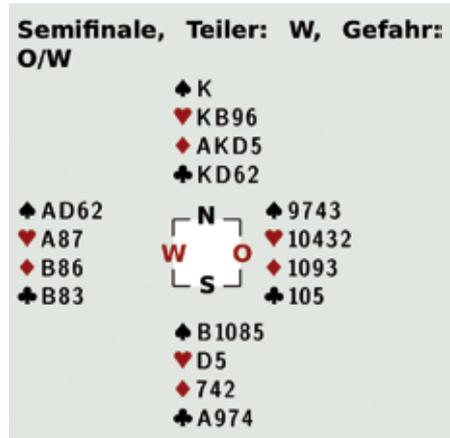
¹ zeigt Treff

Um ein Endspiel erzielen zu können, musste er 7 seiner 8 Treff-Stiche abwerfen, um den ♦K gedeckt zu halten und „nur“ 2 down zu gehen. Haben Sie schon bemerkt, wie er den Gegner zu einem Fehler verleiten konnte? Wolfram von Alvensleben spielte die 3 SA von West nach einer Treff-Transfer-Reizung mit 2 SA und späterer Frage nach Stopper in Pik. Gewinnt man das Pik-Ausspiel am Tisch und spielt den ♥B, muss Nord mit dem double König ducken. Auch wenn man dadurch 5 Cœur-Stiche erzielen kann, ist es dann nicht möglich in die Hand zu kommen.

Dieses Schicksal teilte er mit einigen anderen Spielern – Bernard Ludewig hat sich für 5♣ entschieden, die mühelos zu erfüllen waren.

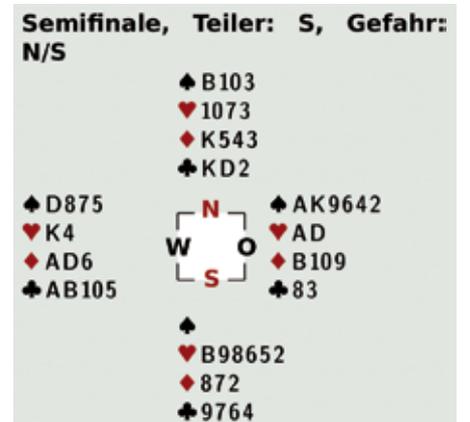
GROSSE HAND – KLEINER GEWINN

Eine nette Episode ereignete sich im Semifinal-Match `t Onstein 1 gegen Vito:



Das Team Vito hat ohne Probleme 3 SA geizt und mit Überstich erfüllt = 430 für N/S. Am anderen Tisch eröffnete West (Rosen Gunev) mit 1♦ und stellte damit Bas Drijver vor ein Problem, er löste es mit Passe und so wurde 1♦ zum Endkontrakt. Dagegen spielte er Karo aus, zog alle Karo Figuren ab und spielte den ♠K, von West gewonnen. Nun kam ♥A und ♠D. Diese konnte Nord stechen und N/S machten alle weiteren Stiche, womit der Kontrakt für + 500 fünfmal fiel, was 70 Umsatz bedeutete und 2 IMPs einbrachte. Das ganze duplizierte sich im Kampf Karlsruhe gegen Allegra: Hier hat Mandala als West mit 1♣ eröffnet und durfte diesen Kontrakt ebenfalls spielen. Auch er machte nur zwei Stiche – der andere Tisch gewann jedoch 3 SA mit zwei Überstichen – hier war der Gewinn nur 1 IMP.

AUCH GROSSE SPIELER KÖNNEN IRREN
Im Semifinale an den ersten Tischen im Kampf um den Einzug in das Finale spielte Treff eine entscheidende Rolle an allen vier Tischen:



Nach einer 1 SA-Eröffnung wurde an allen Tischen von West 6 Pik gespielt, Ausspiel war immer eine Treff-Figur, die jeweils mit dem Ass gewonnen wurde.

WELCHER SPIELPLAN LÖST DAS TREFF-PROBLEM?

Rosen Gunev hat die Trümpfe gezogen, Cœur eliminiert und ist mit einem kleinen Treff ausgestiegen in der Hoffnung, dass Nord auch die ♣9 besitzt. Leider war diese bei Süd, so dass er auf Karo Impass angewiesen war, der nicht stand. 1 Faller. Simon de Wijs war der Alleinspieler am anderen Tisch und hatte das Glück, dass sich Süd für Treff-Abwurf auf Pik entschied, womit der Kontrakt einfach zu erfüllen war, da man auf die Treffs zwei Abwürfe am Tisch hat.



Sebastian Reim



Jörg Fritsche



Bernard Ludewig



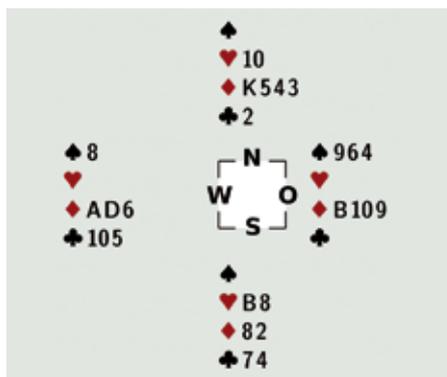
Matthias Felmy



Abrechnung beim Team Karlsruher BSC.

Das gleiche passierte auch am Tisch Karlsruhe gegen Allegra, als Duboin Alleinspieler war. Auch hier wurde der Schlemm durch Treff-Abwurf gewonnen.

Bernard Ludewig hat nach Treff Ausspiel und der Zugabe von der ♣6 im ersten Stich eine schöne Spielweise gewählt: Dreimal Trumpf, zweimal Cœur mit dem Ende am Dummy. Nun folgte die ♣8, die Süd decken muss, da man sonst in der Hand klein bleibt. Den Buben hat Nord mit der zweiten Treff-Figur gewonnen und ist jetzt im Endspiel:



Norberto Bocchi hat sich für Treff entschieden: ♣2 – Karo-Abwurf vom Tisch – ♣7 und gewonnen mit der 10. Nun ist die ♣5

hoch – doch leider hat das Berni übersehen, hat gestochen und doch lieber den Karo Impass versucht, der nicht steht = 1 down. Nach drei von vier Viertel war der Stand zwischen Allegra und Karlsruhe 54:55, t Onstein führte mit 140:47 gegen Vito. Eine unglückliche Systemhand hat dann die Entscheidung zu Gunsten Allegra gegen Karlsruhe gebracht – nach einer 1SA-Eröffnung mit 5-er Oberfarbe wurden ohne Gegenreizung 4♥ ausgereizt, am anderen Tisch fanden die Gegner nach einer 1 Cœur-Eröffnung den Pik-Fit und haben den entscheidenden Swing für sich verbuchen können.

SPANNUNG BIS ZUR LETZTEN HAND

Im kleinen Finale lief in der ersten Halbzeit bei den Karlsruhern nichts – sie lagen nach 12 Boards mit 7:64 zurück. Zwar konnten sie das Ergebnis noch verbessern, unterlagen aber Vito – dem Team aus Bulgarien – mit 98:75 und beendeten das Turnier als Vierte.

Hannover konnte keinen der KO-Kämpfe gewinnen und musste sich mit dem 11. Platz begnügen.

IM FINALE ZWISCHEN t Onstein (dem letztjährigen Sieger und Bermuda Bowl Gewinner) und Allegra ging es spannend zu – am Ende siegte das Team aus Italien – bestehend aus den Spielern:

Norberto Bocchi – Agustin Madala –
Giorgio Dubion – Guido Ferraro –
Antonio Sementa
mit 88:70. ♦



Immer guten Mutes:
Wolfram von
Alvensleben –
Ortwin Wagner vom
BTSC Hannover.

Die Remis-Bridge-Reisen werden 40!

1972 war die Geburtsstunde der ersten Bridgereise – diese Tradition verpflichtet. Feiern Sie mit uns:

Findet nur bei absolut sicherer politischer Lage statt!



Golf und Badeurlaub in Ägypten

im Royal Grand Sharm (Sharm el Sheikh)
31.01. bis 14.02.2012

Angenehme Temperaturen am Roten Meer, Direktflug von vielen deutschen Flughäfen, im Doppelzimmer mit Halbpension ab € 1.388,-

Diese Reise ist durch die politische Lage in Ägypten nicht gefährdet!



Badeurlaub am Roten Meer (Ägypten)

im Iberotel Coraya Beach
21.02. bis 06.03.2012

Direktflug von vielen deutschen Flughäfen, im Doppelzimmer mit Halbpension ab € 1.388,-

VORSCHAU: in Vorbereitung Bridge- und Golfreise nach Marokko Ende März/ Anfang April

GERNE SENDEN WIR IHNEN
AUSFÜHRLICHE ANGEBOTE ZU.
Besuchen Sie uns im Internet
unter www.sbridge.de

◆◆ Remis Reisen GmbH ◆◆

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden
Telefon: 0611/524848

E-Mail: bridge.schroeder@sbridge.de

ANMERKUNGEN von Herrn Dr. Josef Harsanyi zum

10. European Champions Cup in Bad Honnef



Dr. Josef Harsanyi überreicht Herrn Stephan Mayer, Mitglied des Bundestages, Mitglied des Sportausschuss des Bundestages die Ehrenplakette der Europäischen Bridge League

Nach einer gründlichen Diskussionsserie der leitenden Organe des DBV hat sich das Präsidium des DBV für die Übernahme der Veranstaltung – 10. EBL European Champions Cup – entschieden. Die Wirtschaftsprobleme unserer Zeit treffen auch uns Bridgespieler. So kann es passieren, dass wichtige Turniere anders als geplant veranstaltet werden. Aktuell musste Island den Vertrag mit der Europäischen Bridge Liga (EBL) kündigen. Dadurch stand die EBL vor der schwierigen Aufgabe, kurzfristig einen Nationalverband zu finden, der einen Teil der Kosten und den Löwenanteil der Organisation übernimmt.

Deutschland war seit 14 Jahren nur Gast bei den Europameisterschaften. Die Zeit war reif, dass wir nicht nur an den Kämpfen teilnehmen, wo zur Freude aller DBV-Mitglieder unsere DBV Teams, wie die Mannschaft „Bamberger Reiter“ 2005 in Rom, Siegesprämien einsammeln, sondern dass unser Verband die zehnte Meisterschaft der Europäischen Champions als Gastgeber veranstaltet.

Im Februar 2011 starteten hierzu die Vorbereitungen. Hotelsuche, Test der Spielräume, Logistik-Planung, Organisation des Spielmaterials, Vorbereitung der Drucksachen, Internetübertragung, Auswahl des Personals und viele andere Aufgaben wurden erledigt, die im Vorfeld einer EBL-Veranstaltung notwendig sind.

Durch die Unterstützung einiger agiler Mitglieder unseres Verbandes wurde es möglich, den Bundesinnenminister, Herrn Dr. Hans-Peter Friedrich, und das Mitglied des Bundestages und dessen Sportausschusses, Herrn Stephan Mayer, für freundliche Begrüßungsworte beim Champions Cup zu gewinnen.

Die gesammelten Texte der Begrüßungen – der Bürgermeisterin von Bad Honnef, des Europäischen Olympischen Komitees, unserer Bundespolitiker und der Präsidenten von WBF, EBL und DBV – sollten uns ermutigen, weitere Kontakte zu gesellschaftlichen Organisationen zu suchen, welche unsere Position als olympische

Sportart in unserer Heimat vergleichbar machen mit Bridgeverbänden in unseren Nachbarländern. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den internationalen Sportorganisationen wird uns bessere Chancen bei Verhandlungen mit dem Deutschen Sportbund sichern.

Zeitgleich mit dem Champions Cup hielt, wie üblich, das EBL Executive Committee in Bad Honnef seine Sitzungen ab. Die Antworten auf die Herausforderungen durch die Welt-Wirtschaftskrise wurden formuliert. Die dringendste Aktion der EBL ist es, einen Nationalen Verband zu finden, der bereit ist, 2012 die Team EM zu veranstalten, da der griechische Bridgeverband nicht in der Lage ist, den mit der EBL abgeschlossenen Vertrag einzuhalten.

Die Mitglieder des DBV-Präsidiums haben neben ihren Sitzungen einige angenehme Stunden gemeinsam mit den EBL-Executive-Mitgliedern verbracht und haben während des von Herrn Thomas Peter bestens organisierten Besichtigungsprogramms (Besuch des Drachenfels, des Adenauer-Hauses und Arp-Museums am herbstlichen Rheinufer) Informationen über die Arbeit der EBL aus erster Hand erhalten. Die täglichen Berichte in den Daily Bulletins sind und bleiben jahrelang lesbar auf der Webseite der EBL. Dank an Frau Kareen Schroeder für die Erstellung der deutschsprachigen Seiten. Die BBO-Übertragung von zeitgleich sechs Tischen wurde von tausenden von Zuschauern weltweit verfolgt und ist auf Internet unter <http://www.sarantakos.com/bridge/vugraph/2011/2011-ecc.html> archiviert.

Das Wichtigste ist der sportliche Wert des Turniers. Vor diesem Zuschauer-Forum hat der Bundesligameister 2011 – Team Karlsruhe – seinen härtesten Kampf der letzten Jahre gegen den vielfachen Weltmeister – Team Allegra-Lavazza – ausgetragen. Norberto Bocchi hat zum Spiel der von seinem Team besiegten Mannschaft gratuliert. „That was our toughest game at this championship, versus the team Karlsruhe“. Hannover, die zweite DBV-Mannschaft hat alle Kämpfe mit maximaler Konzentra-

tion bestritten. Die 281 gewonnenen IMPs gegen die stärksten Club-Mannschaften Europas können als vermehrbares Startkapital für spätere Erfolge betrachtet werden. Die Entscheidung des DBV Präsidiums, den Champions Cup nach Deutschland zu holen, war eine Bereicherung der Bridge-saison 2011.

Es gab keine Proteste, keine unfreundlich diskutierten Turnierleiterentscheidungen und keine aufgeregten Diskussionen über Spielfehler. Die Spieler haben die höchsten Normen von Sportlichkeit und Fairness mit weltbesten Spielstärke kombiniert.

Die Abschiedsgala mit der Preisverteilung war ein würdiger Abschluss der Meisterschaft. Im Rahmen dieser Feierlichkeit sowie später in schriftlicher Form, hat Yves Aubry als Präsident der EBL im Namen der Bridgespieler Europas dem Deutschen Bridge Verband und seinen leitenden Organisatoren seine Anerkennung ausgesprochen – nachzulesen auf Seite 47 in dieser Ausgabe.

Der Dank geht an alle DBV-Mitglieder, die diese Veranstaltung mit Ihrem Einsatz unterstützt haben.

Neben den hilfreichen Mitgliedern des Präsidiums haben:

Peter Eidt, Kareen Schroeder, Thomas Peter, Niko Bausback, Dr. Gerben Dirksen und seine perfekte BBO-Operatoren-Gruppe, unsere DBV/EBL-Turnierleiter Dr. Richard Bley und Matthias Berghaus, die Duplizierer Karola Eidt und Gunthart Thamm sowie zahlreiche Ratgeber und Kritiker hervorragende Arbeit geleistet und dazu beigetragen, den DBV als gute Partnerorganisation in Europa zu präsentieren.

Zuletzt möchte ich mich bei den Herren Michael Holmer Gerdes und Marcel Berger (Avendi Hotel und Seminaris Hotel in Bad Honnef) für ihre Kooperation bedanken. ♦

◆ Bericht: Gordon Kolling / Bilder: Tobias Förster

DBV Vereins-Pokal 2011 ENDRUNDE

Bonn – Frankfurt – Kiel – München – wo liegt die gerechte Mitte?

Am dritten Adventswochenende trafen sich in Bonn-Bad Godesberg die vier Sieger aus den Zwischenrunden um den Deutschen Meister im Vereinspokal 2011 zu ermitteln. Qualifiziert hatten sich die Teams des BC Bonn e.V., der Frankfurter TBC 1958 e.V., Bridge am Grün (Heikendorf bei Kiel) sowie BC München e.V.

Frankfurt hatte sich als zentraler Verkehrsknotenpunkt Deutschlands als Gastgeber angeboten. Dies hätte sogar den Kielern eine Anreise am Spieltag mit direktem ICE ermöglicht, die Münchner wären in gut drei Stunden mit ICE nach Frankfurt angebraust. Die Entscheidung fiel jedoch für Bad Godesberg als Spielstätte. Die Kieler mussten schon Freitag anreisen und kamen Sonntagnacht übermüdet nach Hause, die Münchner stiegen wegen der schlechten Zugverbindungen nach Bad Godesberg gar ins Flugzeug. Wir Frankfurter rasten mit dem Zug in einer Stunde nach Köln, um dann mit Umsteigen fast eine weitere Stunde zu brauchen, um von Köln nach Bad Godesberg mit Regionalzug zurück zu tuckern. Wir fragten uns: Wie konnte es zu so einer Entscheidung kommen? Um es für die Zukunft festzuhalten: Bad Godesberg eignet sich in keiner Weise für Zugfahrer als Austragungsort einer solchen Veranstaltung. Welche Gründe zur Entscheidung über die Festlegung des Austragungsortes führten, erschließen sich nicht mit Lage und Verkehrsanbindung des Ortes. Für Frankfurter ist das ein altes Thema und erinnert ein wenig an die Hauptstadtfrage von 1948 (für Interessierte: http://de.wikipedia.org/wiki/Hauptstadtfrage_der_Bundesrepublik_Deutschland#1948:_Frankfurt_oder_Bonn).

ZUM SPIEL. Die Auslosung führte München und Frankfurt zusammen sowie Bonn und Kiel. Dabei war im ersten Segment eine interessante Schlemmentcheidung zu treffen:

1/10, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 103											
♥ D876											
♦ 95											
♣ 109743											
♠ DB985		♠ AK									
♥ 9		♥ AKB10543									
♦ 1086		♦ KD									
♣ AKB2		♣ D6									
	<table border="0"> <tr> <td>N</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>O</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>	N			W	O			S		
N											
W	O										
	S										
		♠ 7642									
		♥ 2									
		♦ AB7432									
		♣ 85									

MIT 33 PUNKTEN eindeutig eine Hand für Schlemmreizungen. Kiel und Frankfurt stoppten wegen des fehlenden Fits in sehr vorsichtigen 4♥. Bonn und München erreichten 6♥, die am schlechten Trumpf-Stand scheitern. Die legendäre Rixi Markus (http://en.wikipedia.org/wiki/Rixi_Markus) hat in ihrem BOLS-Tipp die Lösung für solche Hände geliefert. Wenn in der Schlemmreizung zwei lange Farben zur Auswahl stehen, so soll man in SA spielen, denn meist reicht für dessen Erfüllung, dass eine der beiden Farben durchzieht. Spielt man hingegen im Farbkontrakt, so kann dieser an der schlechten Verteilung der Trümpfe scheitern. Wie Recht sie hatte: 6SA sind in dieser Hand ein Aufleger. Nach dem ersten Drittel waren beide Kämpfe ausgeglichen, die zweite Runde brachte eine Vorentscheidung. Bonn und München gingen deutlich in Führung und konnten diese bis zum Ende verteidigen. Im Finale trafen also Bonn und München aufeinander, Frankfurt und Kiel spielten um Platz 3.



Team Bridge am Gruen

Gleich zu Beginn eine Entscheidung, wie viel Gas man geben möchte:

1/3, Teiler: S, Gefahr: O/W

		♠ B									
		♥ B642									
		♦ D765									
		♣ 9765									
♠ 543		♠ AD8762									
♥		♥ A75									
♦ KB10943		♦ A8									
♣ KD32		♣ AB									
	<table border="0"> <tr> <td>N</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>W</td> <td>O</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>S</td> <td></td> </tr> </table>	N			W	O			S		
N											
W	O										
	S										
		♠ K109									
		♥ KD10983									
		♦ 2									
		♣ 1084									

Nach der Reizung 2♥ Pass 4♥ gab es auf Ost zwei Schulen. München und Frankfurt begnügten sich konservativ mit 4♠, was zum Endkontrakt wurde. Bonn und Kiel kontrierten und zeigten über Partners 5♦ mit 5♠ eine schlemmeinladende Hand mit Piks. Beide Partner nahmen die Einladung gerne an und boten 6♠. Beim Anblick des Dummy und in Anbetracht der Cœur-Weak Two-Eröffnung bei Süd möchte man sicher im Schlemm sein. Umso überraschender, als Nord auf die zweite Pik-Runde ausblinkt und der Schlemm fällt. Bridge ist eben doch sehr oft ein Glücksspiel. →



Das Team aus Bonn

NACH DEM ERSTEN DRITTEL führte München mit 51:39, Frankfurt mit 44:30 IMPs. Das zweite Drittel glänzte durch flache Boards, bei denen Bonn den Rückstand auf 63:55 verringern konnte und Frankfurt auf 80:34 MPs erhöhte. Den guten und problemlos erfüllten Schlemm in II/24 erreichten von den vier Paaren nur Claudia Vechiatto mit Berthold Engel:

II/24, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ D953
 ♥ 854
 ♦ 8742
 ♣ 98

♠ AK107
 ♥ 9
 ♦ AD6
 ♣ 75432

♠ B8
 ♥ AD1072
 ♦ B5
 ♣ AKDB

♠ 642
 ♥ KB63
 ♦ K1093
 ♣ 106

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ¹	Pass	2♣ ²	Pass
3♣ ³	Pass	3♥ ⁴	Pass
3SA	Pass	4♣ ⁵	Pass
4♣ ⁶	Pass	6♣	Pass
Pass	Pass		

¹ 11-16, Canape möglich
² ab 10, Canape möglich
³ 5+ Treff, 4 Pik
⁴ längere Coeur, Partieföring
⁵ Ass-Frage Basis Treff
⁶ 2 aus 5 Key-cards

Das finale Segment war in beiden Kämpfen einseitig. Die Aufholversuche der zurückliegenden Mannschaften waren von wenig Erfolg gekrönt. Typisch dafür war:

III/44, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ B96
 ♥ AKB53
 ♦ B43
 ♣ 83

♠ 105
 ♥ 10842
 ♦ AK6
 ♣ KD54

♠ AKD82
 ♥ 96
 ♦ 9
 ♣ AB972

♠ 743
 ♥ D7
 ♦ D108752
 ♣ 106

4♣ und 5♣ sind beim Stand der Karten nicht zu schlagen, doch keine der Mannschaften erreichte einen dieser Kontrakte. München spielte solide 3♣, Bonn und Kiel versuchten sich in 6♣, die jeweils nach Coeur-Ausspiel down gingen, Frankfurt spielte 3SA wogegen Nord ♥A ausspielte,



Berthold Engel und Claudia Vechiatto



Gold an: Paul Grünke, David Cole, Peter Jokisch, Udo Kasimir

nachdem Claudia Vechiatto mit ihrer Coeur-Haltung einen Stopper gezeigt hatte; jetzt blockierten die Coeurs und das Resultat waren drei Überstiche.

DAS SEGMENT ENDETE 46:1 IMP für München (gesamt 109:56) und 44:2 IMP für Frankfurt (gesamt 124:36). Gratulation an die Sieger aus München, für die es der erste Deutsche Meistertitel ist. Die Bonner mit kumuliert 32 Meistertiteln mussten sich mit Silber zufrieden geben, Frankfurt wurde Dritter, Bridge am Grün unglücklicher Viertes. ♦



Silber an: Reiner Marsal, Karin Wenning, Ulrich Wenning, Hans Frerichs

HERZLICHE GRATULATION AN MEDAILLENGEWINNER:

Deutscher Vereinspokal-Sieger 2011:

BC München e.V.

David Cole – Paul Grünke – Peter Jokisch – Udo Kasimir

2. und Silbermedaille:

BC Bonn e.V.

Karin Wenning – Hans Frerichs – Reiner Marsal – Ulrich Wenning

3. und Bronzemedaille:

Frankfurter TBC 1958 e.V.

Claudia Vechiatto – Berthold Engel – Gordon Kolling – Hartmut Kondoch – Josias Prinz zu Waldeck



Bronze: Prinz Josias zu Waldeck – Hartmut Kondoch – Claudia Vechiatto – Berthold Engel – ohne Autor Gordon Kolling



Dank an Gordon Kolling, der das ihm zustehende Autorenhonorar für die Jugendarbeit von Hartmut Kondoch dem DBV zur Verfügung stellt.

Die Meisternadeln des DBV für das Team aus München.

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Recht auf Nachfrage – Korrektur von ungenügendem Gebot

FRAGE

Hallo kleiner Turnierleiter.

Bei folgenden Fällen war ich mit unserer Turnierleiterin nicht einer Meinung, darum meine Bitte um Ihre Ansicht der Lage.

1. Mein Partner eröffnet auf Nord 2♦ (Multi). Ost geht mit 3♥ in die Reizung. Es wurde von West nicht alertiert. Weil mir der Sprung von Ost nicht ganz klar war, habe ich an West die Frage gestellt, was der Sprung bedeutet. Ehe ich von West eine Erklärung bekam, wurde mir von Ost (gleichzeitig unsere Turnierleiterin)

gesagt, ich dürfte nur fragen, wenn alertiert wird.
2. Meine Eröffnung: 2SA. Meine Partnerin legt irrtümlich 2♣ (Stayman) hin. Nach Ansicht unserer Turnierleiterin durfte meine Partnerin alles reizen, nur nicht 3♣. Damit war ich aber für die weitere Reizung gesperrt. Ich meine, 3♣ beinhaltet das Gleiche wie 2♣ (nur eine Stufe höher), sodass so die Reizung normal hätte weitergehen können.

Ich würde mich freuen Ihre Meinung zu hören.

ANTWORT

Ihre erste Frage ist schnell zu beantworten, denn das Recht zur Auskunft ist in den Turnierregeln ganz ausdrücklich festgelegt worden, im §20, der in Absatz F, „Erklärung von Ansagen“ sagt:

Während der Reizung und vor dem abschließenden Pass darf jeder Spieler eine Erklärung der bisherigen Reizung der Gegner verlangen, jedoch nur, wenn er an der Reihe ist anzusagen. Er hat das Recht, Kenntnis über abgegebene Ansagen, über relevante alternative, aber nicht abgegebene Ansagen sowie über relevante Schlussfolgerungen aus der Wahl einer Aktion, soweit sie Gegenstand einer Partnerschaftsvereinbarung sind, zu erlangen.

Da Sie an der Reihe waren, haben Sie das Recht, nach der Bedeutung der Reizung zu fragen, ob alertiert wird oder nicht.

Der einzige Vorbehalt, den es hier gibt, der aber in ihrem Fall nicht relevant ist, wird in §20.F.3 gemacht: Die Turnierregeln stellen das Erfragen einer einzelnen Ansage, im Gegensatz zur Frage nach allen bisher nicht erklärten Geboten, unter den Vorbehalt einer unerlaubten Information.

Daher: Die Turnierleiterin hätte Ihre Frage nicht ablehnen dürfen, sie war berechtigt und hätte beantwortet werden müssen.

Die Frage 2 ist schon ein wenig kniffliger, denn hier kommt es darauf an, warum Ihre Partnerin 2♣ gesagt hat. Am einfachsten ist es, wenn das ungenügende Gebot ein einfacher Fingerfehler war und Ihre Partnerin sich einfach verzogen hat. In diesem Fall darf nach §25.A das ungenügende Gebot straflos wieder zurückgenommen werden, auch wenn der nächste Gegner bereits gereizt hat, sofern es unabsichtlich war und die Rücknahme nach Gewährwerden des Fehlers ohne Gedankenpause versucht wird:

Bis sein Partner eine Ansage macht, darf ein Spieler eine unabsichtlich abgegebene Ansage durch die von ihm beabsichtigte Ansage ersetzen, aber nur, wenn er dies ohne Gedankenpause tut oder zu tun versucht.

In diesem Fall würde das 3 Treff-Gebot gelegt und die Reizung ginge straflos weiter.

Wenn die Umstände des o.a. Paragraphen nicht vorliegen und der Gegner nicht sein Recht wahrnimmt, die ungenügende Ansage anzunehmen, geht die Reizung zurück an ihre Partnerin. Sie darf jetzt eine beliebige, gültige Ansage bis auf Kontra oder Rekontra abgeben, selbstverständlich auch 3♣. Lediglich die Strafbestimmungen hängen davon ab, welche Ersetzung Ihre Partnerin wählt.

Wenn 1SA – 2♣ und auch 2SA – 3♣ Stayman wäre, dann kann Ihre Partner tatsächlich straffrei das Gebot auf 3♣ erhöhen (§27.B.1), da es sich hier, wie von ihnen vermutet, um äquivalente Gebote handelt, bei denen die Bedeutung des ursprünglichen Gebots vollständig in dem genügenden Gebot enthalten ist:

Wird das ungenügende Gebot durch eine gültige Ansage ersetzt (außer der in Punkt a) genannten), die nach Auffassung des Turnierleiters dieselbe oder eine präzisere Bedeutung als das ungenügende Gebot hat (und ist diese Bedeutung vollständig in den möglichen Bedeutungen des ungenügenden Gebots enthalten), geht die Reizung ohne weitere Rektifikation weiter. Damit wäre die Ersetzung durch 3♣ die einzige Möglichkeit für ihre Partnerin, die Reizung weiterzuführen, ohne eine Sperre auszulösen. Es gelten nur die allgemeinen Vorbehalte bezüglich einer Schädigung der Gegner und einer möglichen unerlaubten Information. Auch in diesem Fall kann ich der Entscheidung der Turnierleiterin vor Ort nicht folgen.

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin

Rätsel



EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ D97543
♥ 6
♦ 843
♣ B74

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♦	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?	2♥ ¹	2SA ²	Pass

¹ Weak Two
² 16-19 ausgeglichen

3)

West	Nord	Ost	Süd
? ²	1♥	x	3SA ¹

¹ Super-Truscott: Partieforcing mit Coeur-Fit
² Gefahr N/S

4)

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	2♣	1♥ x	Pass 3♣

5)

West	Nord	Ost	Süd
Pass 1♣ ?	1♦ Pass	x 3♣	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ 8653
♥ DB10
♦ AKD
♣ 643

N
W O
S

♠ AKD109
♥ AK
♦ 5
♣ A9852

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3♣ Pass	Pass Pass	1♣ 6♣

West spielt ♦B aus. Wie sollte Süd planen, um den Schlemm sicher zu gewinnen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Paarturnier, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K743
♥ KB2
♦ 974
♣ AB2

N
W O
S

♠ B1098
♥ 1097
♦ KD652
♣ 8

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass Pass	1♣ 4♥	Pass Pass	1♥ 2♣ Pass

West spielt ♦A aus und setzt mit ♦8 fort, weil Sie auf Ost mit ♦6 positiv signalisiert haben. Sie nehmen die Stiche zwei und drei mit ♦D und ♦K und West wirft ♣2 ab. Was nun?

LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen ...

1) Ja, das sind Hände die uns Kopfschmerzen bereiten! Was wenn wir passen und Partner 1♦ spielen muss? Dennoch ist hier Disziplin gefragt. Man kann nicht mit nur 3F dem Partner 6F vorgaukeln. Mit 5F und einer ordentlichen 5er-Oberfarbe lässt sich immer ein Auge zudrücken, mit nur 3F sollte man schweigen und darauf hoffen, dass der Gegner wiederbelebt. Tut er dies nicht, muss man eben mangels Stärke einen unangenehmen Kontrakt in Kauf nehmen. Die Reizung ist nun einmal ein Dialog, an dem Eröffner und Antworter nur ab 12 bzw. ab 6 F teilnehmen dürfen.

2) Hoffentlich haben Sie die Vereinbarung mit Ihrem Partner getroffen, dass Sie ein 2SA-Gebot in der Gegenreizung wie eine 2SA-Eröffnung behandeln. Mit Ihrem Blatt sollte Sie den Partner aus SA herausholen und via 3♥ Transfer in einen sicherlich besser spielbaren 3♣-Kontrakt führen. Da der Partner „nur“ 16 F für seine Reizung haben muss, verbietet sich eine Weiterreizung nach ausgeführtem Transfer von selbst.

3) Hat gerade „Angst essen Seele auf“ zugeschlagen und Sie haben ohne zu Zögern gepasst? Dann haben Sie das Law of total tricks außer Acht gelassen, dass Sie überreden will mit 10 gemeinsamen Piks bis auf die Viererstufe mitzuhaltan. Natürlich drohen ein bis drei kontriierte Faller aber Sie müssten schon viermal down gehen, um schlechter dazustehen als wenn die

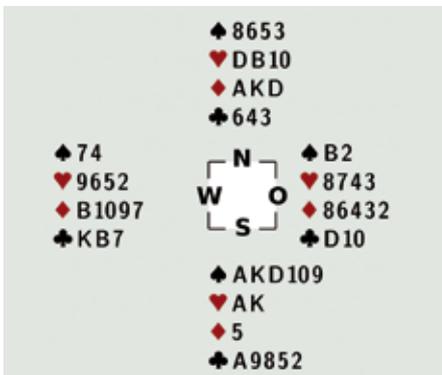
Gegner Ihre Vollspielprämie kassierten. Außerdem: Vielleicht versteigen sich die Gegner in 5♥ und fallen einmal. Nur Mut, das Law ist auf Ihrer Seite!

4) Ihr Partner hat eröffnet und Sie haben diszipliniert geschwiegen. Nun kommen die Gegner mit einer Farbe und deren Hebung in die Reizung. Aber auch Ihr Partner hat ein weiteres Lebenszeichen von sich gegeben und auf 2♣ kontriert, um eine Hand ab 16 F mit Spielbereitschaft in Pik und Karo sowie Treff-Kürze zu zeigen. Jetzt ist es an der Zeit aufzuwachen und 3♠ zu bieten. Schließlich sind Sie nicht an den Bridgetisch gekommen um Dauerpassant zu werden, oder?

5) Ihr Partner hat informatorisch kontriert und Sie konnten zunächst nichts anderes tun, als unter 8 F mit 1♠ zu antworten. Hielte Ost nun 12-15 F würde er auf 1♣ gepasst haben, mit ca. 16-18/19 F hebt er auf 2♣, sein Sprung in 3♠ aber zeigt eine Hand die um die 20 F-Punkte herum liegen wird. Und Sie, wie viele Punkte haben Sie nun? Die beiden zusätzlichen Trümpfe bringen Ihnen alleine 3V, die Kürze in Cœur 2V und 3F halten Sie sowieso schon. Ich hoffe, Sie haben keine Sekunde gezögert und mit diesen opulenten 8FV sofort 4♠ geboten!

Der Weg ist das Ziel

Eigentlich hält man zwölf Top-Stiche: fünf Piks, drei Cœurs, drei Karos und einen Treff. Das ärgerliche Karo-Ausspiel aber hat Sie gerade vom Dummy abgeschnitten, so dass Sie nun sehr sorgfältig agieren müssen:

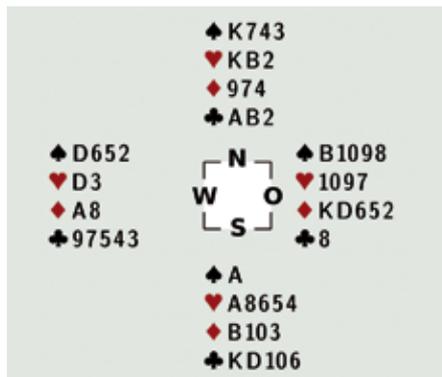


Kassieren Sie sofort alle drei Karo-Gewinner und trennen Sie sich in der Hand von ♥AK., danach ziehen Sie ♥DB10 ab und entsorgen drei Treff-Verlierer. Wenn all

diese Manöver gelungen sind, ziehen Sie die gegnerischen Trümpfe und claimen zwölf Stiche!

Keine Hexerei ...

West's Pik-Abwurf bedeutet natürlich, dass er kein Lavinthal für Pik aussenden konnte und somit die Verteidigung keinen Pikstich und höchstwahrscheinlich auch keinen Treffstich bekommen wird. Süd sollte für seine Reizung und die drei bis dato bedienten Karorunden ♠A single halten, also kann er einen eventuellen Treff-Verlierer auf ♠K problemlos abwerfen, solange er mindestens ♣D97 oder ♣D10 hält. Somit scheint die einzig gute Chancen für die Gegenspieler ein Spiel in die Doppel-Chicane zu sein, in der Hoffnung, dass West ♥D hält. Egal, ob der Alleinspieler die vierte Karorunde schnappt oder etwas abwirft, West setzt ♥D ein, falls er sie hält. Nun kann der Alleinspieler abwerfen oder übertrumpfen – er wird einen Trumpf-Verlierer nicht vermeiden können:



Dieser leicht übersehbare Spielzug der Verteidiger nennt sich "Uppercut" und gehört zur Gruppe der Trumpf-Promotions-Techniken. ♦

**DER DBV
IM INTERNET**

www.bridge-verband.de



**28 Jahre
Elisabeth Dierich
Bridge-Reisen
2012**



*Wir wünschen allen unseren
Reiseteilnehmern alles erdenklich
Gute im neuen Jahr!*



**OSTER BRIDGE-REISE
STEIGENBERGER HOTEL
BAD NEUENAHR *******

Erleben Sie die Ostertage in einem eleganten Hotel der Spitzenklasse und verbinden Sie in idealer Weise Bridge und Erholung!
Direkter Zugang zum Thermal-Hallenbad und zu den Ahr-Thermen (Privatsanatorium angeschlossen)
vom 04. – 14.04.2012
HP/DZ ab € 1.195,-
EZ-Zuschlag € 15,-/Tag

**Haus-zu-Haus
Service möglich**



**PFINGST BRIDGE-REISE
IN ABANO-MONTEGROTTO
(ITALIEN)**

im Grandhotel Terme *****
Verbinden Sie Kur und Bridge in einem der ersten Hotels der Stadt umschlossen von herrlicher Parkanlage und mit Panorama-Restaurant im 6. Stock, der eine wunderschönen Rundum-Aussicht auf die euganeischen Hügel bietet. Frühstücksalon mit Terrasse und Blick auf Schwimmbad und Garten. Im Pauschalpreis ist das gesamte Bridge-Arrangement enthalten.
vom 20.05 – 02.06.2012
HP € 1.497,- EZ-Zuschlag € 10,-/Tag
(Kurpaket € 430,-)

Das Kurpaket beinhaltet : 10 Fango-Packungen mit Spezialmassagen und Ozonbäder mit Thermal-Duschen, ärztliche Erstuntersuchung und Bademantel. Alle Anwendungen erhalten Sie im Hotel.
Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

□ Anmeldung: Elisabeth Dierich □
Mozart-Straße 5
55450 Langenlonsheim

Telefon: 0 67 04/13 75 • Mobil 0171/8363545
Fax: 0 67 04/24 70 • E-Mail: dieriche@aol.com
elisabeth-dierich-bridgereisen.de



Verbessern Sie Ihr Bridge!

Positiv oder negativ markieren?

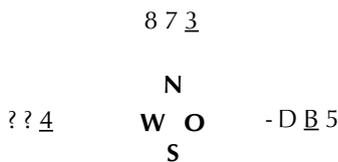
Das Zusammenspiel zwischen Ausspieler und drittem Mann Teil I

♦ **Stefan Back**

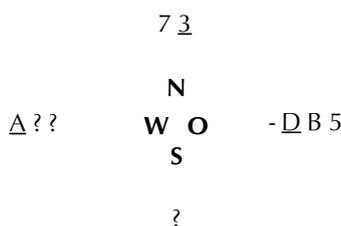
Die Aufgaben des dritten Mannes sind vielfältig. Je nachdem, was und wie sein Partner ausgespielt hat, muss er richtig reagieren und die Informationen nutzen, die der Ausspieler versucht hat zu übermitteln.

SEQUENZEN IN DER HAND DES DRITTEN MANNES

Spielt der Ausspieler eine kleine Karte aus und der dritte Mann hält eine Sequenz, so gibt er die niedrigere Karte der Sequenz zu:

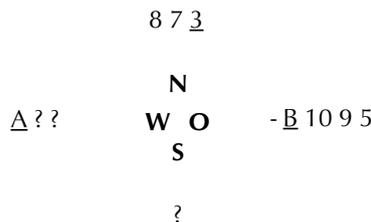


Zieht in diesem Beispiel Osts Bube Süds Ass, weiß West, wenn er den König halten sollte, dass sein Partner und nicht der Alleinspieler die Dame hält. Im Umkehrschluss hätte eine Dame von Ost gezeigt, dass er nicht im Besitz des Buben ist. Dies sind wichtige Hilfen für den Partner, um ein präzises Gegenspiel aufzubauen. Anders aber sieht es aus, wenn der Ausspieler eine Figur ausspielt, um eine Sequenz anzuzeigen und der dritte Mann kann diese Sequenz um zwei weitere Karten verlängern:



Nun gibt der dritte Mann die Dame zu, um seinem Partner zu zeigen, dass auch er den nächsten Stich in dieser Farbe mit dem Buben machen könnte. Der dritte Mann hilft damit seinem Partner, eventuelle Übergangsschwierigkeiten zu überwinden, falls dieser eine andere Farbe gerne gebracht haben möchte.

Die höchste Karte einer Sequenz kann aber auch als Warnsignal genutzt werden, wenn der dritte Mann eine Dreiersequenz hält und seinen Partner auf das Fehlen einer wichtigen Karte in der ausgespielten Farbe aufmerksam machen will:

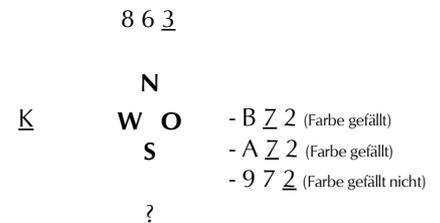


Die Zugabe des Buben soll den Ausspieler warnen, dass Süd im Besitz der Dame ist, falls er selbst nur eine Zweiersequenz hält. Der Ausspieler muss nun versuchen, seinen Partner in einer anderen Farbe zu erreichen, damit dieser dann die 10 auf den Tisch legen kann, um Süds Dame herauszuschneiden.

SIGNALE DES DRITTEN MANNES MIT KLEINEREN KARTEN:

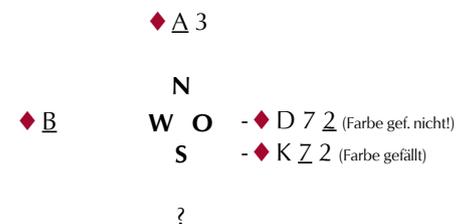
Die wichtigste Markierung des dritten Manns ist das sog. **Positiv/Negativ-Signal**, mit dem auf ein Ausspiel, bei dem man selbst keine hohe Karte investieren muss, seinem Partner zeigt, ob das Ausspiel gefallen hat oder nicht.

Wer hier „hoch/niedrig“ markiert, zeigt mit einer 7, 8 oder 9 Gefallen, mit einer 2,3,4 wenig Begeisterung. Niedrig/hoch-Markierer verhalten sich hier exakt umgekehrt.



Das „Gefallen“ bedeutet also, dass Partner die Sequenz des Ausspielers um mindestens eine Karte nach oben oder unten erweitern kann und die Möglichkeit besteht, mit dieser markierten Karte einen Stich zu erzielen. Daher Vorsicht bei folgendem Gegenspiel-Problem:

Bsp: Kontrakt 4♠



In einem Farbkontrakt muss Ost seinem Partner mit D72 auf das Ausspiel des Buben deshalb negativ markieren, weil bei Doubleton am Tisch man keinen Stich erzielen wird. Der König befindet sich in der Hand des Alleinspielers und jedes weitere Karo wird am Tisch getrumpft, also besteht trotz Sequenz-Verlängerung keine Möglichkeit einen Stich zu erzielen! In einem SA-Kontrakt hätte man hingegen mit D72 frenetisch positiv markiert!

Die Positiv/Negativ-Markierung wird aber nicht nur angewendet, wenn der Ausspieler eine Figur auf den Tisch legt, sondern auch, wenn er klein ausspielt, aber der Tisch mit einer hohen Karte den Stich gewinnt:



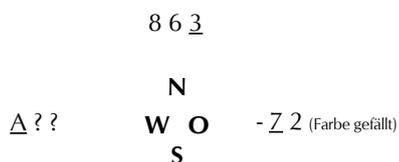
Schließlich sollte West erfahren, ob Hoffnungen auf einen Stich in dieser Farbe bestehen oder nicht.

DER SPEZIALFALL „DOUBLETON“:

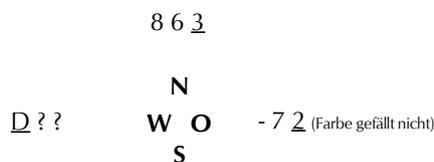
Am meisten Vorsicht ist jedoch geboten, wenn der dritte Mann ein Doubleton hält! Erstens einmal sollte man wissen, ob man mit dem Doubleton positiv oder negativ markieren will, des weiteren ist die gespielte Karte mit der jeweiligen Markierungsart – „hoch-niedrig“ oder „niedrig-hoch“ – in Einklang zu bringen. Wer denkt, dass man – wie als Ausspieler – von einem Doubleton immer die höhere Karte zugibt, der irrt gewaltig und wird gelegentlich schwer auf die Nase fallen.

WARUM WILL MAN EIGENTLICH SEIN DOUBLETION MARKIEREN?

Die Antwort liegt auf der Hand: Wenn eine realistische Schnapp-Möglichkeit besteht. Vergleichen wir daher einmal die folgenden drei Situationen:

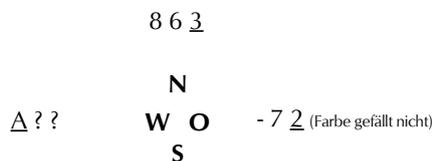


a) Farbkontrakt:
Das Ausspiel gefällt, weil Ost darauf setzt, dass er nach Abzug von Wests König, die dritte Runde in dieser Farbe stechen kann.



b) Farbkontrakt:
Ost wird keinen Schnapper bekommen und sollte seinem Partner daher nicht suggerieren, er hielte den König oder die 10. Hält Süd AK10 und West DBxx, wäre es fatal, West zu ermuntern, später – nach Dame zum Ass im ersten Stich – vom Buben weg in Süds A10-Gabel spielen.

c) SA-Kontrakt:

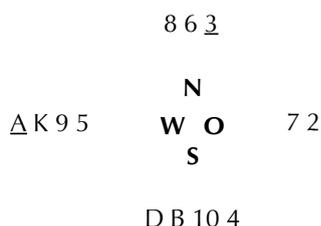


In einem SA-Kontrakt trumpft es sich extrem schlecht (Achtung Scherz!), also darf Ost kein Positiv-Signal abgeben, sondern markiert negativ, weil er für Partner in dieser Farbe keinen Beitrag hält.

VORSICHT BEIM DOUBLETION-MARKIEREN UND NIEDRIG/HOCH!

Beachten Sie bitte dass ein Konflikt zwischen „Hoch vom Double“ (eine Regel, die eigentlich nur für den Ausspieler oder den längenmarkierenden 2. bzw. 4. Mann existieren sollte) und Positiv-Negativ-Marken nach „Niedrig-hoch“ besteht. Es soll Ostspieler geben, die in einem Farbkontrakt bei folgender Kartenverteilung noch nie in ihrem Leben einen Schnapper bekommen haben:

Farb-Kontrakt:



Warum? Weil sie mit dem Partner folgende Vereinbarungen haben: Wir geben vom Doubleton immer die höhere Karte, und (aber) wir markieren Niedrig-hoch (= kleine Karte ist positiv).

Legt man nun vom Double die höhere Karte, die 7, wird Partner glauben, dies sei ein Negativ-Signal und wird die Farbe nicht weiterspielen. Ein Dilemma, das durch die nicht zusammenpassende Absprache zustande kommt!

Vergessen wir folglich nie, dass bei der Markierung des dritten Mannes auf das Ausspiel seines Partners nicht die Länge im Vordergrund steht, sondern der Wunsch, ob Partner die Farbe weiterspielen soll oder nicht – und das nennt man im Bridge ein Positiv-Negativ-Signal! ♦

Frühling auf Mallorca



04.05. – 18.05.2012

Die Sonneninsel zur schönsten Jahreszeit

Sa Coma Playa Hotel & Spa****

Zum Hotel gehört eine Driving-Range, eine Tennisanlage sowie das top gepflegte Biomar Thalasso + Wellness-Center.

Turnierleitung und Unterricht:
Weltmeisterin **Karin Caesar**

14 Tage DZ/HP
Preis € 1080,-



Weitere Informationen und Anmeldungen
Bridge Reisen Karin Caesar
 Gellertstr. 55, 30175 Hannover
 Telefon: 05 11/81 80 82 und 81 80 84
 E-Mail: caesar-probridge@web.de

Flug zum Tagesbestpreis

Eine Hand mit

Vera



♦ Helmut Häusler

Vera befindet sich auf bekanntem Terrain, als sie an einem sonnigen Spätsommersamstag am Golfplatz in Bad Nauheim entlang spaziert. „Sieh mal wie schön der Ball fliegt, und ich habe nicht einmal einen Schläger dabei“ sagt sie zu Martin. „Ist vielleicht besser so“ meint dieser „denn eine Runde Golf vor den zwei langen Durchgängen heute könnten womöglich sogar Deine Konzentration beeinträchtigen. Schließlich wollen wir uns beim Challenger Cup Finale doch achtbar aus der Affäre ziehen.“

„WIE DU SIEHST,
BIN ICH VERNÜNFTIG,
ICH MÖCHTE JA
AUCH NICHT, DASS ...“

... einige unserer lieben Clubmitglieder am Ende Grund zur Schadenfreude haben. Wir haben aber noch genug Zeit, wenigstens eine Kleinigkeit im Clubhaus zu essen.“ Mit leichtem Essen und viel frischer Luft gestärkt sitzen Vera und Martin eine Stunde später am Bridgetisch. Einige Paare kennt Vera noch von der Zwischenrunde, doch das Gros der Teilnehmer ist ihr unbekannt.

Grund genug für sie, das Turnier locker anzugehen. Die ersten Boards laufen auch ohne besondere Vorkommnisse, dann nimmt Vera folgendes Blatt auf:

♠ A4
♥ A10873
♦ D95
♣ B64

Alle sind in Gefahr, der Gegner vor ihr passt. Vera überlegt kurz, ob sie mit 11 Punkten plus einem Längenpunkt eröffnen soll, entscheidet sich dann jedoch zu passen – schließlich ist sie in Gefahr. Der nächste Gegner passt auch, und Martin eröffnet als Letzter mit 1♣. Während Vera überlegt, ob sie nun in 2♥ springen oder sich mit 1♥ begnügen soll, bietet der Gegner 1♦. Die Situation ist dadurch nicht wesentlich verändert, Vera entscheidet sich für 1♥, nimmt sich aber vor, Martin anschließend zu fragen. Dieser springt in 3♣, die Gegner passen ab jetzt immer. In folgender Situation ist Vera wieder an der Reihe:

West Martin	Nord	Ost	Süd
	Pass	Pass	Pass
1♣	1♦	1♥	Pass
3♣	Pass	?	Pass

Nachdem Martin ein gutes 6er-Treff und etwa 15 bis 17 Figurenpunkte zeigt, will Vera nun auf alle Fälle Partie spielen, fragt sich nur welche? In Treff haben sie zusammen sicher neun Trümpfe, aber in 5♣ müssen erst einmal elf Stiche erzielt werden. Außerdem zählt es weniger als erfüllte 4♥, sollte Martin da 3er-Anschluss haben. Doch warum sollte er?

UND WAS BLEIBT
ZU TUN, WENN
DIE OBERFARBPARTIE
UNGEWISS UND DIE
UNTERFARBPARTIE
UNGELIEBT IST?

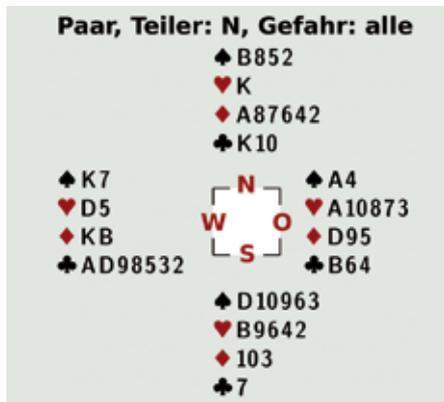
Natürlich 3SA. Das spielt Vera zu Hause ohnehin am liebsten, und einen Stopper in Gegnerfarbe hat sie auch, zumindest bei optimistischer Beurteilung der Lage. Süd wird doch nicht so gemein sein, mit einer Karo-Gabel hinter ihrer Dame zu lauern, wo er doch die Karos nicht einmal gehoben hat. Nein, Vera hat wahrlich genug überlegt und bietet nun 3SA, den Endkontrakt. Nach ♦10-Ausspiel und dem Anblick des Tisches ist Vera überzeugt, das Richtige getan zu haben:

Paar, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ K7		♠ A4
♥ D5		♥ A10873
♦ KB		♦ D95
♣ AD98532		♣ B64

West Martin	Nord	Ost	Süd Vera
	Pass	Pass	Pass
1♣	1♦	1♥	Pass
3♣	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Sie bedankt sich und legt ♦K vom Tisch. Nord nimmt mit ♦A und setzt Karo fort, gewonnen von Vera mit ♦D in der Hand, während Süd noch bedient. Vera legt ♣B zum Schnitt vor, worauf Süd ♣7 zugibt. Schneiden oder Schlagen ist nun die Frage. Vera weiß, dass mit zehnten Karten der Schnitt auf den König die größere Chance bietet, doch ihr Gespür sagt ihr, dass ♣K bei Nord sitzt, zumal Süd auch nicht gedeckt hat. Entschlossen ordert Vera ♣A, fängt aber nur ♣10. Wenigstens gewinnt Nord das Treff-Nachspiel mit dem König, woraufhin Vera in folgender Austeilung schnell die restlichen Stiche beansprucht.



„Für -660 zeigt der Bridgemate 20% für Nord/Süd an. „Haben sich wohl doch einige in 5♣ verirrt“ kommentiert Vera, worauf Martin ergänzt „oder sie haben gegen 3SA Pik-Ausspiel bekommen. Lass uns schnell ein wenig an die frische Luft gehen.“

„Gute Idee, ich will Dich ohnehin noch etwas zu diesem Board fragen. Schau Dir bitte kurz mein Blatt an.“

Martin wirft einen Blick auf das Diagramm der Austeilung und bemerkt auf dem Weg nach draußen: „In Deinen 3SA hattest Du mal wieder das Glück der Tüchtigen. Stell Dir vor, Nord hätte ♦AB10 zu fünft oder sechst gehabt und ich den einmal besetzten ♦K. Dann wäre dieser nach Karo-Ausspiel von Süd sofort herausgeschnitten worden, während er nach Karo-Ausspiel von Nord einen zweiter Stopper darstellen würde.“

„Ich habe ja auch überlegt, bevor ich 3SA geboten habe, mir ist nur nichts Besseres eingefallen. Was hätte ich denn tun sollen?“

„Am besten mit 3♦ die Gegnerfarbe überrufen, um so mehr über mein Blatt zu erfahren. Aktuell würde ich mit einem Karo-Stopper 3SA bieten, ansonsten könnte ich mit 3♥ ein 3er-Cœur anzeigen oder aber mit 3♠ die Reizung weiter offen halten, so dass wir immer noch in 3SA landen können.“

„Hört sich ganz einfach ein und sollte ich mir merken, jetzt wo ich mit Dir und nicht im Club spiele. Ich habe aber noch zwei Fragen. Hätte ich mein Blatt mit 1♥ eröffnen sollen oder, nachdem ich gepasst habe, wenigstens beim nächsten Mal in 2♥ springen sollen?“

„Ich finde Dein Passe vollkommen in Ordnung. Die Cœur-Farbe ist nicht außergewöhnlich gut, als dass man das Blatt deswegen aufwerten sollte und die einzelnen kleinen Figuren in Treff und Karo sind sogar weniger wert als die Figurenpunkt-

zahl angibt. Es gibt auch keinen Grund, nach dem Eingangspasse mit dem Blatt in 2♥ zu springen und so Bietraum zu rauben. Solche Gebote zeigen zusätzlich noch 4 Karten-Fit in der eröffneten Farbe, sie werden daher auch Fit-Sprung genannt.“

„Na, dann habe ich zumindest das richtig gemacht“ meint Vera, „und den Ruf zum Wechsel habe ich zwischenzeitlich auch gehört. Ich denke, wir sollten wieder an die Arbeit gehen.“

„Nicht etwa ans Vergnügen?“ will Martin wissen.

„Doch, doch, das auch.“

MERKE:

1) Bei Bietentscheidungen in Grenzfällen, kann man neben der Punktebewertung auch Auf- und Abwertungsfaktoren berücksichtigen. Eine gute Länge mit Mittelkarten, z.B. KD1098 ist mehr wert als ohne (KD432). Isolierte kleine Figuren, z.B. D43, B32 sind weniger wert als in Kombination, auch mit Mittelkarten (DB9).

2) Ein Sprungfarbwechsel auf Partners Eröffnung nach einem Eingangspasse ist ein so genannter Fitsprung. Er zeigt eine gute 5er-Länge in der genannten Farbe, 4er-Länge in Partnerfarbe und Maximum für das Passe (ca. 10 F-Punkte).

3) Mit einem Überraschung in Gegnerfarbe auf 2er- oder 3er-Stufe im weiteren Reizverlauf kann man den Partner dazu auffordern, sein Blatt weiter zu beschreiben, insbesondere mit einem Stopper Sans-Atout zu bieten. ♦



Marianne Zimmermann - Udo Kasimir
E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
Homepage: www.bridgereisen-zimmermann.de

Unterlagen und Anmeldung:
Bridge-Reisen Zimmermann,
Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch
Tel.: 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46

19./20.03. - 02./03.04.2012

RIU Palace Royal Garden, Djerba *****



All-inclusive
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage DZ, AL, Flug ab € 1.295,-
Frühbucherrabatt verlängert bis 15.01.2012
pro Woche € 25,-
Sonderpreis Aufschlag für DZ als EZ pro Tag € 10,-

13.04. - 20.04.2012

Amber Residenz Bavaria *****
Bad Reichenhall
DZ, HP ab € 590,-

22.04. - 06.05.2012

Aquilahotel Rithymna Beach *****
Kreta



14 Tage, DZ - Meerblick, HP, Flug,
€ 1.445,-

22.05. - 05.06.2012

(Einmaliges Einstiegsangebot gültig bis 13. Januar 2012)

RIU Pravel Golf & Spa Resort
Bulgarien



Doppelzimmer und DZ als Einzelzimmer, HP
Transfer Flughafen Sofia - Hotel - Flughafen € 995,-
Flüge können selbst oder zu tagesaktuellen
Preisen dazu gebucht werden.

04. - 18.10.2012

Athemus Sea Beach Hotel
Elia Beach Halkikidi - Griechenland

14 Tage, HP, Flug ab € 1.195,-
bis 15.02. Frühbucherrabatt € 80,-, bis 15.04. € 40,-

29.10. - 26./27.11.2012

RIU Palace Royal Garden, Djerba *****

14 Tage DZ, AL € 1.295,-, DZ als EZ € 10,-
Frühbucherrabatt bis 15.03. € 40,- pro Woche,
bis 01.06. € 25,- pro Woche



Captain's Choice

♦ Bernard Ludewig

CHANCEN KOMBINIEREN

Team, Süd spielt 6♣, West greift ♦10 an.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ B7
♥ K109
♦ AB73
♣ D984

W O
S

♠ A9
♥ A753
♦ 5
♣ AKB1076

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♣
Pass	3♣	Pass	4♣ ¹
Pass	4♦ ²	Pass	4♥ ³
Pass	4SA ⁴	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

¹ Assfrage
² 1
³ Trumpf-Dame?
⁴ ja, mit Coeur-König

Erste Analyse: Sie haben nur zwei Verlierer – einen in Pik und einen in Coeur – wobei der Coeur-Verlierer kaum zu vermeiden sein dürfte (sofern nicht DB blank umfallen). Sie müssen folglich zusehen, dass Sie den Pik-Verlierer loswerden. Welche Chancen sehen Sie?

Sie können den Pik-Verlierer nur abwerfen, wenn Sie in Karo oder in Coeur einen zusätzlichen Stich entwickeln. In Karo ist dies nur möglich, wenn Ost KD zu dritt hat. Nachdem Sie Karo-Angriff mit dem Ass gewonnen haben, stechen Sie als nächstes Karo hoch in der Hand. Beide Gegner bedienen klein, d.h. die Karo-Chance hat sich bereits erübrigt.

Sie ziehen Trumpf (die stehen 2-1) und müssen sich nun den Coeurs zuwenden. In Coeur gibt es zwei Chancen, drei Stiche zu erzielen. Die erste ist ein 3-3-Stand (36%) und dies wäre ohne die Coeur-Mittelkarten (10 und 9) auch der einzige Weg. Mit K109 am Tisch bietet aber der Doppelschnitt (einmal klein zur 9 und beim nächsten Mal klein zur 10) die beste Chance (75%). Da West wie erhofft eine Coeur-Figur hat, können Sie den Pik-Verlierer auf ♥A abwerfen.

♠ B7
♥ K109
♦ AB73
♣ D984

W O
S

♠ A9
♥ A753
♦ 5
♣ AKB1076

♠ K865
♥ B842
♦ 10986
♣ 5

N O
W S

♠ D10432
♥ D6
♦ KD42
♣ 32

♠ A9
♥ A753
♦ 5
♣ AKB1076

UND WENN WEST PIK ANGEGRIFFEN HÄTTE?

Dann können Sie natürlich nicht mehr in Coeur aussteigen und der Spielplan sieht völlig anders aus. Nun müssen Sie zum zweiten Stich wieder Karo stechen und im weiteren Verlauf die Trümpfe ziehen und auch die restlichen Karos vom Tisch stechen (eliminieren). Danach steigen Sie in Pik aus. Der Gegner, der nur Pik in die Doppelchicane (mit Coeur-Abwurf vom Tisch) oder Coeur spielen kann, wird letzteres tun. Nun geben Sie keinen Stich in Coeur ab, wenn die Coeur-Figuren verteilt sind. Sollte der Gegner ♥D oder ♥B zurückspielen, müssen Sie allerdings noch raten, wer die andere Figur hat.

GEFAHR ERKANNT ...

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♣K an.

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ K63
♥ A3
♦ B1063
♣ A1086

W O
S

♠ AD2
♥ KD10864
♦ 874
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	Pass	1♥
Pass	2SA	Pass	4♥
Pass	Pass	Pass	

Erste Analyse: Bei einem friedlichen Stand der Trümpfe (3-2) haben Sie nur drei Karo-Verlierer. Wenn die Trümpfe 5-0 stehen, können Sie einen Trumpf-Verlierer auf keinen Fall vermeiden. Interessant ist die Hand also nur, wenn die Coeurs 4-1 stehen. Sollte West ♥B zu viert haben, können Sie den Trumpf-Verlierer wiederum nicht vermeiden. Es geht also darum, sich gegen den vierten ♥B auf Ost zu schützen. Haben Sie eine Idee?

Trivial wäre der Schnitt zur ♥10 in der zweiten Trumpfrunde. Aber der wäre nur richtig, wenn Ost tatsächlich ♥B zu viert hat (ca. 23%). Falsch wäre er, wenn West ♥B double oder zu dritt hat und das ist in ca. 34% der Fälle so.

Um Ost eventuell zu viert sitzenden ♥B zu fangen, müssen Sie alle Trümpfe in der Hand verwandeln. Dazu müssen Sie sich erst „verkürzen“, d.h. so oft stechen, bis Sie genauso viele Trümpfe wie Ost haben.

♠ K63
♥ A3
♦ B1063
♣ A1086

W O
S

♠ AD2
♥ KD10864
♦ 874
♣ 7

♠ B7
♥ 7
♦ AD95
♣ KDB954

N O
W S

♠ 109854
♥ B952
♦ K2
♣ 32

Also: ♣A, Treff gestochen (erste Verkürzung), Coeur zum Ass, Coeur zum König (der 3-2-Stand ist ja nicht unwahrscheinlich), ♠A, ♠D, Pik zum König und Treff gestochen (zweite Verkürzung). Fünf Karten

vor Schluss haben Sie noch ♥D10 und Ihre drei Karo-Verlierer. Sie steigen in Karo aus und warten darauf, dass Sie ♥10 machen – Sie wissen ja, dass Ost ♥B hat!

SCHNITTE ...

Team, Süd spielt 3SA. West greift ♥8 an, Ost bedient ♥2.

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D104
♥ D43
♦ 764
♣ ADB9

W N O
S

♠ AB96
♥ KB5
♦ ADB
♣ 1076

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Erste Analyse: Sie haben zunächst nur drei Stiche in Form von Assen. Hinzu kommen zwei Cœur-Stopper. ♥8 sieht nach einem negativen Ausspiel aus (da sie kaum viert-höchste sein kann – nur von A1098, aber davon spielt niemand die 8 aus) und ist vermutlich die höchste von drei „Luschen“. In Treff und Pik lassen sich jeweils drei weitere Stiche erzielen, wenn der König im Schnitt sitzt. In Karo lassen sich bei einem günstigen Stand drei Stiche erzielen. Wie stellen Sie sich den Spielverlauf vor?

IN DER PRAXIS IST SÜD DOWN GEGANGEN

In der Praxis ist es so gelaufen: der Allein-spieler gewinnt den ersten Stich in der Hand und lässt ♣10 laufen. Ost gewinnt den König und wechselt auf Karo. Süd schneidet, aber auch dieser Schnitt verliert. West spielt wieder Cœur, geduckt von Ost. Süd ist nun auf Pik-Impass angewiesen, aber auch der – wen wundert's – sitzt nicht: ein Falller:

♠ D104
♥ D43
♦ 764
♣ ADB9

♠ K85
♥ 876
♦ K95
♣ 8543

W N O
S

♠ 732
♥ A1092
♦ 10832
♣ K2

♠ AB96
♥ KB5
♦ ADB
♣ 1076

Wo war der Fehler im Alleinspiel?

Treff-Schnitt war sicherlich richtig, aber auf Karo-Rückspiel von Ost darf Süd nicht schneiden. Er gewinnt stattdessen den Stich mit dem Ass, geht in Treff zum Tisch und lässt von da ♠D oder ♠10 laufen. West gewinnt, aber Süd bekommt neben seinen sechs Stichen in den schwarzen Farben auf jeden Fall einen zweiten Cœur- oder einen zweiten Karo-Stich. Kontrakt erfüllt. ♦

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

Seit 1992! 20 Jahre Bridge- und Kulturreisen!

- 27.01. – 10.02.12 **TENERIFFA** RIU Garoé ☆☆☆☆, Puerto de la Cruz – Winterreise in den Kanarischen Spätfrühling ab 1.610 €



- 21. – 29.04.12 **BAD SCHANDAU** Elbresidenz ☆☆☆☆☆, Elbsandsteingebirge, Sächsische Schweiz ab 990 €
- 10. – 21.06.12 **USEDOM** Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆☆☆^{Sup.} ab 1.710 €
- 12. – 19.08.12 **RIGA LETTLAND** Radisson Blu ☆☆☆☆☆, gegenüber der Altstadt Sommer- Bridge-/Kulturreise ab 995 €



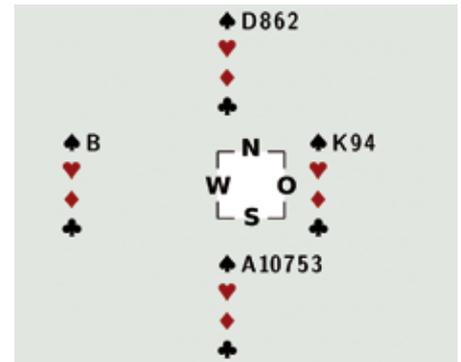
☎ Wie immer **in sämtlichen Reisen** HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, Auslands- Fluganreise, individuelle Auslandstransfers, umfangreiches Bridgeprogramm mit DBV - CP und wertvollen Preisen ...

Informationen und Anfragen:
Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030- 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de NEU: www.barnowski-bridge-reisen.de

Die Magie des Alleinspiels

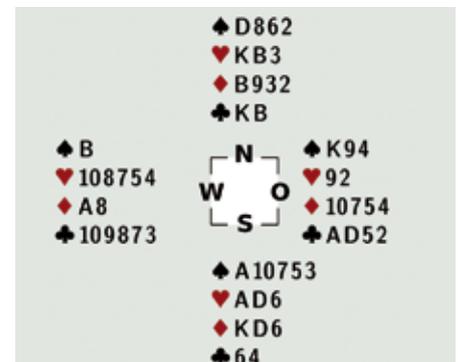
„Das stimmt. Es muss also anders gehen.“

„Wie ist es, wenn ich die Dame lege ... Ja, so geht es! Ich muss hoffen, dass die Pik-Karten so verteilt sind:



Auf ♠D legt Ost den König, ich nehme das Ass, und der Bube fällt. Dann brauche ich nur zum Tisch zu gehen und zur 9 zu schneiden!“

„Absolut richtig! Sie sind sehr begabt. Ich bin immer fester davon überzeugt, dass wir uns amüsieren werden. Hier sehen Sie alle vier Hände:



An dieser Austeilung ist interessant, dass Sie mit diesem Spiel nichts verlieren, aber alles gewinnen können. Der Kontrakt lässt sich nur mit einer einzigen Trumpfverteilung machen, deshalb ist diese Verteilung eine „Notwendigkeit“. Nur das Ausspiel von ♠D ermöglicht eine Anschrift in der richtigen Spalte. Alles andere hätte einen traurigen Verlust bedeutet.

Es gibt drei Arten notwendiger Annahmen:

- Hypothesen in Bezug auf die Platzierung von Karten
- Hypothesen in Bezug auf die Gesamtverteilung
- Hypothesen in Bezug auf die Position einzelner Karten

Die Wunder der optimistischen Olga Teil 1

♦ Pierre Saporta, Übersetzung: Anita Ehlers

Es war mir ein Vergnügen, die Bekanntschaft der Optimistin Olga zu machen. In ihrer Jugend war die Mittvierzigerin vermutlich einmal Sportlerin gewesen. Groß und gut gebaut, leger gekleidet, sprühte mit ihrem hellblonden Haar und den strahlenden Augen vor Frische und Gesundheit, wie eine Skandinavierin, die die Vorteile des Joghurt preist. Ihr Lachen und ihre gute Laune steckten an, und ich fühlte mich in ihrer Gesellschaft sofort entspannt und zuversichtlich.

„ICH FREUE MICH
WIRKLICH, SIE
KENNENZULERNEN, "...

... begann sie und schüttelte mir dabei kräftig die Hand. „Wir werden gut zusammenarbeiten, da bin ich ganz sicher! Ich habe die Aufgabe, Sie in den amüsantesten Teil des Kartenlesens einzuführen, der – halten Sie sich fest! – darin besteht, die eigenen Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen!“

„Sie machen mich neugierig. Martin sagte mir, Sie würden die notwendigen Voraussetzungen behandeln, und das Thema lässt, wie Sie zugeben werden, eher an Strenge und Elend denken als an Spaß und Lebensfreude!“

„Da irren Sie sich!“ antwortete Olga mit breitem Lächeln. „Schauen sie sich diese Hände an:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D862			
♥ KB3			
♦ B932			
♣ KB			
N		O	
W			S
♠ A10753			
♥ AD6			
♦ KD6			
♣ 64			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	3♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♣

West spielt ♣10 aus, auf die Bube und Dame fallen. Ost kassiert ♣A und spielt Karo zum Ass seines Partners, der diese Farbe zurückspielt. Wie spielen Sie?“

Ich wollte Olga gern gleich zu Beginn zeigen, mit wem sie es zu tun hatte, und dachte höchst konzentriert nach. Dann sagte ich: „Das Spiel ist leicht zu analysieren. Ich habe schon drei Stiche verloren und brauche sehr viel Glück beim Trumpfspiel, um den Kontrakt zu gewinnen.“

„Sehr viel Glück?“ fragte Olga, „was wollen Sie damit sagen?“

„Es läuft darauf hinaus, dass ich mit D862 gegenüber A10753 keinen Stich verlieren darf. Wenn ich das Ass ziehe und der König blank ist, macht der Spieler mit B94 unfehlbar einen Stich.“

HYPOTHESEN IN BEZUG AUF DIE PLATZIERUNG

Wenn eine Figur unbedingt in einer bestimmten Hand sein muss, damit der Kontrakt erfüllt wird, wird diese Platzierung zu einer Notwendigkeit. Zu Beginn betrachten wir ein einfaches Beispiel:

Teller: S, Gefahr: keiner

♠ A76
 ♥ 7654
 ♦ 1083
 ♣ DB6
 N
 W O
 S
 ♠ 8432
 ♥ KB1098
 ♦ AK
 ♣ AK

West	Nord	Ost	Süd
1♠ Pass	2♥ Pass	Pass	1♥ 4♥

West spielt ♠K aus. Sie nehmen das As und spielen Trumpf. Ost bedient. Welche Karte der Hand wählen Sie?“

„Verdammt!“ rufe ich. „Wenn ich mich nicht irre, muss ich fallen, denn ich habe ja zwei Pik-Verlierer. Mein erster Impuls ist, den Buben zu legen, weil West sich in die Reizung eingemischt hat, also sicher einige Punkte hält.“

„Und haben Sie einen zweiten Impuls?“ unterbrach mich Olga heiter.

„Ja,“ fahre ich ein wenig gequält fort, „warum sollte ausgerechnet Ost ♥A haben?“

„Darum geht es nicht,“ antwortete meine Lehrerin freundlich. „Man muss sich vielmehr fragen: Kann man gewinnen, wenn ♥A bei West ist? Stellen Sie sich vor, Sie legen ♥B und West nimmt das Ass. West kassiert dann zwei hohe Piks und lässt seinen Partner ein weiteres Pik mit der Dame trumpfen. Ein Fall. Der Schluss ist einfach: Wenn West ♥A hat, lässt sich das Spiel nicht gewinnen! Weil Übergänge zum Tisch fehlen, lässt sich ♥D nicht fangen, wenn sie zu dritt oder viert bei Ost steht. Also bleibt nichts anderes übrig, als ♥K zu legen und zu hoffen, dass die Dame single oder zu zweit bei West sitzt. Das ist eine sog.

„Notwendigkeit der Platzierung einer Karte“. Die vier Hände:

♠ A76
 ♥ 7654
 ♦ 1083
 ♣ DB6
 ♠ KDB105
 ♥ D2
 ♦ DB9
 ♣ 1097
 N
 W O
 S
 ♠ 9
 ♥ A3
 ♦ 76542
 ♣ 85432
 ♠ 8432
 ♥ KB1098
 ♦ AK
 ♣ AK

Verstehen Sie jetzt, warum das Aufstellen der notwendigen Annahmen unbedingt zum Lesen der gegnerischen Hände dazugehören?“

„Oh ja!“, rief ich begeistert. „Man muss sich ausmalen, welche verdeckten Hände uns mindestens eine Gewinnchance geben, und nicht nur auf 0% spielen.“

„Genau! Üben sie sich an der folgenden Verteilung, die zu einer etwas anderen Überlegung führt.“ →

Titisee
29.01.2012 – 08.02.2012
Maritim Titisee-Hotel ****

Winterzauber im Schwarzwald
Direkt am See gelegen, elegant-rustikales Ambiente, Schwimmbad. Inklusive „Schwarzwald-Card“ (kostenloser ÖPNV).

Kein EZ-Zuschlag
DZ/HP pro Person ab **990,- €**

Bad Kissingen
03.04.2012 – 13.04.2012
Hotel Frankenland *****

Bridge an Ostern
Schöne Ostertage in dem zentral in Bad Kissingen gelegenen Hotel mit langer Bridge-Tradition. Erholung in der Badelandschaft „AquaWell“. Tischgetränke inklusive!

EZ-Zuschlag /Tag 12,-€
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**



Bad Reichenhall
12.02.2012 – 19.02.2012
Hotel Axemannstein ****

Wohlfühl-Woche und Bridge
Traditionsreiches Ambiente, großes Schwimmbad, schmackhafte Küche.
Bad Reichenhall - Sommerreise vom 26.07. – 02.08.2012 zu den Salzburger Festspielen. Tickets jetzt buchen!

EZ-Zuschlag /Tag 10,-€
DZ/HP pro Person ab **680,- €**

Bischofsgrün
22.04.2012 – 01.05.2012
Hotel Kaiseralm ****

Sagenhaftes Fichtelgebirge
Zimmer mit Panoramablick, Schwimmbad & Sauna, 2 Ausflüge zu den tschechischen Bädern sowie nach Bayreuth sind inkludiert, kostenloser Transfer vom Bahnhof Bayreuth.

Kein EZ-Zuschlag
DZ/HP pro Person ab **795,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen

Anmeldung und weitere Informationen

Blumenstraße 14
69198 Schriesheim
Telefax 06220/5215135
info@compass-bridge.de
www.compass-bridge.de

Aalen
19.02.2012 – 26.02.2012
Ramada Hotel ****

Seminar: Blattbewertung verfeinern
Blick hinter die Kulissen der reinen 4-3-2-1 Punktezahlung. Tägl. 2 Unterrichtseinheiten, abends: Paarturnier. Ermäßigter Eintritt zu den Limesthermen.

Kein EZ-Zuschlag
DZ/HP pro Person ab **690,- €**

Bad Wildungen
06.05.2012 – 15.05.2012
Maritim Badehotel *****

Bridgetage mit Tradition
Direkt an Europas größtem Kurpark gelegen, mit Schwimmbad, Außen-Liegewiese und unvergleichlichem Flair aus historischem Badehotel und moderner Ausstattung.

EZ-Zuschlag /Tag 10,-€
DZ/HP pro Person ab **980,- €**

Telefon
06220/5215134

Locarno
18.03.2012 – 28.03.2012
Hotel Belvedere *****

Frühling am Lago Maggiore
Das Nummer 1-Hotel Locarnos. Mediterranes Flair über den Dächern der Stadt mit Blick auf den „Lago“, Schwimmbad und eigene Funicularstation „Belvedere“.

EZ-Zuschlag /Tag 12,-€
DZ/HP pro Person ab **1.295,- €**

Oberstdorf
24.05.2012 – 03.06.2012
Hotel Wittelsbacher Hof ****

Pfingsten im Allgäu
Pfingsttage für Feinschmecker. Top-Lage des gemütlichen Hotels (in Familienbesitz) in Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Bergbahnen inkludiert!

EZ-Zuschlag /Tag 6,-€
DZ/HP pro Person ab **950,- €**



Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ K10
 ♥ 1053
 ♦ AK653
 ♣ A74
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ A98632
 ♥ AKB2
 ♦ 9
 ♣ 52

West	Nord	Ost	Süd
2SA ¹	x	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	3♥
Pass	4♣	Pass	4♦
Pass	5♠ ²	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ Unterfarben-Zweifärbler
² 2 Asses und Pik-König

Die Reizung ist etwas gewagt und der erreichte Kontrakt nicht gerade glänzend, aber darum geht es nicht. West spielt ♣K aus. Sie nehmen mit dem Ass, ziehen ♠K ab und legen ♠10 vor. Ost deckt mit dem Buben, Sie mit dem Ass, aber West wirft ein Treff ab. Was machen Sie, um dieser Falle zu entkommen?“

„Ich habe einen Pik-Verlierer, darf also kein Cœur verlieren. Also ... zunächst sondiere ich die Lage mit ♥A, dann spiele ich ♦AK, um ein Treff der Hand loszuwerden.“

„Soweit, so gut,“ unterbrach mich Olga sanft, „ziehen Sie Ihre Folgerungen.“

„Hm! Ich weiß nicht, wo ♥D ist, aber ich kenne die Verteilung ziemlich gut: West hat Pik-Single und zehn oder elf Karten in den Unterfarben, ist also 1255 oder 1156 verteilt.“

**„SEHR RICHTIG!
FAST
HABEN SIE ES!“**

„Ost hat vier oder fünf Cœurs. Wenn Ost die Dame hat, gelingt der Schnitt, aber ich muss das vierte Cœur in der Hand trotzdem abgeben. Es bringt mir also nichts, wenn ich die 10 des Tisches vorlege, denn Ost deckt sie mit der Dame, falls er sie hat.“

„Das haben Sie richtig erfasst! Nun ziehen Sie Ihre Schlüsse.“

„Wenn ich alles bedenke,“ sage ich und bin mir plötzlich ganz sicher, „besteht meine einzige Chance darin, dass die Dame zu zweit links ist. Ich kassiere also ♥K.“

„Die Dame fällt. Sie haben es erfasst! Bravo!“

Die vier Hände:

♠ K10
 ♥ 1053
 ♦ AK653
 ♣ A74
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ A98632
 ♥ AKB2
 ♦ 9
 ♣ 52

♠ 5
 ♥ D4
 ♦ DB1082
 ♣ KDB96

♠ DB74
 ♥ 9876
 ♦ 74
 ♣ 1083

♠ A98632
 ♥ AKB2
 ♦ 9
 ♣ 52

„Nach ♥K,“ sprudelte ich, „spiele ich Cœur zur 10, schnappe ein Treff und lege ♥B vor. Ich verliere so nur einen Trumpfstich und mache zwölf Stiche.“

„Zwölf wohlverdiente Stiche,“ überbot mich Olga. „In diesem Fall kennen sie die Verteilung bei den Gegnern, und wissen, dass die entscheidende Karte, ♥D, notwendigerweise bei West ist. Das genügte, um Ihre Wünsche Wirklichkeit werden zu lassen.“

HIER NOCH EINE ÜBUNG:

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ K3
 ♥ 9752
 ♦ B974
 ♣ 963
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ D87654
 ♥ D
 ♦ AK
 ♣ D1054

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ¹	Pass	3♥	3♠
Pass	Pass	Pass	

¹ Weak Two

West spielt ♥B aus. Ost nimmt das Ass und spielt ♣8 zurück. Gibt es einen Grund, in der Hand nicht klein zu bleiben?



DIE LÖSUNG:

Hier sehen Sie alle vier Hände:

♠ K3
 ♥ 9752
 ♦ B974
 ♣ 963
 [N]
 W O
 [S]
 ♠ D87654
 ♥ D
 ♦ AK
 ♣ D1054

♠ A9
 ♥ KB10863
 ♦ 102
 ♣ B72

♠ B102
 ♥ A4
 ♦ D8653
 ♣ AK8

♠ D87654
 ♥ D
 ♦ AK
 ♣ D1054

Der Kontrakt ist nicht großartig. Um zu gewinnen, müssen die Verluste auf einen Trumpf und zwei Treff beschränkt werden. Nur bei einer Trumpfverteilung geht lediglich ein Stich verloren: Double-Ass bei West. Die Position dieser Karte ist eine notwendige Annahme.

West hat bestimmt sechs Cœur mit König, Bube, 10. (Man macht kein schwaches Zweiergebot ohne hohe Figur.) Da West notwendigerweise ♠A halten muss, kann er nicht auch ♣A oder ♣K haben.

Sie legen also tapfer ♣D, spielen dann Pik zum König und letztlich Klein-Pik aus beiden Händen. ♦

Unser Forum

Welche Süd-Hand passt zur FORUM D Plus-Reizung?

TEIL 3: Test zur Wettbewerbsreizung

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Zu jeder der folgenden Bietsequenzen stehen Ihnen drei Süd-Hände zur Auswahl. Stören Sie sich nicht daran, dass die Reizung meist noch nicht abgeschlossen ist. Finden Sie heraus, welche Hand zur bisherigen Reizung von Süd passt.

Reizung 1:

West	Nord	Ost	Süd
	1♥	x	3SA

Hand A

♠ AB8
♥ 52
♦ AD106
♣ K872

Hand B

♠ AD
♥ D75
♦ KD63
♣ B1093

Hand C

♠ 98
♥ DB65
♦ AB10
♣ K865

Reizung 2:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	Pass	1♣ 2♣

Hand A

♠ A3
♥ 72
♦ D987
♣ AK732

Hand B

♠ AK86
♥ 842
♦ 87
♣ AD65

Hand C

♠ 952
♥ KD32
♦ B5
♣ AK65

Reizung 3:

West	Nord	Ost	Süd
	1♣	2SA ¹	3♣

¹ 5-5 in Unterfarben

Hand A

♠ A7
♥ KB9872
♦ B54
♣ 32

Hand B

♠ K7
♥ A752
♦ 432
♣ KD62

Hand C

♠ K
♥ B53
♦ 982
♣ ADB1092

Reizung 4:

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	2♣	2♦ x

Hand A

♠ AB93
♥ AD2
♦ AK
♣ AD106

Hand B

♠ A6
♥ AK107
♦ KD5
♣ AKD2

Hand C

♠
♥ AKD3
♦ KDB9
♣ AKB102

Reizung 5:

West	Nord	Ost	Süd
	1♥	x	3♦

Hand A

♠ 82
♥ D1082
♦ AK853
♣ 76

Hand B

♠ 4
♥ 5
♦ D1065432
♣ AB72

Hand C

♠ A96
♥ 76
♦ KDB107
♣ D65



Reizung 6:

West	Nord	Ost	Süd
2♣	x	Pass	1♦ 4♥

Hand A

♠ 8
♥ KD1075
♦ AKB1065
♣ 7

Hand B

♠ AB42
♥ AK54
♦ A10862
♣

Hand C

♠ AK83
♥ KD65
♦ AD10
♣ B3

LÖSUNGEN:**Reizung 1: Hand C passt zur Reizung.**

Konvention Super-Truscott. Verspricht 13-15FV mit vier Trümpfen, tendenziell ausgeglichen.

Was würde Süd mit Hand A reizen?

Zunächst Rekontra. 3SA benötigt man an dieser Stelle nicht als natürliches Gebot. Möchte man 3SA spielen, kann man dieses Gebot in der nächsten Bietrunde reizen. Vielleicht erwischt man den Gegner auch im Strafkontra?

Was würde Süd mit Hand B reizen?

Auch diese Hand beginnt man mit Rekontra. Süd beabsichtigt, in der nächsten Bietrunde 4♥ zu reizen. Der Start mit Rekontra und anschließendem Sprung in 4♥ informiert Partner, dass Süd das Vollspiel mit nur 3 Trümpfen ansagt. Sollte der Gegner gegen 4♥ noch reizen, ist die Information über die Trumpfanzahl wertvoll. Auch mit Kürze in Gegnerfarbe wird Partner nur im Ausnahmefall noch 5♥ bieten. Die geringe Anzahl Trümpfe, die Süd mitbringt, legt ein Strafkontra nahe.

Reizung 2: Hand C passt zur Reizung.

Süd ist gezwungen zu reizen. Der sparsame Überrufer der Gegnerfarbe übernimmt in dieser speziellen Situation die Funktion eines Notgebotes. Damit zeigt Süd lediglich an, kein passendes natürliches Gebot zur Verfügung zu haben. Süd limitiert sich nicht in der Stärke, verspricht aber auch keine Zusatzstärke.

Was würden die Alternativgebote in dieser Situation zeigen?

W	N	O	S
1♠	2♦	-	1♣

2♥ = echte Reversereizung mit 5er-Treff und 4er-Cœur, ab 17FV

2SA = Stopper in Gegnerfarbe, passbar

3SA = Stopper in Gegnerfarbe, ab 14

3♦ = Karo-Fit, passbar

3♣ = Einfärber in Treff, passbar

Warum passt Hand A nicht zur Reizung?

Süd würde mit 3♦ den Karo-Fit ohne wesentliche Zusatzstärke zeigen.

Was würde Süd mit Hand B reizen?

Süd würde 2SA bieten und damit Pikstopper versprechen. Nord darf passen.

Reizung 3: Hand A passt zur Reizung.

3♣ ist konventionell und sagt etwas aus über die korrespondierende Oberfarbe. Nach Gegners Unusual No Trump verspricht das Bieten der niedrigeren Gegnerfarbe (also Treff) etwas über Cœur, der höheren (Karo) etwas über Pik. Da Partner nicht Cœur, sondern Pik-Farbe gereizt hat, zeigt 3♣ eine eigene Cœur-Länge. Ein direktes 3♥ wäre systemgemäß forcierend. Darum zeigt 3♣ jetzt eine schwächere Hand (10-12FL), dafür normalerweise mit 6er-Länge in Cœur. 3♥ könnte Endkontrakt werden.

NB: 3♦ würde Pikfit versprechen mit mindestens einladender Stärke. 3♣ wäre dagegen kompetitiv im Kampf um den Teilkontrakt.

Mit Hand B und Hand C würde Süd kontrieren. Dies verspricht ab 10F, ohne Pik-Fit und ohne Cœur-Länge.

Reizung 4: Hand A passt zur Reizung.

Süd hat ein lupenreines Strafkontra. Er benötigt an dieser Stelle kein Negativkontra. Denn nach 2♦ partieförderung wäre auch Passe für den Partner forcierend.

Was würde Süd mit Hand B reizen?

Mit Hand B würde Süd passen. Partner erwartet jetzt die ausgeglichen verteilte Hand ab 24, die in Gegnerfarbe nicht viel hat, normalerweise ein Doubleton. Das Passen entspricht einem Informationskontra.

Welche Ansage soll Süd mit Hand C wählen?

3♠. Mit dem Überruf zeigt Süd ein Blatt mit höchstens Single-Pik.

Reizung 5: Hand A passt zur Reizung.

3♦ ist ein Fitsprung. Der Fitsprung (oder auch Fitjump) in 3♦ verspricht ein 5er-Karo mit zwei Topfiguren, daneben vier Trümpfe zu Partners Eröffnungsfarbe, mit mindestens einladender Stärke.

Woran erkennt man einen Fitsprung?

Immer dann, wenn das Reizen der Farbe ohne Sprung natürlich und nonforcing wäre, ist das Reizen dieser Farbe im Sprung ein Fitsprung. Nach 1♥-X ist 2♣ und 2♦ bekanntlich natürlich und nonforcing, auch von der ungepassten Hand. Also ist 3♦ ein Fitsprung.

Was macht Süd mit Hand B?

Mit Hand B würde Süd 2♦ bieten. Dies ist nonforcing und verspricht mindestens eine gute 5er-Länge mit 7-10F.

Welche Ansage passt zu Hand C?

Süd ist zu stark für ein limitiertes 2♦. Er muss mit Rekontra beginnen. Bietet er anschließend die Karo-Farbe, ist das rundenforcierend.

Reizung 6: Hand C passt zur Reizung

Nach 1♦-2♣-X-Pass gelten in FD+ besondere Absprachen, die eine präzise Blattbeschreibung ermöglichen. Der Sprung in 4♥ verspricht beide Oberfarben zu viert mit 4-4-3-2-Verteilung und 18-19F.

Was würde Süd mit Hand A bieten?

3♥. Der Sprung in 3♥ ist forcierend, er zeigt noch nicht die 5er-Länge. Unterstützt Partner daraufhin nicht die Cœur-Farbe, kann Süd mit 4♥ seine 5-6-Verteilung offenbaren.

Welche Ansage passt zu Hand B?

4♣. Verspricht genau wie 4♥ beide Oberfarben zu viert, dieses Mal aber mit höchstens Single-Treff. Partner darf 17-20FV erwarten. ♦

Expertenquiz

Januar 2012

Seien Sie alle begrüßt, verbunden mit den besten Wünschen für das Neue Jahr. Lassen Sie uns ohne Umschweife die 2012er Probleme in Angriff nehmen. Was manche heute vermissen werden, sind diese nutzlosen "was am Tisch richtig war"-Auflösungen, von denen ich persönlich überhaupt nichts halte, denn für jedes Problem lassen sich jede Menge von Verteilungen konstruieren, die mit den vorgegebenen Bedingungen kompatibel wären.

PROBLEM 1

1) Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

♦ D85
 ♥ D10
 ♦ A9863
 ♣ B108

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	1♦	Pass
3♦	Pass	2♥	Pass
?		3♠	Pass

Bewertung: 4SA = 10, 6♦ = 9, 4♦ = 8, 5♦ = 5, 4♣/4♠ = 4, 4♥ = 3

Bisher haben wir sehr bescheiden gereizt und mit 3♦ lediglich Präferenz gezeigt. Der Partner scheint dennoch nicht entmutigt und strebt nach Höherem. Wie wollen wir nun das verlorene Terrain zurückgewinnen? Ein großer Teil der Experten sieht, nachdem 3SA ausscheidet, kein Problem und bietet 4♦, doch könnte das nicht, wie R. Rohowsky (und mit ihm der Autor) meint, als "wimmernder Schwächeanfall" mit so etwas wie ♣Bxx♥Dxx♦Kxx♣Bxxx verstanden werden? Dies könnte demzufolge könnte das Ende der Auktion sein:

♦ Dr. Andreas Pawlik

J. Fritsche: 4♦. Kein Treff-Stopper, kein Cuebid, aber Interesse. Sollte Partner wirklich kurz in Treff sein, habe ich einen Riesen für ihn. Wenn er aber nur 5♦ reizt, darf er das spielen.

N. Bausback: 4♦. Die Situation ist partiefördernd, und ich habe Lust, Schlemm zu spielen. Bei vielen ist das schon Assfrage (minorwood), bei manchen bedingte Assfrage, da kann der Partner mit dem ersten Step ablehnen, wenn seine Hand im Kontext nicht schlemmgeeignet scheint.

J. Piekarek: 4♦. ♠Axx♥AKBx♦KBxxx♣x, das ist die Hand, die ich mir wünsche.

R. Marsal: 4♦. Mit der Intention, auf ein 4♥-Cuebid 6♦ zu bieten. Leider gibt es keinen Weg, sowohl den hervorragenden Karoanschluss als auch die "starken" Oberfarb-Damen mitzuteilen. (Doch, gibt es, siehe unten) Es ist nicht 100%ig sicher, dass der Eröffner ein 3er-Pik hat, sonst würde ich direkt in 6♦ springen. 3♠ kann gelegentlich eine Notlösung mit einer starken 2-4-5-2 Verteilung sein, und dann verlieren wir à tempo 2 Treffstiche.

Kann der Partner zwei Treff-Verlierer haben? Mit 2-4-5-2 wird er 2SA als Rebid wählen, aber könnte er nicht ♠A♥AKBx♦KDBxxx♣xx halten?



H. Häusler:
Großschlemm
bei Treff-Chicane?

H. Häusler: 6♦. Selbst 7♦ sind möglich, falls Partnerin Treff-Chicane hat, weniger

als 6♦ kann ich gegenüber der Treff-Kürze nach dem verhaltenen 3♦ nun nicht sagen. In Frage kommt noch ein Anti-Splinter 5♣.
B. Engel: 6♦. Gegenüber einem starken Partner mit Treff-Kürze habe ich gute Werte für Schlemm. Eventuell könnte sogar Großschlemm gehen (♠Axxx♥AKBx♦KDxxx♣-), aber ich sehe nicht, wie ich das jetzt noch sinnvoll untersuchen soll. Vielleicht wäre es besser gewesen, mit 1♦ - 1SA - 2♥ - 2♠ eine gute Hand mit Pik-Werten zu zeigen.

Hervorragende Idee im Vergleich zu 3♦.

C. Schwerdt: 6♦. Hat Partner ♠AKx♥AKxx♦KDxxx♣-, wird er schon 7 sagen.

Sogar der Altmeister Shakespeare wird zur Entscheidungsfindung bemüht:

M. Horton: 6♦. Mit 2♥ hat der Partner eine gute Hand gezeigt (mindestens die Werte für eine Hebung auf 2SA) und mit dem 3♠-Gebot eine starke 4-4-5-0 (oder möglicherweise 3-4-5-1). Da Schlemm aufzulegen sein könnte (und im ungünstigsten Falle von einem Impass abhängen sollte), werde ich gemäß dem Bardens 'stand not upon the order of my going, but go at once'.

Macbeth. Frei übersetzt: „Zögere nicht lange, sondern tu es einfach“. Wer es risikofrei liebt, der wählt:

A. Alberti: 5♦. 3♠ ist allgemein fragend, nichts Spezielles zu melden, kein Platz unter 3SA. Habe Maximum und kein Cuebid, also 5♦.

Dann verschiedene Notlösungen, die zumindest den Vorteil haben, eine Fortsetzung der Reizung zu ermöglichen:

H.H. Gwinner: 4♠. Maximum ohne verlorene Werte in Treff.

K.-H. Kaiser: 4♥. Not macht erfinderisch! Quasi-Cuebid.

S. Reim: 4♣. Ich habe einen Hammer für einen Karo-Kontrakt. Schön wäre ein →

Gebot von 5♣ mit der Bedeutung: alle Werte außerhalb von Treff.

Sie suchen nach Auswegen. Doch die beste Ansage hat merkwürdigerweise kein einziger gefunden: 4 SA – Maximum für meine bisherige Reizung, guter Fit, kein Cuebid verfügbar. Weder das zweifelhafte 4♦-Gebot noch geratene 6♦ (irgendwo zwischen 5 und 7♦ wird die Wahrheit wohl liegen) erscheinen adäquat, da sind bei weitem die "Quasi-Cuebids" vorzuziehen. Deshalb wird heute die Bewertung sensationell durch ein Null-Stimmen-Gebot auf den Kopf gestellt.

PROBLEM 2

2) Team, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ KB542
♥ 7
♦ KB83
♣ AB5

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	Pass	Pass X	1♠ 2♥

Bewertung: 3♦ = 10, Kontra = 9, Passe = 5, 2♠ = 3, 2SA = 2, 3♥ = 1

Schwierig, das Potential unserer gemeinsamen Hände abzuschätzen nach dem reopening-Kontra, das angesichts der Pik-Kürze durchaus ab 8/9 F gegeben werden kann. An ein eigenes Vollspiel glaubt niemand mehr.

O. Herbst: Pass. Ich sehe keine Aussicht auf Partie. elf Stiche in Karo scheinen weit entfernt mit den schlecht stehenden Farben, und in SA sehe ich nicht, wo neun Stiche herkommen sollen. Sogar 3♦ könnte riskant sein. Also verhalte ich mich ruhig, vielleicht überreizen sie, und ich kann sie profitabel kontrieren.

Ein pessimistischer Optimist. Wenig wahrscheinlich, dass Nord mit 3-4 Pünktchen plötzlich die zweite Luft bekommt.



J. Linde:
Was soll ich auf der Dreierstufe?

J. Linde: Pass. Was soll ich ohne gesicherten Fit auf der Dreierstufe, wenn

die Hand für den Gegner schlecht steht?

H. Klumpp: Pass. Die Unterfarben stehen schlecht. Ich hoffe, mit Trumpf-Ausspiel den Kontrakt zu schlagen.

Denn Süd hat die Gefahrenlage auch gesehen, er würde eher 5-5 verteilt sein. Schade eigentlich, dass der Partner angepasst ist, sonst wäre das Problem spannender. So begnügt man sich ohne Gewissensbisse mit einem "lazy bid":

J. Fritsche: 3♦. Warum soll ich den Gegner preiswert 2♥ spielen lassen? Und an Vollspiel glaube ich nicht mehr. Ein Strafkontra mit Single ist mir zu phantasievoll.

C. Schwerdt: 3♦. Kleines Underbid.

R. Rohowsky: 3♦. Wie gut und lang sind Partners Cœurs? Hat er gute vier, ist Kontra meist erfolgreich, hat er nur ein 3er-Cœur, ist Kontra eine Blamage. Da ich im Zweifel meinem Abspiel viel mehr Vertrauen schenke als meinem Gegenspiel, tendiere ich fast immer zum selbst Abspielen.

H. Häusler: 3♦. Es ist selten gut, den Gegner im 8er-Fit auf der komfortablen Zweierstufe spielen zu lassen. Selbst nach Trumpf-Ausspiel sind acht Stiche gut möglich. Vielleicht hebt Nord ja auf 3♥.

1♠ im Kontra hätten wir gepasst, daraus folgt konsequent:

K. Reps: Kontra. Zeigt, dass man ein Strafkontra auf 1♠ hatte. Wenn Partner das passen kann, wird's teuer. Alternativen nicht erkennbar.

B. Ludewig: Kontra. Das sollte negativ sein. Der Gegner hat wahrscheinlich einen 8-Karten-Fit in Cœur, aber der Partner wird nur mit guten Cœurs passen. Und gegenüber einem gepassten Partner muss ich nicht unbedingt Partie spielen.

W. Rath: Kontra. Partner wird die Art meines Kontras an seiner Cœur-Länge erkennen können. Die Piks dahinter und einige Verteidigungsstiche in den Unterfarben. Nur wird der Spieler nicht allzu viele Unterfarben halten. Ob wir nun 2♥ im Kontra spielen, SA oder doch eine Unterfarbe, liegt nun beim Partner.

Allein auf weiter Flur sind diese beiden:

K.-H. Kaiser: 2SA. Scrambling. Der Gegner hat Cœur-Fit.

S. Reim: 3♥. Ein kleines Single ist mir zu wenig, um zu kontrieren.

Aber das 3♥-Cuebid führt uns stattdessen ins Niemandsland. Auch das nächste Gebot erscheint zum einen leicht überzogen, andererseits sind wir nach 2SA/3♣/3♦ vom Partner nicht schlauer, und es lässt gleichzeitig den Gegner vom Haken, was ein Strafkontra betrifft:

R. Marsal: 2♠. Selbst wenn Partners Kontra auf meine Punkte spekuliert, werde ich mit 13F nicht passen. Alternativ könnte ich kontrieren, wenn es auch in dieser Situation als "take out" vereinbart ist. Partner "weiß", dass ich die Piks habe, inwieweit er SA oder eine Unterfarbe bieten kann, hängt hauptsächlich von seiner Cœur-Haltung ab.

Die Bedeutung von Kontra ist in dieser Situation auch ohne Vereinbarung klar und nach meiner Ansicht die beste Wahl, denn es lässt uns die meisten Optionen.

PROBLEM 3

3) Paar, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ 3
♥ A753
♦ D752
♣ AKD10

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	X	Pass 1SA	Pass 2♠

Bewertung: 3♣ = 10, Kontra = 4, Passe = 2

Endlich etwas Leichtes. Ein Fit in Unterfarbe sollte garantiert sein, darüber ist man sich allgemein einig, und schon entspannen wir uns.

W. Gromöller: 3♣. Partner hat mit 1SA eine Oberfarbe verneint, so dass wir auf jeden Fall einen Unterfarbenfit haben sollten.

W. Rath: 3♣. Die Gegner haben einen 8er- oder sogar 9er-Fit. Also haben wir auch einen. Aber wo? Wohl kaum in Cœur, eher in den Unterfarben. Ich bringe die zweite Farbe ins Spiel und hoffe, dass Partner nicht 4erOF-3-3-3 verteilt ist und ausbessert.

B. Engel: 3♣. In irgendeiner Unterfarbe sollten wir eigentlich einen Fit haben, da 1SA nach meiner Vorstellung auch nach Kontra eine 4er-Oberfarbe verneint.

R. Marsal: 3♣. Dies gaukelt zwar ein 5er-Karo vor, jedoch haben wir garantiert Unterfarb-Fit, selbst Vollspiel ist noch denkbar. Wenn ich jetzt nicht biete, wird es meist bei 2♠ bleiben, und dass kann nicht in unserem Interesse sein.

H. Häusler: 3♣. Es ist selten gut, den Gegner im 9 Karten-Fit auf der komfortablen Zweierstufe spielen zu lassen.

K. Reps: 3♣. Ein Partner, der maximal 3-3 in Oberfarbe hat, wird schätzungsweise in einer oder beiden Unterfarben mindes-

tens vier Karten haben. Ich finde 3♣ besser als Kontra, damit der Partner über 3♠ mit 5er-Treff besser agieren kann.

Leise Zweifel daran äußert zumindest:

H. Kondoch: Pass. Kontra hört sich zu sehr nach Strafkontra-Vorschlag an, und andere Gebote fallen mir nicht ein. Zumal Partner durchaus ein 4er-Pik nach dem Kontra haben kann. Zudem kommt er auch noch einmal dran.

Die Bedeutung von Kontra macht Anderen keine Probleme:

H. Klumpp: Kontra. Take-out.

B. Hackett: Kontra. Das sollte meiner Meinung nach Take-out sein. Einen Unterfarb-Fit müssen wir haben.

Den Vorteil von Kontra gegenüber 3♣ erklärt jedoch nur:

B. Ludewig: Kontra. Negativ. Perfekt, einen Fit haben wir sicher und gegenüber Maximum und Doppelstopper in Pik sind vielleicht auch 3SA möglich.

Nur scheint die negative Bedeutung doch nicht so eindeutig zu sein:

C. Farwig: Pass. Ich habe auf tutti einen Unterfarb-Fit, aber kein passendes Gebot. Kontra wäre es sicher nicht: nach 1SA wäre es Strafkontra.

R. Rohowsky: 3♣. Diesmal sehe ich keine Alternative. Wer meint, dass man hier negative Kontras spielen sollte, kann das vereinbaren. Aber der Partner muss dieses Kontra auch passen dürfen, und deshalb darf ich niemals mit einem Single kontrieren. Das „Law“ steinigt uns, wenn wir die mit bekannten neun Trümpfen auf der Zweierstufe kontrieren.

PROBLEM 4

4) Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ KB10965
♥ KD93
♦ AD4

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♠	Pass 2♥	Pass 3♠

Bewertung: 4♦ = 10, Kontra/4♣ = 6, 4♥ = 5, 4♠ = 3

Die Frage ist weniger, was wir jetzt bieten, sondern wie wir auf die mit Sicherheit folgenden 4♠ vom Gegner reagieren werden. Schon wieder hat unser Gremium eine mögliche Ansage komplett überse-

hen, doch beginnen wir mit der Mehrheit:
J. Linde: 4♦. Das Expertengebot, „um den Partner einzubeziehen“. Gibt der Reizung einen wissenschaftlichen Anstrich.

H. Klumpp: 4♦. Zeigt Ausspiel und Reserven, falls Nord 4♠ bietet.



R. Marsal:
Ich beschreibe meine Hand!

R. Marsal: 4♦. Nach 4♥ kommt nahezu sicher 4♠ vom Gegner, danach muss ich ohnehin 5♥ bieten, also fange ich an, meine Hand zu beschreiben. Selbst 6♥/6♦ sind nicht auszuschließen. Nach 4♦ - 4♠ - pass - pass setze ich mit 5♣ fort. Nach Kontra passe ich.

C. Schwerdt: 4♦, und wenn Partner 4♠ kontriert, passe ich vielleicht.

C. Daehr: 4♦. Schwierig, bei Doppelfit könnte die Fünferstufe noch gehen.

Warum nicht die Sechserstufe mit dieser Riesenhand?

N. Bausback: 4♦. Das hilft, wenn Schlemm gehen sollte, und dem Partner beim Ausspiel, falls er 4♠ kontrieren kann. Über 4♠ plane ich noch 5♣.

B. Ludewig: 4♣. Cue-Bid, gefolgt von 5♦ über 4♠ vom Gegner, falls der Partner nicht kontriert. Dies sollte eine Forcing-Pass-Situation herstellen.

J. Piekarek: 4♣. Cuebids.

S. Reim: 4♠. Die Fünferstufe halte ich aus, und Schlemm ist möglich.

Wie man eine aktive Mitwirkung des Partners unterbindet:



W. Rath:
Traumwerte für Schlemm?

W. Rath: 4♥. Für Schlemm bräuchte Partner exakt ♥D, ♦A und ♣K. Das ist mir zu unwahrscheinlich. Die Gefahr ist, dass Partner auf ein 4♣-Cuebids auch mit anderen Maximum-Händen in den Schlemm geht, z.B. ♠Axx ♥ADx ♦xxxx ♣xxx, und mit dieser Hand ist die Wahrscheinlichkeit zu gewinnen unter 10%. →



Teneriffa
sonniger Südwesten
29.02. – 14.03.2012

Grandhotel Anthelia *****

Unser wunderschönes Iberstar-Hotel verfügt über eine großzügige Pool- und Gartenlandschaft mit direktem Strandzugang. Exzellente Küche, luxuriöser SPA. In bester Lage direkt an der langen Fußgängerpromenade im niveaullenden Badeort Costa Adeje.

Attraktive Golfplätze ganz in der Nähe.



Ü/HP mit Bridge im DZ p.P. 1.998,- €
im DZ als EZ 2.398,- € (7 Tage 1.060,- € bzw. 1.248,- €)
Flug zum Tagesbestpreis

9. – 15.04.2012

Maritim Hotel Königswinter

unmittelbar am Rheinufer



Seminar „Gegenspiel“

Vormittags zeige ich Ihnen die wichtigsten Techniken an vielen Beispielen und bringe Ihnen die maßgeblichen Überlegungen nahe. Nachmittags führen wir praktische Übungen mit gelegten Spielen durch. Abends können Sie an einem Turnier mit vollen Clubpunkten teilnehmen. Am seminarfreien Donnerstag haben Sie Gelegenheit, nachmittags und abends an einem Turnier in zwei Durchgängen teilzunehmen.

mit DZ/HP 595,- €, mit EZ/HP 649,- €

Telefon (0 22 05) 23 53

E-Mail: info@kaiser-bridge.de

Weitere Informationen im Internet:

www.kaiser-bridge.de

H. Humburg: 4♥. Wenn es sein muss, auch noch 5♥.

C. Günther: 4♥. Jetzt hier zu reizen, ist nicht die Frage, sondern eher, was passiert nach 4♠ vom Gegner. Ich könnte eine Unterfarbe reizen, aber mit 4-3 und Werten in beiden Farben habe ich keine Präferenz, um den Partner nach 4♠ des nächsten Gegners eine Hilfe zu geben.

Ein Gebot, das rein auf Verteilung beruhen kann. Welche Ansage wurde folglich vergessen? Kontra mit der Bedeutung "ein 4♥-Gebot mit Verteidigungsstichen" hatte keine(r) unserer Expertinnen und Experten (man möge die politische Korrektheit beachten) im Arsenal. Obwohl es doch zweifellos 4♥, das den Partner im Dunklen lässt, überlegen wäre.

PROBLEM 5

5) Paar, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 9862
♥ 10976
♦
♣ KDB98

West	Nord	Ost	Süd
Pass ?	1♥	X	Pass 2♥

Bewertung: 3♣ = 10, 2♠ = 9, Kontra = 2, 4♠ = 2, 3♥ = 1

Partner hat entweder 4er-Pik - andernfalls hätte er meist seine 5er-Farbe überrufen – oder er ist stark, was noch möglich ist nach Nord's Dritte-Hand-Eröffnung. In beiden Fällen ist hier Fingerspitzengefühl erforderlich. Das Votum ist enttäuschend: eine Mehrheit für das lasche Gebot von 2♠, und die Begründung wird verständlicherweise meist schamhaft verschwiegen. Das einzige, was tatsächlich für das Gebot spricht, ist, dass der Dummy schnell an Wert verliert, falls er in Karo forciert werden kann.

B. Engel: 2♠. Im Paarturnier will ich in Oberfarbe spielen, auch wenn 3♣ vielleicht sicherer ist. Kontra (statt 2♠) verneint meines Erachtens ein 4er-Pik.

N. Bausback: 2♠. Sicher ist 3♣ clever, aber meine Partner denken dann immer, ich hätte kein 4er-Pik, und meine Cœur-Länge lässt hoffen, dass die Gegner keine Gebote mehr finden.

C. Günther: 2♠. Oberfarbe geht vor, auch wenn sie schlechter und kürzer ist – ange-

sichts der Karo-Chicane glaube ich, dass Partner eher nur drei Treffs und 5er-Karo haben wird. Unangenehm wird es nur, wenn er eine starke Hand mit Karos hat, aber da beide Gegner reizen konnten, glaube ich nicht so sehr dran.

W. Rath: 2♠. Einerseits bin ich etwas zu stark, andererseits zu schwach für höhere Pik-Gebote. Zu stark von den Losern, zu schwach von den Trümpfen her gesehen. Ich denke, die Reizung ist nach 2♠ noch nicht zu Ende. Falls Partner sich noch einmal mit 3♠ meldet, sage ich das Vollspiel an. Kämpft nur Gegner mit 3♥ weiter, beschreibe ich weiter mein Blatt mit 4♣. Dies zeigt nun lediglich 4er-Pik mit mindestens gutem 5er-Treff. Nun kann Partner wählen, und falls er schwach ist und alles passt, fühle ich mich in 4♣ deutlich wohler als in 3♠.

C. Farwig: 2♠. Lausige Trümpfe, und mein Chicane in Karo ist nicht so gut, wie es aussieht: Partners Karo-Werte sind dadurch weniger wert.

Einer lässt einen lehrreichen Blick in seine Trickkiste zu:



R. Rohowsky:
Coole Konvention – cooler Name!

R. Rohowsky: 2♠. Ich spiele an dieser Stelle gerne 2♠ = 5er-Pik, Kontra = 4er-Pik, 2SA = Unterfarben oder recht schwach mit den Karos. Einladend mit den Treffs geht nicht. Hier etwas zum Lernen: Das nennt man Gucci-Lebensohl (cooler Name) und steht für "Give up clubs invitational". Aber das bringt bestimmt wieder 0 Punkte (Kontra mit Karo-Chicane). Also reize ich eben 2♠.

Interessant, aber riskant die Idee des Wikingers:

H. Werge: Kontra. Über Karo vom Partner nach Pik.

Daumen halten, dass der Partner ihn nicht auf ♥AB108 spielt und passt. Und hier die Ansage, die die Männer von den Mäusen unterscheidet:

K. Reps: 4♠. Mir fällt nichts Klügeres ein. Ich biete, was ich denke erfüllen zu können. Meine Piks sind zwar nicht toll, aber 3♠ erscheint wie ein ziemliches Misjudgement angesichts des Cœur-Singles in Partners Hand.

Könnte ein Treffer sein, erscheint mir

jedoch – speziell im Paarturnier – zu brutal. Da klingt das Folgende besser, denn die Reizung wird ohnehin kaum in 2♠ enden.

O. Herbst: 3♣. Zuerst zeige ich meine Farbe und das Ausspiel; dann, über 3♥ bzw. 4♥ biete ich die Piks. Der Partner wird dann wissen, was zu tun ist.



M. Horton
Gibt es eine nächste Runde?

M. Horton: 3♣. Ich plane, in der nächsten Runde 3♠ zu bieten – wenn es eine nächste Runde gibt. Irgendeine Anzahl Piks ist eine Alternative, hat aber vielleicht etwas von einem Ratespiel.

H. Kondoch: 3♣. Ich zeige erst einmal meine beste Farbe. Wo sind eigentlich die Karos? Es sieht so aus als hätte der Partner ein starkes Kontra mit Karos, dann kann ich die Pik immer noch nennen und habe die Längen richtig gezeigt.

K.-H. Kaiser: 3♣. Falls Partner gute Piks hat, wird er gleich gezwungen, damit zu schnappen. Außerdem, wenn der Gegner den Kontrakt ersteigert, möchte ich nicht, dass Partner von der Pik-Gabel ausspielt.

Den Spieler zu forcieren wäre allemal besser, als wenn sie die Treffs am Dummy durch Karo-Schnapper killen.



B. Hackett:
Längste und Stärkste!

B. Hackett: 3♣. Ich biete meine längste und stärkste Farbe. Kann natürlich sein, dass wir einen 4-4-Fit in Pik haben, aber wenn Partner stärker ist, hoffe ich, mein 4er-Pik später zeigen zu können. Sollte der Gegner in 3♥ enden, möchte ich auf alle Fälle Treff-Ausspiel.

Der Gegner kann kaum in 3♥ enden, wenn wir darauf noch unser 4er-Pik zeigen wollen. Was wir selbstverständlich tun sollten! ♦

+++ LESERWERTUNG DEZEMBER 2011 +++

DIE SPANNUNG HIELT 2011 bis zuletzt, denn ein schwieriger letzter Set machte auch den führenden Mitspielern im Expertenquiz das Leben schwer. Keinem Einsender gelang eine Wertung von 48 oder mehr Punkten, einige mussten sogar eine Streichwertung konzedieren. Am Ende triumphte der BC Dietzenbach in doppelter Hinsicht: Man gewann die Jahreswertung knapp vor dem Rivalen aus Darmstadt und stellte zudem mit Wolfgang Kiefer den Einzelsieger, der 2012 seine Tipps ein Jahr lang in der Expertenreihe abgeben wird. Auf ein Neues 2012!

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Treffkönig Berlin	42
2. BTC Dortmund	42
3. BC Kultcamp Rieneck	39

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Jochen Bitschene	47
Yordan Boychev	47
Oliver Hoffmann	47
4. Josef Koch	44
Patrik Pollak	44
6. Barbara Buckow	42
Bärbel Glaub	42
Helmut Keller	42
Siglinde Keller	42
Georg Kippenberg	42
Ingrid Lampe	42
Holger Müller	42
Erika Rutzen	42
Dr. Ulf Tormin	42
Matthias Voigt	42

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach	375
2. BC Alert Darmstadt	371
3. BC Kultcamp Rieneck	345

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer	379
2. Martin Stoszek	376
Elke Weber	376
4. Fred Wrobel	375
5. Werner Kühn	374
6. Karin Weltin	373
7. Michael Pauly	366
8. Fried Weber	365
9. Josef Koch	364
10. Dr. Ralf Pasternack	360

♠♥♦♣ FEBRUAR 2012 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Januar** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
1♥	2♣	2♠*	p	♠ 3
?				♥ A D 8 7 6
				♦ A D 4 3
				♣ 9 6 3

* forcing

2. Teamturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd	West
?		1♥	X	♠ 8 6
				♥ B 8 7 5 4
				♦ D 4 3
				♣ B 8 2

3. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
1♦	p	1♥*	p	♠ A 4
?				♥ A 10 2
				♦ A B 8 7 4 2
				♣ D 3

* mind. 4er-Länge

4. Teamturnier, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd	West
?	p	p	3♦	♠ D 10 9 8 7
				♥ D 3
				♦ K 10
				♣ A K 10 5

5. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd	West
1♦	p	1♠	p	♠ A K 6
?				♥ A B
				♦ A D 7 6 5 4 3
				♣ 2

EXPERTEN	1	2	3	4	5	JAN. 2012	PUNKTE 2012	ANZ.
Alberti, A.	5♦	3♦	3♣	4♥	3♣	39		1
Bausback, N.	4♦	3♦	3♣	4♦	2♠	47		1
Daehr, C.	4♦	X	3♣	4♦	2♠	46		1
Della Monta, A.								
Engel, B.	6♦	3♦	3♣	4♦	2♠	48		1
Farwig, C.	6♦	3♦	p	4♥	2♠	34		1
Fritsche, J.	4♦	3♦	3♣	4♣	3♣	44		1
Gromöller, M.								
Gromöller, W.	6♦	p	3♣	4♣	2♠	39		1
Günther, Dr. C.	4♦	X	3♣	4♥	2♠	40		1
Gwinner, H.-H.	4♣	2♠	3♣	4♦	2♠	36		1
Hackett, B.	6♦	3♦	X	4♣	3♣	39		1
Häusler, H..	6♦	3♦	3♣	4♦	2♠	48		1
Herbst, O.	4♦	p	3♣	4♦	3♣	43		1
Horton, M.	6♦	3♦	X	4♦	3♣	43		1
Humburg, H.	5♦	X	3♣	4♥	3♣	38		1
Kaiser, Dr. K.-H.	4♥	2SA	X	4♦	3♣	29		1
Kiefer, W.	4♦	3♦	3♣	4♣	2♠	43		1
Kirmse, Dr. A.								
Klump, H.	5♦	p	X	4♦	3♣	34		1
Kondoch, H.	4♦	X	p	4♥	3♣	33		1
Linde, J.	4♣	p	3♣	4♦	2♠	38		1
Ludewig, B.	6♦	X	X	4♣	3♣	38		1
Marsal, R.	4♦	2♠	3♣	4♦	3♣	41		1
Pawlik, Dr. A.								
Piekarek, J.	4♦	p	3♣	4♣	2♠	38		1
Rath, W.	5♦	X	3♣	4♥	2♠	37		1
Reim, S.	4♣	3♥	3♣	4♠	3♥	19		1
Reps, K.	5♦	X	3♣	4♦	4♣	36		1
Rohowsky, R.	6♦	3♦	3♣	4♦	2♠	48		1
Schomann, M.								
Schwerdt, Ch.	6♦	3♦	3♣	4♦	2♠	48		1
Werge, H.	4♣	X	p	4♦	X	27		1

Das
**Jahres-
Preisrätsel**
in mehreren Akten
von
Dr. Ulrich Auhagen

Knack die Nuss

Folge 1

KLUGE RETTUNG?

Theodore A. Lightner hat sich unsterblich gemacht: Er erfand das nach ihm benannte Kontra: Gegen einen Schlemm bittet der Partner des Ausspielenden um Angriff einer bestimmten Farbe (dort hat der Kontrierende eine oder mehrere hohe Karten oder – im Farbspiel – eine Chicane). Lightners Idee wurde teils begeistert begrüßt, während andere, besonders bei teuren "Missverständnissen", sich eher an ein Danaergeschenk erinnert fühlen. Langjährige Partnerschaften sollen nach endlosen Diskussionen darüber zerbrochen sein, wie man statt -1660 bei klarem Verstand +200 hätte scoren müssen. Dass ein Lightner-Kontra auch den Alleinspieler ins Rathaus schicken kann, musste Süd erleben. Er hielt im Teamkampf als Dritter (Teiler Nord, alle in Gefahr)

♠A
♥AKDB
♦D76432
♣102



und sah, dass sein Partner 1♠ eröffnete. Süd bot 2♦, Nord 2♠ und Süd 3♥. Nord ging auf 4♣, Süd reizte 4♦ und Nord sprang auf 6♦. Ost kontriierte. Süd war auf der Hut: Offensichtlich war Ost in ♠ chicane. Souverän nahm Süd 6 SA als Notausgang. Dabei blieb es. West griff ♠K an. Süd sah

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ B1087532
♥
♦ AK
♣ AKD7
N
W O
S
♠ A
♥ AKDB
♦ D76432
♣ 102



Frage

Ost warf ♥ ab. Süd sah schnell, dass Kleinschlemm in ♦ auch dann gute Chancen hat, wenn ♠A weggestochen wird. Jetzt aber schien es so, als ob Osts Kontra Süds Kontrakt aus dem Regen in die Traufe befördert hätte. Selbst bei einem normalen 3-2 Stand in ♦ sieht es nicht rosig aus. West hat zwar ♠K geopfert, doch ohne ♠9 spielen sich 6 SA nicht von selbst. Wieder einmal wäre Ihre sachkundige Einschätzung der Situation eine große Hilfe.

Ihrem Plan sehen wir mit großem Interesse entgegen!

NACH DEM RÄTSEL IST VOR DEM RÄTSEL

DAS ERSTE JAHR unseres neuen Monatsrätsels „Knack die Nuss“ von Dr. Ulrich Auhagen ist abgelaufen – und gleich geht es weiter mit neuen Bridge-Nüssen. Auch im Jahr 2012 wird unser Rätsel-Experte wieder Monat für Monat knifflige Fragestellungen aufsuchen.

Vieles bleibt in gewohnter Form – ein bisschen was aber ändert sich: Das liegt daran, dass wir 2011 nicht zum Jahresbeginn mit der Rätselserie begonnen haben. Deshalb hier die Regeln und die Änderungen.

Zunächst zur Serie „Knack die Nuss“ des Vorjahres. Wir haben Ihnen acht Nüsse präsentiert – von allen Teilnehmern kommen die besten sechs Ergebnisse in die Wertung. Es gibt also zwei Streichresultate.

Die Einsendung von Lösungen ist generell bis zum 15. des Folgemonats möglich. Das heißt: Lösungen zur Dezemberaufgabe, also zur achten Nuss, können noch bis zum 15. Januar 2012 per Mail an die Redaktion geschickt werden. In der zweiten Januarhälfte hat die Redaktion dann die dankbare, aber auch aufwändige Aufgabe, unter den rund 30 regelmäßigen Teilnehmern an unserem Rätselspaß die

drei Gewinner zu ermitteln. Der Erstplatzierte erhält einen Gutschein über 160 Euro, der Zweite einen über 110 Euro und der Dritte einen über 60 Euro. Veröffentlicht werden wir die Gewinner in der Märzangabe des Bridge-Magazins. Die Preise bleiben bei „Knack die Nuss“ im Jahr 2012 gleich: Es gibt Gutscheine über 160, 110 und 60 Euro. Da wir in diesem Jahr aber zwölf Rätsel präsentieren, gibt es drei Streichresultate: Die besten neun Ergebnisse jedes Teilnehmers kommen in die Wertung. Es ist damit also möglich, dass auch noch Mitspieler auf die volle Punktzahl kommen können, die erst im April in unsere Rätselserie einsteigen. Wer allerdings von Anfang an mitmacht, erhöht natürlich seine Siegchancen. Auch in diesem Jahr gilt: Einsendungen sind immer bis zum 15. des Folgemonats gültig: für die in diesem Heft präsentierte Nuss also bis zum 15. Februar.

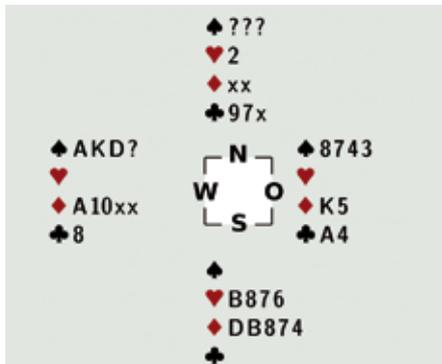
Wir wünschen allen Rätselfreunden auch in diesem Jahr viel Spaß mit den kniffligen Nüssen, die Dr. Ulrich Auhagen sich ausgedacht hat.

◆ Bernd Paetz

Lösung der Aufgabe 7

BM 11/2011

NACH WESTS KONTRA zeigte Süds Partner mit seinem 3♥-Gebot, dass er mehr Cœurs als Karos hat – wohl drei Cœurs und zwei Karos. Hielte der Alleinspieler fünf Piks mit AK bei einer 5-1-4-3 Verteilung, wäre sein Kontrakt unverlierbar. Spannend wird es, wenn Wests Blattmuster 4-1-4-4 ist und Nord mindestens ♣B1097x hat. Süd sticht und muss sich entscheiden, auf welche rote Farbe er wechselt. Karo wäre zu riskant, weil West ♦A10xx halten könnte. Es bleibt Cœur. Unbequem ist, dass der Tisch noch ♥D9 hat. Nach Klein-Cœur zu Nord's Zehn und ♥D würde nur noch Süd auf Cœur aufpassen. Könnte West das ausnutzen? Leider ja:



Im vierten Stich gab West Treff. Nach Nord's ♥10 zur ♥D folgen ♠AKD, ♣A

und Treff. West sticht, geht mit ♦K zum Tisch und spielt ♠8. Süd ist verloren: Um ♥9 zu bewachen, muss er seine Karo-Deckung aufgeben.

SIE HABEN NOCH EINE UNVERHOFFTE LETZTE CHANCE

Fazit: Soll man zähneknirschend West zu seinem Dusel gratulieren, aus dem Schlemm geblieben zu sein, um knapp zu erfüllen? Besser nicht: Als letzte Chance bleibt, zum vierten Stich ♥B zu spielen! Auf den ersten Blick bringt dies nichts, weil man den Cœur/Karo-Squeeze gegen Süd austauscht für einen Cœur/Treff-Abwurfzwang gegen Nord. West gibt Treff, nimmt ♥D, sticht Karo am Tisch und zwingt Nord zur Aufgabe. Zum Glück für Nord-Süd ist diese Einschätzung falsch: Selbst wenn West in Atout AKD10 hat, kann Nord mit ♠9xx die dritte Karorunde vorstechen. Zieht West aber dreimal Trumpf und schnappt erst dann Karo, ist er am falschen Ende: Mit ♠10 ♦10 ♣8 gegenüber ♥9 ♣A4 kann er nicht aus der Hand ♠10 als Squeezekarte spielen, die Nord mit ♥10 ♣97 in die Knie zwingen würde. Solange West das erwartete 4-1-4-4 Blatt hält und Nord's Treffs mit B1097x stark genug sind, ist ♥B im vierten Stiche des Rätsels Lösung. West wird mit ♠AKD10 ♥K ♦A10xx ♣86xx klar, dass er trotz seiner vollmundigen Ankündigung (Schlemm verpasst) nicht einmal Partie erfüllt.

Kam von Ihnen ♥B? Dann 10 Punkte und großer Beifall für Ihre messerscharfe Analyse und deren Umsetzung, "anti-intuitiv" ♥B zu spielen! Wählten Sie Klein-Cœur oder ein anderes Rückspiel: 3 Punkte. ♦

PARKHOTEL

World of Quellness

Bridgereisen mit Stanislaus Kosikowski

nach
Bad Griesbach

19. bis 26. Februar
Ausspiel als Grundstein

18. bis 25. März
Der perfekte Spielplan

15. bis 22. April
Spiel mit gläsernen Karten

06. bis 13. Mai
Nie einen Schlemm verpassen

03. bis 10. Juli
5 Konventionen

7 Übernachtungen mit Halbpension
ab 576,- Euro pro Person
(kein Einzelzimmer-Zuschlag)

Parkhotel Bad Griesbach
Am Kurwald 10, D-94086 Bad Griesbach i. Rottal
Tel. +49 (0)8532-280, Fax +49 (0)8532-28204
info@parkhotel-badgriesbach.de
www.parkhotel-badgriesbach.de

BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de
alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

16. – 28. April 2012

12 Tage **DZ:** 1.039,- €
EZ: 1.329,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand, 2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff), günstige Transfers vom Flughafen Verona



BRIDGESEMINAR

Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

29. März – 01. April 2012

Thema: Besser reizen – leicht gemacht

forcing/nonforcing 1. Teil (2. Teil im Herbst)

DZ: 320,- € **EZ:** 380,- €
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser ****

18. – 28. Juni 2012

DZ: ab 989,- € **EZ:** 1.149,- €
incl. ¾-Pension
eigener Badesee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen, kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss)





Früh übt sich, wer einmal im Bridge ganz groß werden will.

Darmstadt spielte – und Bridge war dabei

Am 12./13. November fand in Darmstadt die Spielmesse "Darmstadt spielt" statt. Verschiedene Spielverlage und -vereine ziehen bei dieser Veranstaltung seit Jahren ein breites Publikum aus Darmstadt und dem gesamten südhessischen Raum an. Auch der Bridgeclub Darmstadt Alert war dieses Jahr mit einem Stand vertreten.

IM VORFELD WURDEN ein übersichtliches Faltblatt, Mini-bridge-Anleitungen und eine Liste für Bridgekurs-Interes-

senten produziert, der DBV stuerte kostenlos einiges an Werbematerial und kleinen Geschenken bei. Als Blickfang konnten per Laptop und Beamer Live-Übertragungen von der Deutschen Damen- und Herren-Paarmeisterschaft auf BBO gezeigt werden. Der Stand war an beiden Tagen durchweg gut besucht. Ein rundes Dutzend Clubmitglieder erklärte geduldig die Grundzüge des Bridge-Spiels und zahlreiche Messebesucher wagten sich an die ersten Minibridge-Hände. Die kodierten Karten haben sich dabei bestens bewährt.

LOHN DER MÜHE waren etliche neue Interessenten für einen Bridgekurs, den der Club an der TU anbietet, sowie die zufriedenen Gesichter der Minibridge-Neulinge, nachdem sie einen schwierigen Kontrakt erfüllt hatten. ♦



Der Stand des BC Darmstadt Alert auf der Spielmesse kam bei den Besuchern gut an.



Der groß herausgestellte Slogan „Bridge in 10 Minuten“ nahm den Besuchern offenbar die Scheu vor dem angeblich so schwierigen Spiel.

Wartezeiten am Messestand

Der Bridgeclub Bärenrunde auf der SeniorA Hannover

Schon im Jahre 2010 nahm der Bridgeclub Bärenrunde aus Hannover an der SeniorA, Norddeutschlands größter Informations- und Erlebnismesse für Leben und Wohnen im Alter, teil. Groß war die Freude, als die Messeleitung fragte, ob der Club sich auch im Jahr 2011 wieder präsentieren wolle. Die Clubvorsitzende, Frau Meissner, sagte begeistert zu. Viele Clubmitglieder und Gäste versprachen, sie zu unterstützen. Während der Vorbereitungsphase interessierte sich auch der NDR 1 für unseren Club und unsere Präsentation. Für seine Hörfunkreihe „Gesundheit heute“ interviewte er Clubmitglieder und sendete nach der Messe eine Reportage zum Thema „Gehirntraining mit Freude“. Das Programm für die beiden Messtages wurde aus dem Vorjahr übernommen.

SCHON DER ANFANG war vielversprechend. Wenige Minuten nach Öffnung der Messehalle waren die Informations- und Übungstische besetzt. Frau Dr. von Usslar, von Clubmitgliedern unterstützt, informierte über

Bridge. Eifrig wurde Minibridge gespielt. Zeitweise waren die Nachfrage nach Informationen und der Wunsch Minibridge gleich auszuprobieren so groß, dass Wartezeiten in Kauf genommen werden mussten. Der groß herausgestellte Slogan „Bridge in 10 Minuten“ nahm den Besuchern offenbar die Scheu vor dem angeblich so schwierigen Spiel. Sogar die Vertreter einer Volkshochschule aus der Region Hannover waren von unserer Präsentation so begeistert, dass sie planen, Bridge erstmals in ihr Volkshochschulprogramm aufzunehmen.

Bei Frau Meissner konnten die Messebesucher Bridge „live“ erleben. Sie leitete zwei Turniere an je 10 Tischen mit Clubmitgliedern und Gästen in bester Spielrunde. Die Sieger der beiden Turniere, Frau Battmer und Frau Kunst und Frau Dr. Knälmann und Frau Steyer wurden im Rahmen des Bühnenprogramms geehrt. Der Vortrag „Bridge macht dem Kopf Beine“ im Sonderforum rundete unser Programm ab. **DER GROSSE ERFOLG** zeigt, dass diese Präsentationen bestens dafür geeignet sind, den Bridge-sport bekannter zu machen und viele Interessierte zu finden. ♦

Ihr schönster Zeitvertreib Urlaub und Bridge

In diesem reizvollen See-Hotel können Sie Ihre Spielleidenschaft mit einem bezaubernden Urlaub verbinden. Genießen Sie das romantische Ambiente mit südlichem Flair, gemütliche Zimmer, Genießerküche, sonnige Liegewiese, Sauna, Wellnessangebote.



★★★★ Hotel See-Villa · A-9872 Millstatt · Kärnten
Telefon +43 / (0)4766 / 2102, E-Mail: see-villa@hotel.at

www.see-villa-tacoli.com

Bridgewochen vom 26. Mai bis 16. Juni 2012. 7 Tage Halbpension und Turnierbeitrag von € 598,- bis € 698,- p. P. i. DZ. Fachliche Leitung: Klaus Peter Heinrici, kphheinrici@gmx.at od. Tel. 0043/(0)680/2164540

Wandern.Wellness.Ruhe.Schwimmen.Sauna.Golf.

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Bridgeland

Ihre größte Auswahl an
Bridgezubehör!
Kostenlos Katalog
anfordern unter:
www.bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887

Begeisterte Bridgespielerin (70)

aus Süd-D sucht Partner
zum Spielen, Reisen und Austausch.
E-Mail: lady1340@gmx.de
Handy: 0177 3635211

**Wonnemonat Mai
auf Borkum**

mit **Helmut Häusler**
(47-facher Dt. Meister)
und **Angela Vogel**

06. – 13. Mai 2012
Hotel das miramar ****
Meerwasserschwimmbad

morgens Bridge Unterricht
täglich zwei Turniere mit CP
Partnervermittlung garantiert
EZ/DZ/HP ab € 615,- p. P.
bei Buchung bis 15.03.

Info und Anmeldung:
Hotel das miramar
Tel. 04922-91230
info@miramar.de
Vorankünd.: 16. – 30.09.

**Sylt-Bridgereisen
mit Marc Schomann****Termine 2012:**

01.07. – 08.07.2012
14.10. – 21.10.2012

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 0211 – 303 53 57
www.Bridge-Akademie.de

Hessen Hotelpark ** Hohenroda
Bridge und Sport**

vom So. 22.07.2012 – 29.07.2012

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km).

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00

1 Woche EZ = DZ € 525,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf @t-online.de

♥ WILDECKER BRIDGEREISEN ♥

Seit 20 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

Bad Kissingen

Karten statt Karneval 16.02. – 25.02.

Hotel Sonnenhügel mit Badelandschaft 9 Tage HP **620 €**
Eine Woche **490 €**

Kein Einzelzimmer-Zuschlag!

İçmeler/Südtürkische Ägäis

Frühjahr: 30.04. – 21.05. Herbst: 29.09. – 03.11.

Hotel Etoile** ab 970 €**

Hotel Aqua*** ab 1180 €**

Preise p.P. in Bad Kissingen mit HP, Bridgebetreuung, Partnergarantie.
Türkei auch Flug und Transfer und 14 Tage „alles inklusive“!

CHRISTEL + UWE BREUSCH + JOHANNES WILHELMS

Veranstalter: Johannes Wilhelms *Wilhelmsstraße* 36208 Wildeck
Tel: 06678-652 * 0171-6843639 * Fax: 06678-1400
anfrage@wildecker-bridgereisen.de * www.wildecker-bridgereisen.de

Anmeldungen: Reisecenter Lothar Findeis * Töpferstraße 22 * 36088 Hünfeld
Tel: 06652-919494 * Fax -919495 * huenfeld@reisecenteralltours.de

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. Januar 2012.

Anzeigenannahme: anzeigen@bridge-verband.de

**Schomann's
BridgeDiscount**

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 0211-550 96 64

**Dem Karneval
entfliehen**

im
Romatik-Hotel Arminius****
in Bad Salzuflen/Altstadt
16. – 21.2.2012
590€ DZ, 690€ EZ

♠ **Bridge mit Rat(h) ♥**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

10. Bridgewoche

vom 18.03. – 25.03.2012
an die

**Südliche Weinstraße
Hotel Südpfalz-Terrassen
in Gleiszellen**

DZ/HP ab € 485,- p.P.
EZ/HP ab € 530,- p.P.
Hallenbad, Sauna,
Wellnessanwendungen
Unterricht + Turniere mit CP.
Leitung: Jan-Peter Dressler
Heinrich-Lanz-Str. 10,
69514 Laudenbach
Tel.: 0175-5231014,
Fax: 06201-478720
E-Mail: jpdressler@web.de

**Überwintern an der
Costa de Marbella!**

Hotel Atalaya Park,
19.11.2011 – 31.3.2012

Preis:

2 Wochen (DZ/HP) ab 720 €
mit CompassBridge-Betreuern
(17. – 27.1. mit Stefan Back)

Weitere Informationen:
www.compass-bridge.de
unter: „Überwintern“
oder telefonisch unter:
06220 - 5215134

Vom 14. – 21. Mai 2012

Strandhotel Royal **/Bibione**

Tägl. Bridge, Ausflüge nach Venedig und Triest geplant
Preis p.P. mit HP **645,-; DZ=EZ 70,-**

Inkl. Busfahrt ab/bis München

Anmeldung:

Dipl. Kfm. D. Sarbu, Vorhoelzerstr. 12, 81477 München
Tel.: 0151 2330 9394, E-Mail: sarbu@gmx.de

Bridge-Akademie Bonn 2012

Hotel Gnacke**, Nordenau vom 05.02. – 10.02.2012**

DZ/HP: ab € 509,- & EZ/HP ab € 529,- inklusive Kaffeepause

Parkhotel Elisabeth, Bad Neuenahr vom 11.03. – 16.03.2012
Pro Person € 549,- HP / Wassergymnastik, Kaffeepausen inklusive.
Kein Einzelzimmer-Zuschlag!

**Bridge - Kur - Kultur an der Schwarzmeerküste
vom 16.04. – 07.05. 2012** im Kurhotel Riviera Beach***** / Goldstrand
Pro Person € 1.395,- HP / Flug ab Düsseldorf & Frankfurt. Große
Kurpauschale € 269,- mit bis zu 60 Anwendungen.

Wichtig: Modernste Zahnbehandlung / Zahnersatz bis zu 60%
Ersparnis mit Nachsorge in Deutschland! Zuschüsse von der
Krankenkasse möglich. Anmeldungen bitte bis 15.01.2012.

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737
E-Mail: bridge-akademie.bonn@gmx.de

Bridge in der Botschaft

Benefizturnier des Landesverbandes Berlin an besonderer Spielstätte

Einmal im Jahr, immer in der letzten oder vorletzten Novemberwoche, findet in Berlin eine besondere Veranstaltung des Bridge Landesverbandes Berlin in Zusammenarbeit mit den örtlichen Clubs statt. Für eine ganze Woche ruht der reguläre Spielbetrieb in den Vereinen, und statt dessen richten die sechs größten der insgesamt 10 existierenden Hauptstadtclubs von Sonntag bis zum darauffolgenden Freitag unterschiedliche Turniere (Eröffnungs-, Individual-, Damen-, Open-, Mixed- und Team-) in ihren Räumlichkeiten aus. Und traditionell gibt es bei dieser seit vielen Jahren stattfindenden Berliner Bridgewoche ein Abschlußpaarturnier, das in etwas festlicherem Rahmen ausgetragen wird.

FÜR 2011 konnte der Bridge Landesverband Berlin seinen Mitgliedern nun etwas Besonderes anbieten. Der brasilianische Botschafter in Deutschland, seine Exzellenz Herr Everton Vieira Vargas und seine Gattin, Frau Claudia Costa Vargas – sie ist eine begeisterte und gute Bridgespielerin – luden zum Hauptpaarturnier in die Räumlichkeiten der Botschaft in Berlin-Mitte. Die äußerst großzügige Einladung des Ehepaar Vargas beschränkte sich nicht nur auf das Zurverfügungstellen der sehr zentral gelegenen Räumlichkeiten, sondern schloß die Bewirtung der Spieler während des Turniers mit Kaffee und Getränken sowie ein schönes Buffet nach dessen Ende ein. Aus diesem Grunde konnte das Startgeld der Teilnehmer in diesem Jahr für einen guten Zweck verwendet werden und

das Turnier als Benefizveranstaltung für ein Schulprojekt der Franziskanermission in Sao Luis im benachteiligten Nordosten Brasiliens ausgetragen werden. Eine echte Win/Win-Situation für alle Beteiligten, denn die Berliner Bridger, die auch sportlich auf ihre Kosten kamen, konnten so mit ihrem Hobby einen stolzen Beitrag für eine gute Sache erspielen und leisten.

BRASILIEN UND BRIDGE? Auch wenn wir bei diesem Land eher an Fußball, Samba, Karneval in Rio und Kaffee denken, Brasilien ist durchaus eine erfolgreiche Bridgenation und konnte 1989 sogar den Bermuda Bowl gewinnen, im Jahre 2000 scheiterte die brasilianische Mannschaft erst im Finale. Und die brasilianischen Spitzenspieler, die allerdings fast alle aus Rio de Janeiro und Sao Paolo kommen, spielen seit den siebziger Jahren bei allen internationalen Meisterschaften eine bedeutende Rolle.

Nachdem Frau Vargas die Spieler begrüßt hatte und das Spendenprojekt in Sao Luis noch einmal vorgestellt worden war, begann das Turnier in zwei Gruppen an insgesamt 26 Tischen. Unter vielen interessanten Händen erwies sich Board 10 als die schwierigste und stellte die meisten Spieler vor eine unlösbare Aufgabe. Wie erreichen Sie mit dieser Ausrüstung mit Ihrem Lieblingspartner unschlagbare 7 Karo (oder gar 7 SA?):

Teiler O, Alle in Gefahr

Süd hält
♠AB1043 ♥D4 ♦KD975 ♣A
Nord:
♠D5 ♥A8 ♦AB4 ♣KDB963



Der Geschäftsführer des Bridge Landesverbandes Berlin, Herr Gurbaxani, konnte einen symbolischen Spendenscheck für das Projekt in Sao Luis an Frau Vargas überreichen. Da die Bridgespieler auch während des Turniers noch spendeten, konnten schließlich insgesamt 2000,- € für den guten Zweck überwiesen werden.

Die Gegnerhände:

Ost:
♠6 ♥KB10965 ♦1083 ♣1052
West:
♠K9872 ♥732 ♦62 ♣874

Trotz ungestörter Reizung erreichten Ihr Berichterstatter und sein Partner nach einem Bietmissverständnis lediglich 3 SA, die mit 4 Überstichen noch einen 50%-Score brachten, da sich immerhin 4 Paare in unterlegenen Pik-Kontrakten versuchten. Lediglich Marie Eggeling erreichte mit ihrem Partner, „Mr. Berliner Bridgewoche“ Herrn Kirdemir, den Topkontrakt von 7 SA.

NACH TURNIERENDE wurden die Spieler vor dem Essen noch mit Caipirinha und Säften exotischer brasilianischer Früchte erfreut, und bevor man zur Siegerehrung schritt wurde ein symbolischer Spendenscheck für das Projekt in Sao Luis an Frau Vargas überreicht. Da die Bridgespieler auch während des Turniers noch spendeten, konnten schließlich insgesamt 2000 Euro für den guten Zweck überwiesen werden.

Bei der nachfolgenden Siegerehrung ließ es sich der Herr Botschafter selbst nicht nehmen, persönlich noch einen Sonderpreis für die Siebten in der A-Gruppe und die Neunten in der B-Gruppe zu überreichen, der an die Herren Goddemeier und Dr. Schleck, bzw. an die Damen

Lichtenthäler und Dahms ging. Warum die Siebten und die Neunten? Nun, der 7. September ist der brasilianische Nationalfeiertag ...

Nachzutragen noch die Siegerliste. Die besten Entscheidungen fällten die folgenden Paare:

In der A-Gruppe

1. Herr Marx – Herr Zepelin mit 65,94%
2. Herr Barabas – Herr Pomeranski mit 59,28%
3. Frau Köppchen – Herr Klein mit 55,94 %

Frau Köppchen wurde gleichzeitig Ms. Berliner Bridgewoche.

In der **B-Gruppe** konnten sich sehr zur Freude aller Anwesenden mit deutlichem Abstand Frau Vargas und Frau Schoch mit 66,67 % durchsetzen vor

2. Herr Frühling – Herr Liss mit 61,79%
3. Frau Renner – Herr Bergmann mit 61,31%.

Wie wohl sich die Berliner Spieler bei ihren brasilianischen Gastgebern fühlten, zeigte sich daran, dass etliche Bridger noch eine ganze Weile nachdem alles vorbei war in der Botschaft verblieben. Im Namen aller sagen wir: „Muito obrigado“ (Vielen Dank).

◆ Bharat Gurbaxani



Strahlende Gesichter bei der Scheck-Präsentation: die Bezirksvorsitzende Monika Fischer (Mitte), Annemarie Köpke vom Bridgeclub Buxtehude (links) und Bezirkssportwart Günther Norden.

Erfolgreiche Benefizwoche

Der Bezirksverband Hamburg-Bremenveranstaltete auch in diesem Jahr eine Benefizaktion zu Gunsten der SOS-Kinderhilfe. Der Modus hierfür war denkbar einfach und ist durchaus zur Nachahmung empfohlen: In der Woche vom 12. bis 18. September waren alle Clubs im Verband aufgerufen, ihr wöchentliches Turnier (oder auch mehrere, sofern es mehr als einen Spieltag gibt) als Benefizturnier durchzuführen. Hierbei wurde pro Teilnehmer ein zusätzlicher Beitrag von zwei Euro erhoben, nach oben natürlich auf freiwilliger Basis offen. Immerhin 30 der 37 Clubs im Verband beteiligten sich an dieser Aktion und es kamen, etwas aufgestockt vom Verbandskonto, stolze 4.400 Euro zusammen!

Der Hamburger SOS-Hilfverband möchte mit seiner Hälfte anlässlich der 40-Jahr-Feier im kommenden Jahr ein Zirkusprojekt mit ambulanten betreuten Kindern und solchen aus Pflegefamilien durchführen. Beim großen Jubiläumsfest im September 2012 wird es dann zur Aufführung für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter kommen.

In Bremen wird ein Hausaufgabenprojekt für Kinder aus Problemumfeldern aufgebaut, über die reine Aufgabenhilfe hinaus sollen die Kinder hier umfassend am Nachmittag betreut werden. Für die Ausstattung der Räume mit Büchern,

Materialien und Möbeln kann das Geld gut verwendet werden, ev. auch noch für einen neuen Bewegungsraum.

AUCH SPORTLICH war die Teilnahme an einem solchen Benefizturnier durchaus von Interesse: Die jeweils Erst- und Zweitplatzierten erwarben hierdurch die Qualifikation, an der Landesmeisterschaft am 23. Oktober in Buxtehude teilzunehmen. 40 Paare aus allen Teilen des Bezirkes fanden sich in den eigenen Räumen des Bridgeclubs Buxtehude ein und spielten um den Titel, den am Ende Frau Ruth-Regina Schröder und Herr Michael Scheible aus Hamburg gewannen. Ein reiches Buffet und allseits gute Laune aber machten das Turnier für alle zu einem Erfolg.

DIE FÜNF BESTPLATZIERTEN waren:

Fr. Schröder – Hr. Scheible
(Alster BC Hamburg) 62,3 %

Hr. Dierks – Hr. Brunßen
(BC Bremen 1) 60,7 %

Hr. u. Fr. Duvenhorst
(BC Bremen an der Weser)
57,2 %

Fr. Walsleben – Hr. Doschke
(BC Sachsenwald, Aumühle)
56,5 %

Fr. Uhrig – Fr. Hahnfeld
(BC Bremen Nord) 56,4 % ♦

EUROPA DANKT DEM DBV



EUROPEAN BRIDGE LEAGUE

Yves Aubry
President

Mr Ulrich Wenning – President -
Deutscher Bridge-Verband e. V.
Geschäftsstelle Augustinusstr., 9 B
50226 Frechen-Königsdorf

5th December 2011

Subject : 10th European Bridge Champions' Cup in Bad Honnef

Dear Ulrich,

On behalf of the colleagues of the EBL board and personally I want, once again, to congratulate and express to you and to the German Bridge Federation our gratitude for the marvelous organization of the Champions' Cup which, I believe, will remain in the mind and in the heart of all the participants.

I would be grateful if you want to extend the congratulations to Josef, his cooperators and the whole staff for the fantastic job done.

Sincerely yours,

Yves Aubry

Headquarters: Maison du Sport International - 54 Av. de Rhodanie - 1007 Lausanne - Switzerland

BRIDGE-REISE NACH ABANO TERME HOTEL GRAND TORINO vom 3. – 17. März 2012

14 Tage Bridge mit Kur im berühmten Heilquellenzentrum.

Leitung: **STEFAN BACK**

Leistungen: • 14 Tage Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
• Busfahrt ab München (hin und zurück)
• Tägl. Unterricht und Turnierbridge, Computerausrechnung, Punkteuteilung nach DBV-Richtlinien

Freizeitmöglichkeiten: • Kostenlose Tennisplätze, Gruppengymnastik im Schwimmbad und Turnhalle – Fahrradtouren
• Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.

Preis mit 10 Anwendungen (Fango, Ozonbad, Massage):

Kat. A € 1.745,-

Kat. B € 1.530,-

Kat. C € 1.425,-

EZ: € 12,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag *

EZ: € 9,-/Tag*

Preis ohne Anwendungen:

Kat. A € 1.420,-

Kat. B € 1.280,-

EZ: € 12,-/Tag*

EZ: € 9,-/Tag *

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino
Tel. 0039/ 049 / 860 13 33 – Fax 861 0014 / Mo. – Fr. 8.30 – 16.00 Uhr

30

Jahre



Danke schön!

DAS JAHR 2011 hat in meinem Ressort Breitensport und Öffentlichkeitsarbeit wieder viele Aktivitäten gebracht, die ich alleine nicht hätte bewältigen können. Daher ist es mir ein Bedürfnis Allen, die mich dabei unterstützt haben, herzlich zu danken.

Die Hilfe beginnt bei meinen Kollegen im Präsidium, den Mitgliedern des Beirates und damit den Vorständen in den einzelnen Bezirken, den Clubvorständen in den Mitgliedsvereinen bis hin zu den einzelnen Mitgliedern in den örtlichen Bridgeclubs. Alle haben dazu beigetragen, dass das Jahr 2011 erfolgreich beendet wurde.

DAS BRIDGEFESTIVAL war auch im Frühjahr 2011 wieder ein großer Erfolg, der natürlich davon abhängig ist, dass die Mitglieder des DBV dieses Angebot annehmen. Wieder konnten steigende Teilnehmerzahlen registriert werden, wofür ich Ihnen herzlich danke. Das ist für mich immer wieder ein Beweis, dass Sie mit der Organisation zufrieden sind. Natürlich könnte ich das alles nicht

alleine bewältigen, daher ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer, die mich dabei unterstützen.

Das nächste Bridge Festival findet in der Zeit vom 3. bis 10. Juni 2012 statt – eine Einladung dazu finden Sie auf der Rückseite dieses Bridge Magazins.

AUCH IM DRITTEN JAHR Challenger Cup sind die Teilnehmerzahlen was die teilnehmenden Clubs wie auch die Teilnehmer in den Clubs anbelangt, gestiegen. Fast ein Drittel aller Mitglieder des DBV haben diesen Turnierreigen mitgemacht. Die Wette des Präsidenten wurde von 150 auf 200 Vereine erhöht – was wir knapp geschafft haben. Daraus entnehme ich Ihre Zustimmung, auch im Jahr 2012 wieder einen Challenger Cup zu organisieren und hoffe auf wieder steigende Zahlen. Darum hier meine Bitte und mein Dank an alle Clubvorstände, mich hierbei zu unterstützen und Ihren Mitgliedern dieses Angebot des Challenger Cups zu unterbreiten. Auch im kommenden Jahr werden wir

1€ des Nenngeldes an eine wohltätige Institution im Namen der Mitglieder des DBV weiterleiten.

Die erste Runde auf Clubebene findet in der Woche vom 27. Februar bis 2. März statt, die Zwischenrunden am 24. Juni und die Endrunde 1. und 2. September.

Die Ausschreibung hierzu finden Sie auf der Homepage und auf Seite 2 in diesem Heft.

SIE ÜBER ALLE Geschehnisse innerhalb des Verbandes zu unterrichten, liegt mir sehr am Herzen. Darum ist das Bridge-Magazin für mich auch eine Herzenssache! Im Januar hat ein vierköpfiges Redaktionsteam die Arbeit übernommen und viele positive Zuschriften haben mir bestätigt, dass wir hier einen für alle zufriedenstellenden Weg gegangen sind. Um die Popularität des Bridge-spiels voran zu treiben, haben wir seit einiger Zeit die Arbeit des DJD (Deutscher Journalisten Dienst) in Anspruch genommen, was die Berichterstattung über Bridge in den Tageszeitungen unterstützt. Doch auch hier bin ich auf die regionalen Kontakte der Mitglieder angewiesen, nur so können wir weitere Verbreitung unseres schönen Spiels und Sports erwirken. Mein besonderer Dank gilt hier den für die Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Vorstandsmitgliedern in den Bezirken und Vereinen, die

mich dabei unterstützen. Im vergangenen Jahr wurde wieder auf diversen Messen und Ausstellungen Bridge vorgestellt, die teilweise durch mein Ressort unterstützt wurden. Ohne die Mithilfe vieler ehrenamtlicher Helfer vor Ort hätte das aber alles nicht durchgeführt werden können. Auch dafür gebührt mein aufrichtiger Dank!

DIE LISTE DER HELFER und Unterstützungen ließe nicht noch endlos weiterführen – den Platz möchte ich aber lieber nutzen ALLEN herzlich zu danken und meine große Bitte auszusprechen, uns und unser Hobby auch in der Zukunft positiv zu unterstützen! Nur wenn wir uns alle daran beteiligen die Popularität von Bridge voran zu treiben, haben wir die Chance mehr Anerkennung und Akzeptanz zu erlangen und damit das Spiel zu verbreiten. Damit unterstützen Sie die örtlichen Bridgeclubs, die Landesverbände und letztendlich auch den DBV in seinen Bemühungen die Mitgliederzahlen zu steigern.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes, gesundes und schlemmreiches 2012,

Ihre

♦ Betty Kuipers / Ressort Öffentlichkeitsarbeit u. Breitensport

KURZ & WICHTIG

Ulrich Wenning ♦ DBV PRÄSIDIUM

Kandidatur DBV-Präsidium

Bei der nächsten **Jahreshauptversammlung** (24. März 2012 in Hamburg) wird der DBV-Vorstand neu gewählt. Interessenten für einzelne Vorstandspositionen werden gebeten, sich unter Angabe einer kurzen Vita bis spätestens zum 12.01.2012 entweder beim DBV-Präsidenten Ulrich Wenning (praesident@bridge-verband.de) oder beim Beiratsvorsitzenden Karsten Schröder (karsten.schroeder@bridge-sh.de) zu melden. Mögliche Kandidaten sollen dann im Februar-BM kurz vorgestellt werden.

KURZ & WICHTIG

Monika Fastenau ♦ RESSORT UNTERRICHT

Ergänzung des Lehrerhandbuchs II „Biet- und Spieltechnik“

Eine **Übersicht zu den Verteilungen** aus den „Kodierte Spielkarten – 2er Eröffnungen“, sowie ein **aktualisiertes Bücherverzeichnis**, ist für bisherige Käufer des „Lehrerhandbuchs II – Biet- und Spieltechnik“ ab sofort auf Anfrage kostenlos erhältlich.

Bestellungen bitte an die DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de oder Tel.: 02234-60009-0

◆ KURSE ◆

FORTBILDUNG FÜR DBV-ÜBUNGSLEITER

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

Bridge – erfolgreicher Unterricht in der Schule

Das Ressort „Unterrichtswesen und Jugendarbeit“ bietet eine Fortbildung für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat ab DBV-Übungsleiter zum Thema Bridge in der Schule an: „Optimales Lehren und Lernen“ oder „Wie unterrichte ich Bridge erfolgreich im Primar- und Sekundarbereich I“

Termin: 22. Januar 2012, 13.00 – 18.00 Uhr
Veranstaltungsort: Großraum Bonn (Veranstaltungslokal wird später bekannt gegeben)

Seminarleitung: Armgard Beran
(Fachleiterin i.R. am Studienseminar für das Lehramt)

Unkostenbeitrag: 10 Euro

Schwerpunkte der Veranstaltung:**Methodik/Didaktik des Unterrichtsfachs BRIDGE**

- Unterrichtsanalyse
- Unterrichtsvoraussetzungen
- Unterrichtsorganisation
- Unterrichtsprinzipien
- Unterrichtsplanung
- Praktische Übungen zur Unterrichtsplanung in Gruppen (Erarbeiten – Vorstellen - Reflexion)

Anmeldungen bitte bis spätestens 08. Januar 2012 an die DBV-Geschäftsstelle: info@bridge-verband.de

◆ KURSE ◆

TURNIERLEITERKURSE

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

Turnierleiterkurs Weiß/Bronze des BV Nordbayern

Wann: 25. 02.2012, 10.30 Uhr bis ca. 20.30 Uhr
und 26.02.2012, 10.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Wo: Lauf-Haberloh, Sportheim TV 77

Kursleitung: Klaus Appelt

Teilnahmegebühr: € 35,-

Bei ausreichender Beteiligung (5+) findet am Sonntag, den 26.02.2012 von 16.15 Uhr – 17.45 Uhr eine Prüfung zum Erwerb des Bronzescheins statt, die Prüfungsgebühr beträgt € 20,-.

Wegbeschreibung und Übernachtungsmöglichkeiten über www.appelt-bridge.de

Anmeldungen und Rückfragen bitte an:

Klaus Appelt, Steinhofgasse 7, 92224 Amberg

Tel: 09621-32202, Fax: 09621-250840

E-Mail: appelt-bridge@t-online.de

Turnierleiterkurs Bronze des BV Rhein-Ruhr

Wann: 04. und 18.02.2012, jeweils ab 10.00 Uhr

Wo: Clubräume BC Meerbusch 1993 e.V.,
Rudolf-Diesel-Str. 2, 40670 Meerbusch

Kursleitung: Gunthart Thamm

Kosten: € 60,- (inkl. Prüfungsgebühr)

Anmeldungen und weitere Informationen bei:

Eva Maria Holland, Josef-Bierth-Str. 5, 52428 Jülich

Tel. 02461 - 5 27 89, E-Mail: ausbildung@bridge-nrw.de

KURZ & WICHTIG

Dr. Daniel Didt ◆ RESSORT VERWALTUNG

Jahreshauptversammlung 2012

Die Jahreshauptversammlung des Geschäftsjahres 2012 findet am Samstag, den 24. März 2012 im Maritim Hotel Reichshof, Kirchenallee 34-36, 20099 Hamburg statt. Weitere Informationen sowie die ausführliche Tagesordnung werden im Februar-Heft und auf der DBV-Homepage veröffentlicht.

**Wir trauern um
unser langjähriges Mitglied****GESINE WILHELMS**

die am 7. Dezember 2011 verstorben ist.

Wir denken an sie als geduldige Partnerin,
als erfolgreiche Spielerin
und als liebenswerten Menschen.

Bridgeclubs Bad Hersfeld und Fulda

 *Der DBV gratuliert*
75 dem Bridge-Club Duisburg 1937 und
dem Bridge-Club Würzburg
zum 75-jährigen Jubiläum

dem Bridge-Club Bad Pyrmont und
dem Heidelberger Bridge-Club
zum 65-jährigen Jubiläum **65**

60 dem Bridgeclub Hildesheim
zum 60-jährigen Jubiläum

dem Allgemeinen Bridge-Club Freiburg
zum 50-jährigen Jubiläum **50**

25 dem Bridgeclub München-Planegg
zum 25-jährigen Jubiläum

10 dem Bridgeclub Bonstetten
zum 10-jährigen Jubiläum

VORSCHAU FEBRUAR 2012

EINE NEUE SAISON MIT 50 MANNschaften BEGINNT:

Berichte von der 1., 2. und 3. Bundesliga


Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b,
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: dbv-geschaefsstelle
 @bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
 http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 9b,
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: redaktion-bm
 @bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
 und Gesellschaft : Bernd Paetz
 Jugendseite: Martin Rehder
 Sport: Kareen Schroeder
 Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Anzeigenverkauf und
Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
 Augustinusstr. 9b
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
 Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
 erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
 für 12 Monate beträgt

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

Für Nichtmitglieder des DBV	
Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
 Anzeigenverkauf des DBV
 entgegen.

Es gilt unsere Preisliste vom
 10.11.2011

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
 2012



1. Preis:
5.000 Euro
und viele weitere
Geldpreise
entsprechend der
teilnehmenden
Teams

3. German Bridge Team Trophy 2012

Offenes Internationales Teamturnier

18. bis 20. Mai 2012



Der Deutsche Bridge Verband lädt zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn/Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Sie möchten mitspielen, haben aber keinen Partner oder kein Team?

Hilfe finden Sie bei der Partnerschaftsvermittlung unter www.german-bridge-trophy.de

Anmeldung, das detaillierte Programm und Austragungsregeln sowie Infos zu Anreise und Hotels finden Sie immer aktuell im Internet unter www.german-bridge-trophy.de.

Wyk auf Föhr

14. Deutsches Bridgefestival vom 03. bis 10. Juni 2012

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 3.6.	Mo., 4.6.	Di., 5.6.	Mi., 6.6.	Do., 7.6.	Fr., 8.6.	Sa., 9.6.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr)		Unterricht* Alleinspiel im Paarturnier: Überstiche zaubern	Unterricht* Routine-Aus-spiele oder abweichen und wenn ja, warum?	Unterricht* Forcing-Pass wann-womit-warum?	Unterricht* Die Lebensohl-Konvention nach schwacher 2er-Eröffnung des Gegners.	
13:30 UHR		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 25 €	IMPs-across-the-field 2 Klassen 15 €	Individualturnier** 2 Klassen 15 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 2 Runden 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs-cocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs-Paarturnier (keine Wertung für Mr. u. Mrs. Wyk) 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 €	Teamturnier 2 Klassen 140 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath ** Qualifikation für den Präsidenten-Cup möglich							

Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 6. Mai 2012 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!